Der
Psalter
des
Königlichen und hocherleuchteten
Propheten
Davids,
verteutscht
durch
D. Martin Luthern.

Jena, 1784.
bey Christoph Friedrich Poller, Buchbinder.

Der
Psalter
des
Königlichen und hocherleuchteten
Propheten
Davids,
verteutscht
durch
D. Martin Luthern.

Jena, 1784.
bey Christoph Friedrich Poller, Buchbinder.

Die Psalmen Davids.

Der 1. Psalm.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzet, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des HErrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzet an den Wasser-Bächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten:

6. Denn der HErr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.

1. Warum toben die Heyden, und die Leute reden so vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander, wider den HErrn und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreissen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihr, und der HErr spottet ihr.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie erschrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der HErr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

8. Heische von mir, so will ich dir die Heyden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du sollt sie mit einem eisernen Scepter zuschlagen, wie Töpfe sollt du sie zuschmeissen.

10. So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem HERRN mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

12. Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommt auf dem Wege: Denn sein Zorn wird bald anbrennen, aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinem Sohn Absalom.

2. Ach, HErr, wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich.

3. Viel sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülfe bey GOtt, Sela.

4. Aber du, HErr, bist der Schild für mich, der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme den HErrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlafe, und erwache: denn der HErr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht für viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf HErr, und hilf mir, mein GOtt! Denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Bey dem HErrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk, Sela.

Der 4. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Erhöre mich, wenn ich rufe, GOtt meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

3. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitele so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der HErr seine Heiligen wunderlich führet, der

HErr

HErr höret, wenn ich ihn anrufe.
5. Zürnet ihr, so sündiget nicht,
redet mit eurem Herzen auf eurem
Lager, und harret, Sela.
6. Opfert Gerechtigkeit, und hof-
fet auf den HErrn.
7. Viel sagen: Wie sollt uns dieser
weisen, was gut ist? Aber HErr, erhe-
be über uns das Licht deines Antlitzes.
8. Du erfreuest mein Herz, ob jene
gleich viel Wein und Korn haben.
9. Ich liege und schlafe ganz mit
Frieden: Denn allein du HErr, hil-
fest mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusin-
gen für das Erbe.
2. HErr, höre mein Wort, merke
auf meine Rede!
3. Vernimm mein Schreyen, mein
König und mein GOtt, denn ich will
vor dir beten.
4. HErr, früh wollest du meine
Stimme hören, früh will ich mich zu
dir schicken und darauf merken.
5. Denn du bist nicht ein GOtt,
dem gottlos Wesen gefällt, wer böse
ist, bleibet nicht vor dir.
6. Die Ruhmräthigen bestehen
nicht vor deinen Augen, du bist feind
allen Uebelthätern.
7. Du bringest die Lügner um, der
HErr hat Greuel an den Blutgieri-
gen und Falschen.
8. Ich aber will in dein Haus ge-
hen auf deine grosse Güte, und anbe-
ten gegen deinen heiligen Tempel in
deiner Furcht.
9. HErr, leite mich in deiner Ge-
rechtigkeit, um meiner Feinde willen,
richte deinen Weg für mir her.
10. Denn in ihrem Munde ist
nichts gewisses, ihr Inwendiges ist
Herzeleid, ihr Rachen ist ein offnes
Grab, mit ihren Zungen heucheln sie.
11. Schuldige sie GOtt, daß sie
fallen von ihrem Fürnehmen, stosse sie
aus um ihrer grossen Uebertretung
willen, denn sie sind dir widerspenstig.
12. Laß sich freuen alle, die auf dich
trauen ewiglich; laß sie rühmen, denn
du beschirmest sie; frölich laß seyn in
dir, die deinen Namen lieben.
13. Denn du, HErr, segnest die
Gerechten, du krönest sie mit Gna-
den, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusin-
gen auf acht Saiten.
2. Ach HErr, strafe mich nicht in
deinem Zorn, und züchtige
mich nicht in deinem Grimm.
3. HErr, sey mir gnädig, denn ich
bin schwach: Heile mich, HErr, denn
meine Gebeine sind erschrocken,
4. Und meine Seele ist sehr erschro-
cken: ach! du, HErr, wie so lange?
5. Wende dich, HErr, und errette
meine Seele; hilf mir um deiner
Güte willen.
6. Denn im Tode gedenket man
dein nicht: Wer will dir in der Höl-
le danken?
7. Ich bin so müde von Seufzen,
ich schwemme mein Bette die ganze
Nacht, und netze mit meinen Thrä-
nen mein Lager.
8. Meine Gestalt ist verfallen für
Trauren und ist alt worden, denn ich
allenthalben geängstiget werde.
9. Weichet von mir, alle Uebel-
thäter; denn der HErr höret mein
Weinen,
10. Der HErr höret mein Flehen,
mein Gebet nimmt der HErr an.
11. Es müssen alle meine Feinde
zu Schanden werden und sehr er-
schrecken; sich zurück kehren, und zu
Schanden werden plötzlich.

Der 7. Psalm.

1. Die Unschuld Davids, davon
er sang dem HErrn, von wegen der
Worte des Mohren des Jeminiten.
2. Auf dich, HErr, traue ich, mein
GOtt, hilf mir von allen mei-
nen Verfolgern, und errette mich.
3. Daß sie nicht wie Löwen meine
Seele erhaschen, und zerreissen, weil
kein Erretter da ist.
4. HErr, mein GOtt, habe ich sol-

ches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen?

5. Habe ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten? oder die, so mir ohne Ursach feind waren, beschädigt;

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreife sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, HErr, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammlen, und um derselben willen komme wieder empor.

9. Der HErr ist Richter über die Leute: Richte mich, HErr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten: denn du, gerechter GOtt, prüfest Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey GOtt, der den frommen Herzen hilft.

12. GOtt ist ein rechter Richter, und ein GOtt, der täglich drohet.

13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwerd gewetzet, und seinen Bogen gespannet und zielet.

14. Und hat darauf geleget tödtliche Geschoß, seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben.

15. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger, er wird aber einen Fehl gebähren.

16. Er hat eine Grube gegraben, und ausgeführet, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seinen Scheitel fallen.

18. Ich danke dem HErrn um seiner Gerechtigkeit willen, und will loben den Nahmen des HErrn, des Allerhöchsten.

Der 8. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Githith.

2. HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Nahme in allen Landen, da man dir danket im Himmel.

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind, und den Rachgierigen:

4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werk, den Monden und die Sternen, die du bereitest.

5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst?

6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von GOtt verlassen seyn; aber mit Ehr und Schmuck wirst du ihn krönen.

7. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk: Alles hast du unter seine Füsse gethan.

8. Schafe und Ochsen allzumal, darzu auch die wilden Thiere:

9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und alles, was im Meer gehet.

10. HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

Der 9. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend, vorzusingen.

2. Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen, und erzehle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich, und bin frölich in dir, und lobe deinen Nahmen, du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast, sie sind gefallen, und umkommen vor dir.

5. Denn du führest mein Recht und Sache aus; du sitzest auf dem Stuhl ein rechter Richter.

6. Du schiltest die Heyden, u. bringest die Gottlosen um; ihren Nahmen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdte des Feindes haben ein Ende, die Städte hast du umgekehret, ihr Gedächtniß ist umkommen samt ihnen.

8. Der HErr aber bleibet ewiglich, er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht.
9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen.
10. Und der HERR ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth.
11. Darum hoffen auf dich, die deinen Nahmen kennen! Denn du verlässest nicht, die dich, HErr, suchen.
12. Lobet den HErrn, der zu Zion wohnet, verkündiget unter den Leuten sein Thun:
13. Denn er gedenkt und fraget nach ihrem Blut, er vergisset nicht des Schreyens der Armen.
14. HErr, sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.
15. Auf daß ich erzehle alle deinen Preiß in den Thoren der Tochter Zion, daß ich frölich sey über deiner Hülfe.
16. Die Heyden sind versunken in der Gruben, die sie zugerichtet hatten: Ihr Fuß ist gefangen im Netze, das sie gestellet hatten.
17. So erkennet man, daß der HErr Recht schaffet, der Gottlose ist verstricket in dem Werk seiner Hände, durchs Wort, Sela.
18. Ach daß die Gottlosen müßten zur Höllen gekehret werden, alle Heyden, die GOttes vergessen:
19. Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hofnung der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich.
20. HErr, stehe auf, daß Menschen nicht Ueberhand kriegen; laß alle Heyden vor dir gerichtet werden.
21. Gieb ihnen, HErr, einen Meister, daß die Heyden erkennen, daß sie Menschen sind, Sela.

Der 10. Psalm.

HErr, warum trittest du so ferne? Verbirgest dich zur Zeit der Noth?
2. Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden, sie hängen sich aneinander, und erdenken böse Tücke.
3. Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens, und der Geizige segnet sich, und lästert den HErrn.
4. Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach niemand fraget, in allen seinen Tücken hält er GOtt für nichts.
5. Er fähret fort mit seinem Thun immerdar, deine Gerichte sind ferne von ihm, er handelt trotzig mit allen seinen Feinden.
6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.
7. Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Truges, seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.
8. Er sitzet und lauret in den Höfen, er erwürget die Unschuldigen heimlich, seine Augen halten auf die Armen.
9. Er lauret im Verborgenen wie ein Löwe in der Höle, er lauert, daß er den Elenden erhasche; und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netze zeucht.
10. Er zerschlägt und drücket nieder, und stösset zu Boden den Armen mit Gewalt.
11. Er spricht in seinem Herzen: GOtt hats vergessen, er hat sein Antlitz verborgen, er wirds nimmermehr sehen.
12. Stehe auf, HErr GOtt, erhebe deine Hand, vergiß der Elenden nicht.
13. Warum soll der Gottlose GOtt lästern, und in seinem Herzen sprechen: Du fragest nicht darnach?
14. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen, die Armen befehlens dir, du bist der Waysen Helfer.
15. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse, so wird man sein gottlos Wesen nimmer finden.
16. Der HErr ist König immer u. ewiglich, die Heyden müssen aus seinem Lande umkommen.
17. Das Verlangen der Elenden hörest du, HErr, ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket.

18. Daß du Recht schaffest den Waysen und Armen, daß der Mensch nicht mehr trotze auf Erden.

Der 11. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
2. Ich traue auf den HERRN; wie sagt ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge?
3. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu schiessen die Frommen.
4. Denn sie reissen den Grund um, was sollte der Gerechte ausrichten?
5. Der HErr ist in seinem heiligen Tempel, des HErrn Stuhl ist im Himmel, seine Augen sehen darauf, seine Augenlieder prüfen die Menschen-Kinder.
6. Der HErr prüfet den Gerechten, seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln.
7. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.
8. Der HErr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb, darum, daß ihre Angesichte schauen auf das da recht ist.

Der 12. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.
2. Hilf, HErr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschen-Kindern.
3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge und heucheln, und lehren aus uneinigem Herzen.
4. Der HErr wolle ausrotten alle Heucheley, und die Zunge, die da stolz redet.
5. Die da sagen: Unsere Zunge soll Ueberhand haben, uns gebühret zu reden; wer ist unser Herr?
6. Weil denn die Elenden verstöret werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der HErr, ich will eine Hülfe schaffen, daß man getrost lehren soll.
7. Die Rede des HErrn ist lauter, wie durchläutert Silber im erdenen Tiegel, bewähret siebenmal.
8. Du HErr wolltest sie bewahren, und uns behüten für diesem Geschlecht ewiglich:
9. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
2. HErr, wie lange willt du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir?
3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben.
4. Schaue doch und erhöre mich, HErr, mein GOtt, erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe.
5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden, und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.
6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist, mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfest.
7. Ich will dem HErrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein GOtt, sie tügen nichts, und sind ein Greuel mit ihrem Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.
2. Der HErr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, und nach GOtt frage.
3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig, da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.
4. Will denn der Uebelthäter keiner das merken, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? Aber den HErrn rufen sie nicht an.
5. Daselbst fürchten sie sich: Aber

GOtt ist bey dem Geschlecht der Gerechten.
6. Ihr schändet des Armen Rath, aber GOtt ist seine Zuversicht.
7. Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der HErr sein gefangen Volk erlösete, so würde Jacob frölich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.
HErr, wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?
2. Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen.
3. Wer mit seiner Zunge nicht verläumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.
4. Wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; Wer seinem Nächsten schwöret und hälts.
5. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids.
Bewahre mich, GOTT, denn ich traue auf dich.
2. Ich habe gesagt zu dem HErrn: Du bist ja der HErr, ich muß um deinet willen leiden.
3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen hab ich all mein Gefallen.
4. Aber jene, die einem andern nacheilen, werden groß Herzeleid haben. Ich will ihres Trank-Opfers mit dem Blut nicht opfern, noch ihren Nahmen in meinem Munde führen.
5. Der HErr aber ist mein Gut und mein Theil, du erhältest mein Erbtheil.
6. Das Loos ist mir gefallen aufs liebliche, mir ist ein schön Erbtheil worden.
7. Ich lobe den HErrn, der mir gerathen hat: auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.
8. Ich habe den HErrn allezeit vor Augen: denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.
9. Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist frölich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.
10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.
11. Du thust mir kund den Weg zum Leben, vor dir ist Freude die Fülle, und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

1. Ein Gebet Davids.
HERR, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.
2. Sprich du in meiner Sache, und schaue du aufs Recht.
3. Du prüfest mein Herz, und besuchest es des Nachts und läuterst mich und findest nichts. Ich habe mir fürgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten.
4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menschen Werk, auf dem Wege des Mörders.
5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.
6. Ich rufe zu dir, daß du, GOtt wolltest mich erhören; neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.
7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heyland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.
8. Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.
9. Für den Gottlosen, die mich verstören: Für meinen Feinden, die um und um nach meiner Seelen stehen.
10. Ihre Fetten halten zusammen, sie reden mit ihrem Munde stolz.
11. Wo wir gehen, so umgeben sie

uns, ihre Augen richten sie dahin, daß
sie uns zur Erde stürzen.
12. Gleichwie ein Löwe, der des
Raubes begehret; wie ein junger Lö-
we, der in der Höle sitzet.
13. HErr, mache dich auf, überwäl-
tige ihn, und demüthige ihn; errette
meine Seele von den Gottlosen mit
deinem Schwerd,
14. Von den Leuten deiner Hand,
HErr, von den Leuten dieser Welt,
welche ihr Theil haben in ihrem Le-
ben, welchen du den Bauch füllest mit
deinem Schatz; die da Kinder die
Fülle haben, und lassen ihr Uebriges
ihren Jungen.
15. Ich aber will schauen dein Ant-
litz in Gerechtigkeit; ich will satt wer-
den, wenn ich erwache nach deinem
Bilde.

Der 18. Psalm.

1. Ein Psalm vorzusingen, Davids,
des HErrn Knechts, welcher hat dem
HErrn die Worte dieses Lieds geredet,
zur Zeit, da ihn der HErr errettet hat-
te von der Hand seiner Feinde, und
von der Hand Saul und sprach:
2. Herzlich lieb hab ich dich, HErr,
meine Stärke.
3. HErr, mein Fels, meine Burg,
mein Erretter, mein GOtt; mein Hort,
auf den ich traue. Mein Schild und
Horn meines Heyls, und mein Schutz.
4. Ich will den HErrn loben und
anrufen, so werde ich von meinen
Feinden erlöset:
5. Denn es umfiengen mich des To-
des Bande, und die Bäche Belial er-
schreckten mich.
6. Der Höllen Bande umfiengen
mich, und des Todes Stricke über-
wältigten mich.
7. Wenn mir Angst ist, so rufe ich den
HErrn an, und schreye zu meinem
GOtt; so erhöret er meine Stimme
von seinem Tempel, und mein Ge-
schrey kömmt vor ihn zu seinen Ohren.
8. Die Erde bebete, u. ward beweget,
und die Grundveste der Berge regeten
sich, und bebeten, da er zornig ward.
9. Dampf gieng auf von seiner Na-
sen, und verzehrend Feuer von seinem
Munde, daß es davon blitzete.
10. Er neigte den Himmel, und
fuhr herab, und Dunkel war unter
seinen Füssen.
11. Und er fuhr auf den Cherub,
und flohe daher, er schwebete auf den
Fittigen des Windes.
12. Sein Gezelt um ihn her war
finster, und schwarze dicke Wolken,
darinnen er verborgen war.
13. Vom Glanz vor ihm trenneten
sich die Wolken mit Hagel u. Blitzen.
14. Und der HErr donnerte im Him-
mel, und der Höchste ließ seinen Don-
ner aus mit Hagel und Blitzen.
15. Er schoß seine Stralen und zer-
streuete sie, er ließ sehr blitzen, und
schreckete sie.
16. Da sahe man Wassergüsse, und
des Erdbodens Grund ward aufge-
deckt, HErr, von deinem Schelten,
von dem Odem und Schnauben dei-
ner Nasen.
17. Er schickte aus von der Höhe,
und holete mich, und zog mich aus
grossen Wassern.
18. Er errettete mich von meinen
starken Feinden, von meinen Hassern,
die mir zu mächtig waren.
19. Die mich überwältigten zur
Zeit meines Unfalls, und der HErr
ward meine Zuversicht.
20. Und er führte mich aus in den
Raum, er riß mich heraus, denn er
hatte Lust zu mir.
21. Der HErr thut wohl an mir, nach
meiner Gerechtigkeit; er vergilt mir
nach der Reinigkeit meiner Hände.
22. Denn ich halte die Wege des
HErrn, und bin nicht gottlos wider
meinen GOtt.
23. Denn alle seine Rechte habe ich
vor Augen, und seine Gebote werfe
ich nicht von mir.
24. Sondern ich bin ohne Wandel
vor ihm, und hüte mich vor Sünden.
25. Darum vergilt mir der HErr
nach meiner Gerechtigkeit, nach der
Rei-

Reinigkeit meiner Hände vor seinen
Augen.
26. Bey den Heiligen bist du heilig,
und bey den Frommen bist du fromm.
27. Und bey den Reinen bist du rein,
und bey den Verkehrten bist du verkehrt.
28. Denn du hilfst dem elenden
Volk, u. die hohen Augen niedrigest du.
29. Denn du erleuchtest meine
Leuchte, der HErr mein GOtt machet meine Finsterniß Licht:
30. Denn mit dir kan ich Kriegsvolk zerschmeissen, und mit meinem
GOtt über die Mauren springen.
31. GOttes Wege sind ohne Wandel, die Rede des HErrn sind durchläutert, er ist ein Schild allen, die ihm
vertrauen.
32. Denn wo ist ein GOtt, ohne der
HErr? Oder ein Hort, ohne unser
GOtt?
33. GOtt rüstet mich mit Kraft,
u. machet meine Wege ohne Wandel.
34. Er machet meine Füsse gleich
den Hirschen, und stellet mich auf
meine Höhe.
35. Er lehret meine Hand streiten,
und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.
36. Und giebest mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärket
mich, und wenn du mich demüthigest,
machest du mich groß.
37. Du machest unter mir Raum
zu gehen, daß meine Knöchel nicht
gleiten.
38. Ich will meinen Feinden nachjagen und sie ergreifen, und nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.
39. Ich will sie zerschmeissen, und
sollen mir nicht widerstehen, sie müssen unter meine Füsse fallen.
40. Du kanst mich rüsten mit Stärke zum Streit, du kanst unter mich
werfen, die sich wider mich setzen.
41. Du giebest mir meine Feinde
in die Flucht, daß ich meine Hasser
verstöre.
42. Sie rufen, aber da ist kein Helfer: zum HErrn, aber er antwortet
ihnen nicht.
43. Ich will sie zerstossen wie
Staub vor dem Winde, ich will sie
wegräumen, wie Koth auf der Gassen.
44. Du hilfest mir von dem zänkischen Volk, und machest mich ein
Haupt unter den Heyden, ein Volk,
das ich nicht kannte, dienet mir.
45. Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren, ja den fremden Kindern
hats wider mich gefehlet.
46. Die fremden Kinder verschmachten, und zappeln in ihren Banden.
47. Der HErr lebet, und gelobet
sey mein Hort, und der GOtt meines
Heils müsse erhaben werden.
48. Der GOtt, der mir Rache giebt
und zwinget die Völker unter mich.
49. Der mich errettet von meinen
Feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen, du
hilfest mir von den Freveln.
50. Darum will ich dir danken,
HErr, unter den Heyden, und deinen
Nahmen lobsingen.
51. Der seinem Könige groß Heil beweiset, u. wohlthut seinem Gesalbten,
David, und seinem Saamen ewiglich.

Der 19. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
2. Die Himmel erzehlen die Ehre
GOttes, und die Veste verkündiget seiner Hände Werk.
3. Ein Tag sagts dem andern, und
eine Nacht thuts kund der andern.
4. Es ist keine Sprache noch Rede,
da man nicht ihre Stimme höre.
5. Ihre Schnur gehet aus in alle
Lande, und ihre Rede an der Welt
Ende, er hat der Sonnen eine Hütte
in denselbigen gemacht.
6. Und dieselbe gehet heraus, wie
ein Bräutigam aus seiner Kammer,
und freuet sich wie ein Held zu laufen
den Weg.
7. Sie gehet auf an einem Ende
des Himmels, und läufet um bis wieder an dasselbe Ende, und bleibet
nichts für ihrer Hitze verborgen.

8. Das Gesetz des HErrn ist ohne
[W]andel und erquicket die Seele. Das
[Z]eugniß des HErrn ist gewiß, und
[m]achet die Albern weise.
9. Die Befehle des HErrn sind rich-
tig, und erfreuen das Herz. Die
Gebote des HErrn sind lauter, und
erleuchten die Augen.
10. Die Furcht des HErrn ist rein u.
bleibet ewiglich; die Rechte des HErrn
sind wahrhaftig, allesamt gerecht.
11. Sie sind köstlicher denn Gold,
und viel feines Gold; sie sind süsser
denn Honig und Honigseim.
12. Auch wird dein Knecht durch sie
erinnert, und wer sie hält, der hat
grossen Lohn.
13. Wer kan merken, wie oft er feh-
let? Verzeihe mir die verborgene
Fehle.
14. Bewahre auch deinen Knecht
für den Stolzen, daß sie nicht über
mich herrschen, so werde ich ohne
Wandel seyn, und unschuldig bleiben
grosser Missethat.
15. Laß dir wohlgefallen die Rede
meines Mundes, und das Gespräch
meines Herzens vor dir, HErr, mein
Hort, und mein Erlöser.

Der 20. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
2. Der HErr erhöre dich in der
Noth, der Nahme des GOt-
tes Jacob schütze dich.
3. Er sende dir Hülfe vom Heilig-
thum, und stärke dich aus Zion.
4. Er gedenke alles deines Speiß-
Opfers, und dein Brand-Opfer müsse
fett seyn, Sela.
5. Er gebe dir, was dein Herz begeh-
ret, und erfülle alle deine Anschläge.
6. Wir rühmen, daß du uns hilfest,
und im Nahmen unsers GOttes wer-
fen wir Panier auf, der HErr gewäh-
re dich aller deiner Bitte.
7. Nun merke ich, daß der HErr sei-
nem Gesalbten hilft, und erhöret ihn
in seinem heiligen Himmel, seine
rechte Hand hilft gewaltiglich.
8. Jene verlassen sich auf Wagen u.
Rosse, wir aber denken an den Nah-
men des HErrn unsers GOttes.
9. Sie sind niedergestürzt und ge-
fallen, aber wir stehen aufgericht.
10. Hilf, HErr, der König erhöre
uns, wenn wir rufen.

Der 21. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
2. HErr, der König freuet sich in
deiner Kraft, und wie sehr
frölich ist er über deiner Hülfe.
3. Du giebest ihm seines Herzens
Wunsch, und wegerst nicht, was sein
Mund bittet, Sela.
4. Denn du überschüttest ihn mit
gutem Segen, du setzest eine güldene
Krone auf sein Haupt.
5. Er bittet dich ums Leben, so gie-
best du ihm langes Leben immer und
ewiglich.
6. Er hat grosse Ehre an deiner Hül-
fe, du legest Lob und Schmuck auf ihn:
7. Denn du setzest ihn zum Segen
ewiglich, du erfreuest ihn mit Freu-
den deines Antlitzes:
8. Denn der König hoffet auf den
HErrn, und wird durch die Güte des
Höchsten fest bleiben.
9. Deine Hand wird finden alle
deine Feinde, deine Rechte wird fin-
den, die dich hassen.
10. Du wirst sie machen wie einen
Feuer-Ofen, wenn du drein sehen
wirst, der HErr wird sie verschlingen in
seinem Zorn; Feuer wird sie fressen.
11. Ihre Frucht wirst du umbrin-
gen vom Erdboden, und ihren Saa-
men von den Menschen-Kindern.
12. Denn sie gedachten dir Uebels
zu thun, und machten Anschläge, die
sie nicht konten ausführen.
13. Denn du wirst sie zur Schul-
tern machen, mit deiner Sehnen
wirst du gegen ihr Antlitz zielen.
14. HERR, erhebe dich in deiner
Kraft, so wollen wir singen und loben
deine Macht.

Der 22. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen,
von der Hindin, die früh gejaget wird.

2. Mein

2. Mein GOtt, mein GOtt, war-
um hast du mich verlassen?
Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.
3. Mein GOtt, des Tages rufe ich,
so antwortest du nicht; und des
Nachts schweige ich auch nicht.
4. Aber du bist heilig, der du woh-
nest unter dem Lobe Israel.
5. Unsere Väter hoffeten auf dich,
und da sie hoffeten, halfst du ihnen aus
6. Zu dir schrien sie, und wurden
errettet, sie hoffeten auf dich, und
wurden nicht zu Schanden.
7. Ich aber bin ein Wurm, und kein
Mensch; ein Spott der Leute, und
Verachtung des Volks.
8. Alle, die mich sehen, spotten
mein; sperren das Maul auf, und
schütteln den Kopf.
9. Er klags dem HErrn, der helfe
ihm aus, und errette ihn, hat er Lust
zu ihm.
10. Denn du hast mich aus meiner
Mutter Leibe gezogen, du warest mei-
ne Zuversicht, da ich noch an meiner
Mutter Brüsten war.
11. Auf dich bin ich geworfen aus
Mutter Leibe, du bist mein GOtt von
meiner Mutter Leibe an.
12. Sey nicht ferne von mir, denn
Angst ist nahe, denn es ist hie kein
Helfer.
13. Grosse Farren haben mich umge-
ben, fette Ochsen haben mich umzinget.
14. Ihren Rachen sperren sie auf
wider mich, wie ein brüllender und
reissender Löwe.
15. Ich bin ausgeschüttet wie Was-
ser, alle meine Gebeine haben sich zer-
trennet, mein Herz ist in meinem Lei-
be wie zerschmolzen Wachs.
16. Meine Kräfte sind vertrocknet
wie eine Scherbe, und meine Zunge
klebet an meinem Gaumen, und du
legest mich in des Todes Staub.
17. Denn Hunde haben mich um-
geben, und der Bösen Rotte hat sich
um mich gemacht, sie haben meine
Hände und Füsse durchgraben.
18. Ich möchte alle meine Gebeine
zählen, sie aber schauen und sehen ih-
re Lust an mir.
19. Sie theilen meine Kleider un-
ter sich, und werfen das Loos um
mein Gewand.
20. Aber du, HErr, sey nicht ferne,
meine Stärke, eile mir zu helfen.
21. Errette meine Seele von dem
Schwerdt, meine Einsame von den
Hunden.
22. Hilf mir aus dem Rachen des
Löwen, und errette mich von den Ein-
hörnern.
23. Ich will deinen Nahmen pre-
digen meinen Brüdern, ich will dich
in der Gemeine rühmen.
24. Rühmet den HErrn, die ihr
ihn fürchtet; es ehre ihn aller Saame
Jacob, und für ihm scheue sich aller
Saame Israel.
25. Denn er hat nicht verachtet
noch verschmähet das Elend der Ar-
men, und sein Antlitz vor ihm nicht
verborgen, und da er zu ihm schrye,
höret ers.
26. Dich will ich preisen in der grös-
sen Gemeine, ich will meine Gelübde
bezahlen für denen, die ihn fürchten.
27. Die Elenden sollen essen, daß sie
satt werden, und die nach dem HErrn
fragen, werden ihn preisen; euer Herz
soll ewiglich leben.
28. Es werde gedacht aller Welt
Ende, daß sie sich zum HErrn bekeh-
ren, und vor ihm anbeten alle Ge-
schlechte der Heyden.
29. Denn der HErr hat ein Reich,
und er herrschet unter den Heyden.
30. Alle Fetten auf Erden werden
essen und anbeten, vor ihm werden
Knie beugen alle, die im Staube lie-
gen, und die, so kümmerlich leben.
31. Er wird einen Saamen haben,
der ihm dienet, vom HErrn wird man
verkündigen zu Kindes Kind.
32. Sie werden kommen und seine
Gerechtigkeit predigen dem Volk, das
gebohren wird, daß ers thut.

Der 23. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Auen, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter Strassen um seines Nahmens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde, du salbest mein Haupt mit Oele, und schenkest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des HErrn immerdar.

Der 24. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Die Erde ist des HErrn, und was darinnen ist, der Erdboden, und was darauf wohnet:

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern bereitet.

3. Wer wird auf des HErrn Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist, der nicht Lust hat zu gottloser Lehre, und schwöret nicht fälschlich.

5. Der wird den Segen vom HErrn empfahen, und Gerechtigkeit von dem GOtt seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Antlitz, Jacob, Sela.

7. Machet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr, stark und mächtig, der HErr mächtig im Streit.

9. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr Zebaoth. Es ist der König der Ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, HErr, verlanget mich.

2. Mein GOTT, ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret. Aber zu Schanden müssen sie werden die losen Verächter.

4. HErr, zeige uns deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit, u. lehre mich, denn du bist der GOtt, der mir hilft, täglich harre ich dein.

6. Gedenke HErr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung; gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der HErr ist gut und fromm, darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit, denen die seinen Bund und Zeugniß halten.

11. Um deines Nahmens willen, HErr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den HErrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besitzen.

14. Das Geheimniß des HErrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund läßt er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem HErrn, denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, denn ich bin einsam und elend.
17. Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen.
18. Siehe an meinen Jammer u. Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.
19. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Frevel.
20. Bewahre meine Seele, und errette mich, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.
21. Schlecht und Recht das behüte mich, denn ich harre dein.
22. GOtt erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den HErrn, darum werde ich nicht fallen.
2. Prüfe mich, HErr, und versuche mich, läutere meine Nieren, und mein Herz.
3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit.
4. Ich sitze nicht bey den eitelen Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.
5. Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen, und sitze nicht bey den Gottlosen.
6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld, und halte mich, HErr, zu deinem Altar.
7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.
8. HErr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.
9. Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen.
10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschenke.
11. Ich aber wandele unschuldig, erlöse mich, und sey mir gnädig.
12. Mein Fuß gehet richtig, ich will dich loben, HErr, in den Versammlungen.

Der 27. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der HErr ist mein Licht und mein Heil, für wem sollt ich mich fürchten? der HErr ist meines Lebens Kraft, für wem sollte mir grauen?
2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen.
3. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht; wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlasse ich mich auf ihn.
4. Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gern: daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HErrn, und seinen Tempel zu besuchen.
5. Denn er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit; er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einem Felsen.
6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind, so will ich in seiner Hütten Lob opfern; ich will singen und Lob sagen dem HErrn.
7. HErr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sey mir gnädig u. erhöre mich.
8. Mein Herz hält dir für dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, HErr, dein Antlitz.
9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstosse nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, GOtt mein Heil:
10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der HErr nimmt mich auf.
11. HErr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.
12. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich

13. Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen.

14. Harre des HErrn, sey getrost und unverzagt. und harre des HErrn.

Der 28. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Wenn ich rufe zu dir, HERR, mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigest, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreye; wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem H. Chor.

3. Zeuch mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Uebelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.

4. Gieb ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen; gieb ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienet haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des HErrn, noch auf die Werke seiner Hände; darum wird er sie zubrechen, und nicht bauen.

6. Gelobet sey der HErr! denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens.

7. Der HErr ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen, und mein Herz ist frölich, und ich will ihm danken mit meinem Lied.

8. Der HErr ist ihre Stärke; er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft.

9. Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe; und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Der 29. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Bringet her dem HErrn, ihr Gewaltigen, bringet her dem HErrn Ehre und Stärke.

2. Bringet dem HErrn Ehre seines Nahmens, betet an den HErrn im heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des HErrn gehet auf den Wassern; der GOtt der Ehren donnert; der HErr auf grossen Wassern.

4. Die Stimme des HErrn gehet mit Macht, die Stimme des HErrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des HErrn zerbricht die Cedern, der HErr zerbricht die Cedern in Libanon.

6. Und macht sie lecken wie ein Kalb, Libanon, und Sirion wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des HErrn häuet wie Feuerflammen.

8. Die Stimme des HErrn erreget die Wüste, die Stimme des HErrn erreget die Wüsten Kades.

9. Die Stimme des HErrn erreget die Hindin, und entblößet die Wälder, und in seinem Tempel wird ihm jedermann Ehre sagen.

10. Der HErr sitzet, eine Sündfluth anzurichten, und der HErr bleibet ein König in Ewigkeit.

11. Der HErr wird seinem Volk Kraft geben, der HErr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

1. Ein Psalm zu singen von der Einweihung des Hauses Davids.

2. Ich preise dich, HErr, denn du hast mich erhöhet, und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. HErr, mein GOtt, da ich schrye zu dir, machtest du mich gesund.

4. HErr, du hast meine Seele aus der Hölle geführet, du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren.

5. Ihr Heiligen, lobsinget dem HErrn; danket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abendlang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mirs wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, HErr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht, aber da du dein Antlitz verbargest, erschrack ich.

9. Ich will, HErr, rufen zu dir; dem HErrn will ich flehen.

10. Was ist nütz an meinem Blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen?

11. HErr, höre, und sey mir gnädig; HErr, sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen: du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet.

13. Auf daß dir lobsinge meine Ehre, und nicht stille werde; HErr, mein GOtt, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. HErr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir. Sey mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wolltest du mich leiten und führen.

5. Du wolltest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellet haben; denn du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, HErr, du treuer GOtt.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre, ich hoffe aber auf den HErrn.

8. Ich freue mich, und bin frölich über deine Güte, daß du mein Elend ansiehest, und erkennest meine Seele in der Noth.

9. Und übergiebest mich nicht in die Hände des Feindes, du stellest meine Füsse auf weiten Raum.

10. HErr, sey mir gnädig, denn mir ist Angst, meine Gestalt ist verfallen für Trauren, darzu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen für Trübniß, und meine Zeit für Seufzen: meine Kraft ist verfallen für meiner Missethat, und meine Gebeine sind verschmachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach worden meinen Nachbarn, und ein Scheu meinen Verwandten; die mich sehen auf der Gasse, fliehen vor mir.

13. Mein ist vergessen im Herzen, wie eines Todten, ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viel schelten mich übel, daß jedermann sich vor mir scheuet; sie rathschlagen mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, HErr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein GOtt.

16. Meine Zeit stehet in deinen Händen, errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht, hilf mir durch deine Güte.

18. HErr, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe dich an; die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweiget werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, steif, stolz und höhnisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast, denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

21. Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermanns Trotz; du verdeckest sie in der Hütten für den zänkischen Zungen.

22. Gelobet sey der HErr, daß er hat eine wunderliche Güte mir beweiset in einer festen Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verstossen: dennoch hörtest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schrye.

24. Liebet den HErrn alle seine Heiligen; die Gläubigen behütet der HErr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Seyd getrost und unverzagt alle, die ihr des HErrn harret.

Der 32. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids.

Wohl

13. Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen.

14. Harre des HErrn, sey getrost und unverzagt, und harre des HErrn.

Der 28. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Wenn ich rufe zu dir, HERR, mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigest, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreye; wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem H. Chor.

3. Zeuch mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Uebelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.

4. Gieb ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen; gieb ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienet haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des HErrn, noch auf die Werke seiner Hände; darum wird er sie zubrechen, und nicht bauen.

6. Gelobet sey der HErr! denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens.

7. Der HErr ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen, und mein Herz ist frölich, und ich will ihm danken mit meinem Lied.

8. Der HErr ist ihre Stärke; er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft.

9. Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe; und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Der 29. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Bringet her dem HErrn, ihr Gewaltigen, bringet her dem HErrn Ehre und Stärke.

2. Bringet dem HErrn Ehre seines Nahmens, betet an den HErrn im heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des HErrn gehet auf den Wassern; der GOtt der Ehren donnert; der HErr auf grossen Wassern.

4. Die Stimme des HErrn gehet mit Macht, die Stimme des HErrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des HErrn zerbricht die Cedern, der HErr zerbricht die Cedern in Libanon.

6. Und macht sie lecken wie ein Kalb, Libanon, und Sirion wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des HErrn häuet wie Feuerflammen.

8. Die Stimme des HErrn erreget die Wüste, die Stimme des HErrn erreget die Wüsten Kades.

9. Die Stimme des HErrn erreget die Hindin, und entblöset die Wälder, und in seinem Tempel wird ihm jedermann Ehre sagen.

10. Der HErr sitzet, eine Sündfluth anzurichten, und der HErr bleibet ein König in Ewigkeit.

11. Der HErr wird seinem Volk Kraft geben, der HErr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

1. Ein Psalm zu singen von der Einweihung des Hauses Davids.

2. Ich preise dich, HErr, denn du hast mich erhöhet, und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. HErr, mein GOtt, da ich schrye zu dir, machtest du mich gesund.

4. HErr, du hast meine Seele aus der Hölle geführet, du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren.

5. Ihr Heiligen, lobsinget dem HErrn; danket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abendlang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mirs wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, HErr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht, aber da du dein Antlitz verbargest, erschrack ich.

9. Ich will, HErr, rufen zu dir; dem HErrn will ich flehen.

10. Was iſt nütz an meinem Blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen?

11. HErr, höre, und ſey mir gnädig; HErr, ſey mein Helfer.

12. Du haſt mir meine Klage verwandelt in einen Reigen: du haſt meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet.

13. Auf daß dir lobſinge meine Ehre, und nicht ſtille werde; HErr, mein GOtt, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31. Pſalm.

1. Ein Pſalm Davids vorzuſingen.

2. HErr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir. Sey mir ein ſtarker Fels, und eine Burg, daß du mir helfeſt.

4. Denn du biſt mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wollteſt du mich leiten und führen.

5. Du wollteſt mich aus dem Netze ziehen, das ſie mir geſtellet haben; denn du biſt meine Stärke.

6. In deine Hände befehle ich meinen Geiſt, du haſt mich erlöſet, HErr, du treuer GOtt.

7. Ich haſſe, die da halten auf loſe Lehre, ich hoffe aber auf den HErrn.

8. Ich freue mich, und bin frölich über deine Güte, daß du mein Elend anſieheſt, und erkenneſt meine Seele in der Noth.

9. Und übergiebeſt mich nicht in die Hände des Feindes, du ſtelleſt meine Füſſe auf weiten Raum.

10. HErr, ſey mir gnädig, denn mir iſt Angſt, meine Geſtalt iſt verfallen für Trauren, darzu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen für Trübniß, und meine Zeit für Seufzen: meine Kraft iſt verfallen für meiner Miſſethat, und meine Gebeine ſind verſchmachtet.

12. Es gehet mir ſo übel, daß ich bin eine groſſe Schmach worden meinen Nachbarn, und ein Scheu meinen Verwandten; die mich ſehen auf der Gaſſe, fliehen vor mir.

13. Mein iſt vergeſſen im Herzen, wie eines Todten, ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viel ſchelten mich übel, daß jedermann ſich vor mir ſcheuet; ſie rathſchlagen mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, HErr, hoffe auf dich, und ſpreche: Du biſt mein GOtt.

16. Meine Zeit ſtehet in deinen Händen, errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht, hilf mir durch deine Güte.

18. HErr, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe dich an; die Gottloſen müſſen zu Schanden und geſchweiget werden in der Hölle.

19. Verſtummen müſſen falſche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, ſteif, ſtolz und höhniſch.

20. Wie groß iſt deine Güte, die du verborgen haſt, denen, die dich fürchten, und erzeigeſt denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

21. Du verbirgeſt ſie heimlich bey dir für jedermanns Trotz; du verdeckeſt ſie in der Hütten für den zänkiſchen Zungen.

22. Gelobet ſey der HErr, daß er hat eine wunderliche Güte mir beweiſet in einer feſten Stadt.

23. Denn ich ſprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verſtoſſen: dennoch hörteſt du meines Flehens Stimme, da ich zu dir ſchrye.

24. Liebet den HErrn alle ſeine Heiligen; die Gläubigen behütet der HErr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Seyd getroſt und unverzagt alle, die ihr des HErrn harret.

Der 32. Pſalm.

1. Eine Unterweiſung Davids.

Wohl dem, dem die Uebertretungen
vergeben sind, dem die Sünde
bedecket ist.
2. Wohl dem Menschen, dem der
HErr die Missethat nicht zurechnet,
in des Geist kein falsch ist.
3. Denn da ichs wollte verschwei-
gen, verschmachteten meine Gebeine
durch mein täglich Heulen.
4. Denn deine Hand war Tag und
Nacht schwer auf mir, daß mein Saft
vertrocknete, wie es im Sommer dür-
re wird, Sela.
5. Darum bekenne ich dir meine
Sünde, und verheele meine Missethat
nicht. Ich sprach: Ich will dem
HErrn meine Uebertretung beken-
nen; da vergabest du mir die Misse-
that meiner Sünden, Sela.
6. Dafür werden dich alle Heiligen
bitten zu rechter Zeit: darum wenn
grosse Wasserfluthen kommen, werden
sie nicht an dieselbigen gelangen.
7. Du bist mein Schirm, du wolltest
mich für Angst behüten, daß ich erret-
tet ganz frölich rühmen könne, Sela.
8. Ich will dich unterweisen, u. dir
den Weg zeigen, den du wandeln sollt;
ich will dich mit meinen Augen leiten.
9. Seyd nicht wie Roß und Mäu-
ler, die nicht verständig sind, welchen
man Zaum und Gebiß muß ins Maul
legen, wenn sie nicht zu dir wollen.
10. Der Gottlose hat viel Plage,
wer aber auf den HErrn hoffet, den
wird die Güte umpfahen.
11. Freuet euch des HErrn und seyd
frölich ihr Gerechten, und rühmet alle
ihr Frommen.

Der 33. Psalm.

1. Freuet euch des HErrn, ihr Ge-
rechten: die Frommen sollen
ihn schon preisen.
2. Danket dem HErrn mit Har-
fen, lobsinget ihm auf dem Psalter
von zehen Saiten.
3. Singet ihm ein neues Lied, ma-
chets gut auf Saitenspielen mit
Schalle.
4. Denn des HErrn Wort ist wahr-
haftig, und was er zusaget, das hält
er gewiß.
5. Er liebet Gerechtigkeit und Ge-
richt; die Erde ist voll der Güte des
HErrn.
6. Der Himmel ist durchs Wort des
HErrn gemacht, und alle sein Heer
durch den Geist seines Mundes.
7. Er hält das Wasser im Meer zu-
sammen wie in einem Schlauch, und
leget die Tiefe ins Verborgene.
8. Alle Welt fürchte den HErrn, und
für ihm scheue sich alles, was auf dem
Erdboden wohnet.
9. Denn so er spricht, so geschichts,
so er gebeut, so stehets da.
10. Der HErr machet zunichte der
Heyden Rath, und wendet die Ge-
danken der Völker.
11. Aber der Rath des HErrn blei-
bet ewiglich, seines Herzens Gedan-
ken für und für.
12. Wohl dem Volk, deß der HErr
sein GOtt ist, das Volk, das er zum
Erbe erwählet hat.
13. Der HErr schauet vom Himmel,
und siehet aller Menschen Kinder.
14. Von seinem festen Thron siehet
er auf alle, die auf Erden wohnen.
15. Er lenket ihnen allen das Herz,
er merket auf alle ihre Werke.
16. Einem Könige hilft nicht seine
grosse Macht; ein Riese wird nicht er-
rettet durch seine grosse Kraft.
17. Rosse helfen auch nicht und ih-
re grosse Stärke errettet nicht.
18. Siehe, des HErrn Auge siehet
auf die, so ihn fürchten, die auf seine
Güte hoffen.
19. Daß er ihre Seele errette vom
Tode, u. ernähre sie in der Theurung.
20. Unsere Seele harret auf den
HErrn, er ist unsere Hülfe u. Schild.
21. Denn unser Herz freuet sich
sein, und wir trauen auf seinen heili-
gen Nahmen.
22. Deine Güte, HErr, sey über
uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Ge-
berde

berde verſtellete vor Abimelech, der ihn von ſich trieb, und er weggieng.

2. Ich will den HErrn loben allezeit, ſein Lob ſoll immerdar in meinem Munde ſeyn.

3. Meine Seele ſoll ſich rühmen des HErrn, daß die Elenden hören und ſich freuen.

4. Preiſet mit mir den HErrn, und laſſet uns mit einander ſeinen Nahmen erhöhen.

5. Da ich den HErrn ſuchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn anſehen und anlaufen, derer Angeſicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieſer Elende rief, hörete der HErr, und half ihm aus allen ſeinen Nöthen.

8. Der Engel des HErrn lagert ſich um die her, ſo ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

9. Schmecket und ſehet, wie freundlich der HErr iſt; wohl dem, der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den HErrn, ihr ſeine Heiligen: Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müſſen darben und hungern, aber die den HErrn ſuchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut.

12. Kommet her, Kinder, höret mir zu, ich will euch die Furcht des HErrn lehren.

13. Wer iſt, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge für Böſen, und deine Lippen, daß ſie nicht falſch reden.

15. Laß vom Böſen, und thue Guts, ſuche Friede, und jage ihm nach.

16. Die Augen des HErrn ſehen auf die Gerechten, und ſeine Ohren auf ihr Schreyen.

17. Das Antlitz aber des HErrn ſtehet über die, ſo Böſes thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erden.

18. Wenn die Gerechten ſchreyen, ſo höret der HErr, und errettet ſie aus aller ihrer Noth.

19. Der HErr iſt nahe bey denen, die zerbrochenes Herzens ſind, und hilft denen, die zerſchlagen Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden; aber der HERR hilft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle ſeine Gebeine, daß derer nicht eins zerbrochen wird.

22. Den Gottloſen wird das Unglück tödten, und die den Gerechten haſſen, werden Schuld haben.

23. Der HErr erlöſet die Seele ſeiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Pſalm.

1. Ein Pſalm Davids.

HErr, hadere mit meinen Haderern, ſtreite wider meine Beſtreiter.

2. Ergreife den Schild und Waffen, und mache dich auf, mir zu helfen.

3. Zucke den Spieß, und ſchütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seelen: Ich bin deine Hülfe.

4. Es müſſen ſich ſchämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seelen ſtehen; es müſſen zurück kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müſſen werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des HErrn ſtoſſe ſie weg.

6. Ihr Weg müſſe finſter und ſchlüpfrig werden, und der Engel des HErrn verfolge ſie.

7. Denn ſie haben mir ohne Urſach geſtellet ihre Netze zu verderben, und haben ohne Urſach meiner Seelen Gruben zugerichtet.

8. Er müſſe unverſehens überfallen werden, und ſein Netz, das er geſtellet hat, müſſe ihn fahen, und müſſe darinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müſſe ſich freuen des HErrn, und frölich ſeyn auf ſeine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müſſen ſagen: HErr, wer iſt deines gleichen?

Der du den Elenden errettest von dem,
der ihm zu stark ist, und den Elen-
den und Armen von seinen Räu-
bern.
11. Es treten frevele Zeugen auf, die
zeihen mich, deß ich nicht schuldig bin.
12. Sie thun mir Arges um Gutes,
mich in Herzeleid zu bringen.
13. Ich aber, wenn sie krank waren,
zog einen Sack an, that mir wehe mit
Fasten, und betete von Herzen stets.
14. Ich hielte mich, als wäre es mein
Freund und Bruder; ich gieng trau-
rig, wie einer, der Leide trägt über
seiner Mutter.
15. Sie aber freuen sich über meinen
Schaden, und rotten sich; es rotten
sich die Hinkenden wider mich, ohne
meine Schuld; sie reissen, und hören
nicht auf.
16. Mit denen, die da heucheln und
spotten um des Bauchs willen, beissen
sie ihre Zähne zusammen über mich.
17. HErr, wie lange willt du zuse-
hen? Errette doch meine Seele aus
ihrem Getümmel, und meine Einsame
von den jungen Löwen.
18. Ich will dir danken in der grossen
Gemeine, und unter viel Volks will
ich dich rühmen.
19. Laß sich nicht über mich freuen,
die mir unbillig feind sind, noch mit
den Augen spotten, die mich ohne Ur-
sach hassen.
20. Denn sie trachten Schaden zu
thun, und suchen falsche Sachen wi-
der die Stillen im Lande.
21. Und sperren ihr Maul weit auf
wider mich, und sprechen: Da, da,
das sehen wir gerne.
22. HErr, du siehests, schweige nicht,
HErr, sey nicht ferne von mir.
23. Erwecke dich, und wache auf zu
meinem Recht, und zu meiner Sache,
mein GOtt und HErr.
24. HErr, mein GOtt, richte mich
nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich
über mich nicht freuen.
25. Laß sie nicht sagen in ihrem Her-
zen: Da, da, das wollten wir. Laß
sie nicht sagen: Wir haben ihn ver-
schlungen.
26. Sie müssen sich schämen und zu
Schanden werden alle, die sich meines
Uebels freuen; sie müssen mit Schande
und Scham gekleidet werden, die sich
wider mich rühmen.
27. Rühmen und freuen müssen sich,
die mir gönnen, daß ich Recht behalte,
und immer sagen: Der HErr müsse
hochgelobet seyn, der seinem Knecht
wohl will.
28. Und meine Zunge soll reden von
deiner Gerechtigkeit, und dich täglich
preisen.

Der 36. Psalm

1. Ein Psalm Davids, des HErrn
Knechts, vorzusingen.
2. Es ist von Grund meines Her-
zens von der Gottlosen Wesen
gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey
ihnen ist.
3. Sie schmücken sich unter einan-
der selbst, daß sie ihre böse Sache för-
dern, und andere verunglimpfen.
4. Alle ihre Lehre ist schädlich und
erlogen; sie lassen sich auch nicht wei-
sen, daß sie Gutes thäten.
5. Sondern sie trachten auf ihrem
Lager nach Schaden, und stehen fest
auf dem bösen Wege, und scheuen kein
Arges.
6. HErr, deine Güte reichet so weit
der Himmel ist, und deine Wahrheit
so weit die Wolken gehen.
7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die
Berge GOttes, und dein Recht wie
grosse Tiefe; HErr, du hilfest beyde
Menschen und Viehe.
8. Wie theuer ist deine Güte, GOtt,
daß Menschen-Kinder unter dem
Schatten deiner Flügel trauen.
9. Sie werden trunken von den rei-
chen Gütern deines Hauses, und du
tränkest sie mit Wollust, als mit einem
Strohm.
10. Denn bey dir ist die lebendige
Quelle, und in deinem Lichte sehen wir
das Licht.
11. Breite deine Güte über die, die
dich

dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.
12. Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden, und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.
13. Sondern laß sie, die Uebelthäter, daselbst fallen, daß sie verstossen werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.
Erzürne dich nicht über die Bösen, sey nicht neidisch über die Uebelthäter.
2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.
3. Hoffe auf den HErrn, und thue Gutes; bleibe im Lande, und nähre dich redlich.
4. Habe deine Lust an dem HErrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.
5. Befiehl dem HErrn deine Wege, u. hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.
6. Und wird deine Gerechtigkeit hervor bringen, wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag.
7. Sey stille dem HErrn, und warte auf ihn; erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgehet.
8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch übel thust.
9. Denn die Bösen werden ausgerottet, die aber des HErrn harren, werden das Land erben.
10. Es ist noch um ein kleines, so ist der Gottlose nimmer; und wenn du nach seiner Stäte sehen wirst, wird er weg seyn.
11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in grossem Friede.
12. Der Gottlose drohet dem Gerechten, und beisset seine Zähne zusammen über ihn.
13. Aber der HErr lachet sein, denn er siehet, daß sein Tag kommt.
14. Die Gottlosen ziehen das Schwerdt aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.
15. Aber ihr Schwerd wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.
16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das grosse Gut vieler Gottlosen.
17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen, aber der HErr erhält die Gerechten.
18. Der HErr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.
19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Theurung werden sie gnug haben.
20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des HErrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.
21. Der Gottlose borget, und bezahlet nicht: Der Gerechte aber ist barmherzig und milde.
22. Denn seine Gesegneten erben das Land; aber seine Verfluchten werden ausgerottet.
23. Von dem HErrn wird solches Mannes Gang gefördert, und hat Lust an seinem Wege.
24. Fället er, so wird er nicht weggeworfen; denn der HErr erhält ihn bey der Hand.
25. Ich bin jung gewesen, und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brodt gehen.
26. Er ist allezeit barmherzig, und leihet gerne, und sein Saame wird gesegnet seyn.
27. Laß vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar.
28. Denn der HErr hat das Recht lieb, und verlässet seine Heiligen nicht; ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Saame wird ausgerottet.
29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines GOttes ist in seinem Herzen; seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedenket ihn zu tödten.

33. Aber der HErr lässet ihn nicht in seinen Händen, und verdammt ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den HErrn und halte seinen Weg; so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest; du wirst sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeer-Baum.

36. Da man vorüber gieng, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.

37. Bleibe fromm, und halte dich recht: denn solchen wirds zuletzt wohl gehen.

38. Die Uebertreter aber werden vertilget mit einander, und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der HErr hilft den Gerechten, der ist ihre Stärke in der Noth.

40. Und der HErr wird ihnen beystehen, und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen, denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.

2. HErr, strafe mich nicht in deinem Zorn und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe für deinem Dräuen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen für meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine Wunden stinken und eitern für meiner Thorheit.

7. Ich gehe krum und sehr gebückt, den ganzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstossen; ich heule für Unruhe meines Herzens.

10. HErr, vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der Seelen stehen, stellen mir, und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Lüsten um.

14. Ich aber muß seyn wie ein Tauber, und nicht hören, u. wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

15. Und muß seyn wie einer, der nicht höret, und der keine Wiederrede in seinem Munde hat.

16. Aber ich harre, HErr, auf dich: du HErr, mein GOtt, wirst erhören.

17. Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen; wenn mein Fuß wankete, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerz ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Missethat an, und sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig, die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht HErr! mein GOtt, sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beyzustehen, HErr, meine Hülfe.

Der 39. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen, für Jeduthun.

2. Ich habe mir vorgeſetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht ſündige mit meiner Zungen. Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottloſen ſo vor mir ſehen.

3. Ich bin verſtummet und ſtill, und ſchweige der Freuden, und muß mein Leid in mich freſſen.

4. Mein Herz iſt entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran gedenke, werde ich entzündet, ich rede mit meiner Zungen.

5. Aber, HErr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, u. mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

6. Siehe, meine Tage ſind einer Hand breit bey dir, und mein Leben iſt wie nichts vor dir; wie gar nichts ſind alle Menſchen, die doch ſo ſicher leben, Sela.

7. Sie gehen daher wie ein Schemen, u. machen ihnen viel vergeblicher Unruhe: ſie ſammlen, und wiſſen nicht, wer es kriegen wird.

8. Nun HErr, weß ſoll ich mich tröſten? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren einen Spott werden.

10. Ich will ſchweigen, und meinen Mund nicht aufthun, du wirſts wohl machen.

11. Wende deine Plage von mir, denn ich bin verſchmachtet von der Strafe deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigeſt um der Sünde willen, ſo wird ſeine Schöne verzehret wie von Motten. Ach wie gar nichts ſind doch alle Menſchen, Sela.

13. Höre mein Gebet, HErr, und vernimm mein Schreyen, und ſchweige nicht über meinen Thränen, denn ich bin beyde dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hie ſey.

Der 40. Pſalm.

1. Ein Pſalm Davids vorzuſingen.

2. Ich harrete des HErrn, und er neigete ſich zu mir, und hörete mein Schreyen.

3. Und zog mich aus der grauſamen Gruben, und aus dem Schlamm, und ſtellete meine Füſſe auf einen Fels, daß ich gewiß treten kan.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unſern GOtt: das werden viel ſehen, und den HErrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der ſeine Hofnung ſetzet auf den HErrn, und ſich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.

6. HErr, mein GOtt, groß ſind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweiſeſt, dir iſt nichts gleich; ich will ſie verkündigen, und davon ſagen, wiewohl ſie nicht zu zählen ſind.

7. Opfer und Speis-Opfer gefallen dir nicht, aber die Ohren haſt du mir aufgethan; du willt weder Brand-Opfer noch Sünd-Opfer.

8. Da ſprach ich: Siehe, ich komme, im Buch iſt von mir geſchrieben:

9. Deinen Willen, mein GOtt, thue ich gerne, und dein Geſetz habe ich in meinem Herzen.

10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der groſſen Gemeine; ſiehe, ich will mir meinen Mund nicht ſtopfen laſſen, HErr, das weiſſeſt du.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen, von deiner Wahrheit, und von deinem Heyl rede ich, ich verheele deine Güte und Treue nicht vor der groſſen Gemeine.

12. Du aber, HErr, wolleſt deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden, laß deine Güte und Treue allweg mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht ſehen kan, ihrer iſt mehr, denn Haar auf meinem Haupt, und mein Herz hat mich verlaſſen.

14. Laß dirs gefallen, HErr, daß du mich erretteſt; eile, HErr, mir zu helffe.

15. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele stehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da.

17. Es müssen sich freuen und frölich seyn alle, die nach dir fragen, und die dein Heil lieben müssen sagen allewege: Der HErr sey hochgelobet.

18. Denn ich bin arm und elend, der HErr aber sorgt für mich, du bist mein Helfer und Erretter, mein GOtt, verzeuch nicht.

Der 41. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt, den wird der HErr erretten zur bösen Zeit.

3. Der HErr wird ihn bewahren, u. beym Leben erhalten, und ihm lassen wohl gehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der HErr wird ihn erquicken auf seinem Siech-Bette: du hilfest ihm von aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: HErr, sey mir gnädig, heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündiget.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich: Wenn wird er sterben, und sein Nahme vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen und meynens doch nicht von Herzen, sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin und tragens aus.

8. Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.

9. Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen, wenn er lieget, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brod aß, tritt mich unter die Füsse.

11. Du aber HErr, sey mir gnädig, u. hilf mir auf, so will ich sie bezahlen.

12. Dabey merke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältest du um meiner Frömmigkeit willen, und stellest mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der HErr, der GOtt Israel, von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

Der 42. Psalm.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah vorzusingen.

2. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, GOtt, zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt. Wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht schaue?

4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir saget: wo ist nun dein GOtt?

5. Wenn ich denn des innen werde, so schütte ich mein Herz heraus bey mir selbst: denn ich wollte gerne hingehen mit dem Haufen, und mit ihnen wallen zum Hause GOttes mit Frohlocken und Danken, unter dem Haufen, die da feyren.

6. Was betrübest du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt! denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht.

7. Mein GOtt, betrübt ist meine Seele in mir, darum gedenke ich an dich im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine Fluthen rauschen daher, daß hie eine Tiefe und da eine Tiefe brausen, alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

9. Der HErr hat des Tages verheissen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zu GOTT meines Lebens.

10. Ich sage zu GOtt meinem Fels: Warum hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?

11. Es ist als ein Mord in meinen
Beinen, daß mich meine Feinde schmä-
hen, wenn sie täglich zu mir sagen:
Wo ist nun dein GOtt?
12. Was betrübst du dich, meine
Seele, und bist so unruhig in mir?
Harre auf GOtt! denn ich werde ihm
noch danken, daß er meines Angesichts
Hülfe und mein GOtt ist.

Der 43. Psalm.

1. Richte mich, GOTT, und führe
meine Sache wider das unhei-
lige Volk, und errette mich von den
falschen und bösen Leuten.
2. Denn du bist der GOtt meiner
Stärke; warum verstössest du mich?
Warum lässest du mich so traurig ge-
hen, wenn mich mein Feind dränget?
3. Sende dein Licht und deine Wahr-
heit, daß sie mich leiten und bringen
zu deinem heiligen Berge, und zu dei-
ner Wohnung.
4. Daß ich hinein gehe zum Altar
GOttes, zu dem GOtt, der meine Freu-
de und Wonne ist, und dir, GOtt, auf
der Harfen danke, mein GOtt.
5. Was betrübest du dich, meine See-
le, und bist so unruhig in mir? Harre
auf GOtt! denn ich werde ihm noch
danken, daß er meines Angesichts
Hülfe und mein GOtt ist.

Der 44. Psalm.

1. Eine Unterweisung der Kinder
Korah, vorzusingen.
2 GOTT, wir habens mit unsern
Ohren gehöret, unsere Väter
habens uns erzehlet, was du gethan
hast zu ihren Zeiten vor Alters.
3. Du hast mit deiner Hand die Hey-
den vertrieben, aber sie hast du einge-
setzt; du hast die Völker verderbet,
aber sie hast du ausgebreitet.
4. Denn sie haben das Land nicht ein-
genommen durch ihr Schwerdt, und
ihr Arm half ihnen nicht, sondern dei-
ne Rechte, dein Arm, und das Licht
deines Angesichts; denn du hattest
Wohlgefallen an ihnen.
5. GOtt, du bist derselbe mein König,
der du Jacob Hülfe verheissest.
6. Durch dich wollen wir unsere
Feinde zerstossen: in deinem Nahmen
wollen wir untertreten, die sich wider
uns setzen.
7. Denn ich verlasse mich nicht auf
meinen Bogen, und mein Schwerdt
kan mir nicht helfen.
8. Sondern du hilfest uns von un-
sern Feinden, und machest zu Schan-
den, die uns hassen.
9. Wir wollen täglich rühmen von
GOTT, und deinem Nahmen danken
ewiglich, Sela.
10. Warum verstössest du uns denn
nun, und lässest uns zu Schanden wer-
den, und zeuchst nicht aus unter un-
serm Heer?
11. Du lässest uns fliehen vor un-
serm Feinde, daß uns berauben, die
uns hassen.
12. Du lässest uns auffressen wie
Schaafe, und zerstreuest uns unter
die Heyden.
13. Du verkaufest dein Volk umsonst,
und nimmst nichts drum.
14. Du machst uns zur Schmach un-
sern Nachbarn, zum Spott und Hohn
denen, die um uns her sind.
15. Du machst uns zum Beyspiel
unter den Heyden, und daß die Völker
das Haupt über uns schütteln.
16. Täglich ist meine Schmach vor
mir, und mein Antlitz ist voller
Schande.
17. Daß ich die Schänder und Läste-
rer hören, und die Feinde und Rach-
gierigen sehen muß.
18. Diß alles ist über uns kommen,
u. haben doch dein nicht vergessen, noch
untreulich in deinē Bunde gehandelt.
19. Unser Herz ist nicht abgefallen,
noch unser Gang gewichen von deinem
Wege.
20. Daß du uns so zuschlägest un-
ter den Drachen, und bedeckest uns
mit Finsterniß.
21. Wenn wir des Nahmens unsers
GOttes vergessen hätten, und unsere
Hände aufgehaben zum fremdē GOtt:
22. Das möchte GOtt wohl finden:
nun keñet er ja unsers Herzens Grund.

23. Denn wir werden ja um deinet-
willen täglich erwürget, und sind ge-
achtet wie Schlacht-Schaafe.
24. Erwecke dich, HErr, warum
schläfest du? Wache auf, und verstosse
uns nicht sogar.
25. Warum verbirgest du dein Ant-
litz, vergissest unsers Elendes und
Dranges?
26. Denn unsere Seele ist gebeuget
zur Erden, unser Bauch klebet am
Erdboden.
27. Mache dich auf, hilf uns, und
erlöse uns um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

1. Ein Braut-Lied und Unterwei-
sung der Kinder Korah, von den Rosen
vorzusingen.
2. Mein Herz dichtet ein feines Lied,
ich will singen von einem Kö-
nige, meine Zunge ist ein Griffel eines
guten Schreibers.
3. Du bist der Schönste unter den
Menschen-Kindern, holdselig sind dei-
ne Lippen, darum segnet dich GOtt
ewiglich.
4. Gürte dein Schwerdt an deine
Seite, du Held, und schmücke dich
schön.
5. Es müsse dir gelingen in deinem
Schmuck; zeuch einher der Wahrheit
zu gut, und die Elenden bey Recht zu
behalten, so wird deine rechte Hand
Wunder beweisen.
6. Scharf sind deine Pfeile, daß die
Völker vor dir niederfallen, mitten un-
ter den Feinden des Königes.
7. GOtt, dein Stuhl bleibet immer
und ewig, das Scepter deines Reichs
ist ein gerades Scepter.
8. Du liebest Gerechtigkeit, und has-
sest gottlos Wesen, darum hat dich,
GOtt, dein GOtt gesalbet mit Freu-
den-Oele, mehr denn deine Gesellen.
9. Deine Kleider sind eitel Myr-
rhen, Aloes und Kezia, wenn du aus
den elffenbeinen Pallästen daher trit-
test in deiner schönen Pracht.
10. In deinem Schmuck gehen der
Könige Töchter, die Braut stehet zu
deiner Rechten, in eitel köstlichem
Golde.
11. Höre, Tochter, schaue drauf, und
neige deine Ohren, vergiß deines
Volks, und deines Vaters Hauses.
12. So wird der König Lust an dei-
ner Schöne haben; denn er ist dein
HErr, und sollst ihn anbeten.
13. Die Tochter Zor wird mit Ge-
schenk da seyn, die Reichen im Volk
werden vor dir flehen.
14. Des Königes Tochter ist ganz
herrlich inwendig, sie ist mit güldenen
Stücken gekleidet.
15. Man führet sie in gestickten Klei-
dern zum Könige, und ihre Gespielen,
die Jungfrauen, die ihr nachgehen,
führet man zu dir.
16. Man führet sie mit Freuden und
Wonne, und gehen in des Königes
Pallast.
17. An statt deiner Väter wirst du
Kinder kriegen, die wirst du zu Für-
sten setzen in aller Welt.
18. Ich will deines Nahmens geden-
ken von Kind zu Kindes-Kind: dar-
um werden dir danken die Völker im-
mer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von
der Jugend vorzusingen.
2. GOtt ist unsere Zuversicht und
Stärke, eine Hülfe in den gros-
sen Nöthen, die uns troffen haben.
3. Darum fürchten wir uns nicht,
wenn gleich die Welt untergienge, und
die Berge mitten ins Meer sünken.
4. Wenn gleich das Meer wütet und
wallet, und von seinem Ungestüm die
Berge einfielen, Sela.
5. Dennoch soll die Stadt GOttes
fein lustig bleiben mit ihren Brünn-
lein, da die heiligen Wohnungen des
Höchsten sind.
6. GOtt ist bey ihr drinnen, darum
wird sie wohl bleiben, GOTT hilft
ihr frühe.
7. Die Heyden müssen verzagen, und
die Königreiche fallen, das Erdreich
muß vergehen, wenn er sich hören läßet.

8. Der HErr Zebaoth ist mit uns, der
GOtt Jacob ist unser Schutz, Sela.
9. Kommet her, und schauet die
Werke des HErrn, der auf Erden solch
Zerstören anrichtet.
10. Der den Kriegen steuret in aller
Welt, der Bogen zerbricht, Spiesse
zerschlägt, und Wagen mit Feuer ver-
brennet.
11. Seyd stille und erkennet, daß ich
GOtt bin! Ich will Ehre einlegen un-
ter den Heyden, ich will Ehre einlegen
auf Erden.
12. Der HErr Zebaoth ist mit uns,
der GOtt Jacob ist unser Schutz, Sela.

Der 47. Psalm.

1. Ein Psalm vorzusingen der Kin-
der Korah.
2. Frolocket mit Händen alle Völker,
u. jauchzet GOtt mit frölichem
Schall.
3. Denn der HErr, der Allerhöchste,
ist erschrecklich, ein grosser König auf
dem ganzen Erdboden.
4. Er wird die Völker unter uns
zwingen, und die Leute unter unsere
Füsse.
5. Er erwählet uns zum Erbtheil
die Herrlichkeit Jacobs, den er liebet,
Sela.
6. GOtt fähret auf mit Jauchzen,
und der HErr mit heller Posaunen.
7. Lobsinget, lobsinget GOtt, lob-
singet, lobsinget unserm Könige.
8. Denn GOtt ist König auf dem
ganzen Erdboden, lobsinget ihm klüg-
lich.
9. GOtt ist König über die Heyden,
GOtt sitzet auf seinem heiligen Stuhl.
10. Die Fürsten unter den Völkern
sind versammlet zu einem Volk, dem
GOtt Abraham; denn GOtt ist sehr
erhöhet bey den Schilden auf Erden.

Der 48. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.
2. Groß ist der HERR, und hochbe-
rühmt in der Stadt unsers
GOttes, auf seinem heiligen Berge.
3. Der Berg Zion ist wie ein schön
Zweiglein, deß sich das ganze Land
tröstet; an der Seiten gegen Mitter-
nacht liegt die Stadt des grossen
Königs.
4. GOtt ist in ihren Pallästen be-
kannt, daß er der Schutz sey.
5. Denn siehe, Könige sind versamm-
let, und mit einander vorüber gezogen.
6. Sie haben sich verwundert, da sie
solches sahen, sie haben sich entsetzet,
und sind gestürzet.
7. Zittern ist sie daselbst ankommen,
Angst wie eine Gebährerin.
8. Du zerbrichst Schiffe im Meer,
durch den Ost-Wind.
9. Wie wir gehöret haben, so sehen
wirs an der Stadt des HErrn Zebaoth,
an der Stadt unsers GOttes: GOtt
erhält dieselbe ewiglich, Sela.
10. GOtt, wir warten deiner Güte
in deinem Tempel.
11. GOtt, wie dein Nahme ist, so
ist auch dein Ruhm, bis an der Welt
Ende.
12. Es freue sich der Berg Zion, und
die Töchter Juda seyn frölich, um dei-
ner Rechte willen.
13. Machet euch um Zion, und um-
fahet sie, zählet ihre Thürne.
14. Leget Fleiß an ihre Mauren, und
erhöhet ihre Palläste, auf daß man da-
von verkündige bey den Nachkommen.
15. Daß dieser GOtt sey unser GOtt
im̃er und ewiglich; er führet uns wie
die Jugend.

Der 49. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah,
vorzusingen.
2. Höret zu, alle Völker, merket auf,
alle, die in dieser Zeit leben.
3. Beyde gemein Mann und Herren,
beyde Reich und Arm mit einander.
4. Mein Mund soll von Weisheit
reden, und mein Herz von Verstand
sagen.
5. Wir wollen einen guten Spruch
hören, und ein fein Gedicht auf der
Harfen spielen.
6. Warum sollte ich mich fürchten in
bösen Tagen, wenn mich die Missethat
meiner Uebertreter umgiebt.

7. Die sich verlassen auf ihr Gut, und trotzen auf ihren grossen Reichthum.

8. Kan doch ein Bruder niemand erlösen, noch GOtt jemand versöhnen.

9. Denn es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen, daß ers muß lassen anstehen ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht siehet.

11. Denn man wirds sehen, daß solche Weisen doch sterben, sowohl als die Thoren und Narren umkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.

12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häusern währen immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben grosse Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde, sondern müssen davon wie ein Vieh.

14. Diß ihr Thun ist eitel Thorheit: noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Höllen, wie Schaafe, der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trutz muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber GOtt wird meine Seele erlösen aus der Höllen Gewalt, denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dich nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preisets, wann einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fähret er davon wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.

GOtt der HErr, der Mächtige redet und rufet der Welt, vom Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz GOttes.

3. Unser GOtt kömmt und schweiget nicht; fressend Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß Wetter.

4. Er rufet Himmel und Erden, daß er sein Volk richte.

5. Versammlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen: denn GOtt ist Richter, Sela.

7. Höre mein Volk, laß mich reden, Israel laß mich unter dir zeugen: Ich GOTT, bin dein GOTT.

8. Deines Opfers halben strafe ich dich nicht; sind doch deine Brand-Opfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.

10. Denn alle Thiere im Walde sind mein, und Viehe auf den Bergen, da sie bey tausend gehen.

11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerley Thier auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wollte ich dir nicht davon sagen, denn der Erdboden ist mein, und alles, was drinnen ist.

13. Meynest du, daß ich Ochsen-Fleisch essen wollte, oder Bocks-Blut trinken.

14. Opfere GOtt Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

15. Und rufe mich an in der Noth; so will ich dich erretten, so sollt du mich preisen.

16. Aber zu dem Gottlosen spricht GOtt: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund?

17. So du doch Zucht hassest, und wirfest meine Worte hinter dich.

18. Wenn du einen Dieb siehest, so läufest du mit ihm, und hast Gemeinschaft mit den Ebebrechern.

19. Dein Maul lässest du Böses reden,

den, und deine Zunge treibet Falschheit.
20. Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verläumdest du.
21. Das thust du, und ich schweige, da meynest du, ich werde seyn gleich, wie du; aber ich will dich strafen, und will dirs unter Augen stellen.
22. Merket doch das, die ihr GOttes vergesset, daß ich nicht einmal hinreisse, und sey kein Retter mehr da.
23. Wer Dank opfert, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil GOttes.

Der 51. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bathseba eingegangen.
3. GOtt sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner grossen Barmherzigkeit.
4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.
5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.
6. An dir allein habe ich gesündiget, und übel vor dir gethan, auf daß du recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.
7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.
8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen liegt, du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.
9. Entsündige mich mit Ysopen, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich schneeweiß werde.
10. Laß mich hören Freud und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast.
11. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.
12. Schaffe in mir, GOtt, ein rein Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.
13. Verwirf mich nicht von deinem Angesichte, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.
14. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich.
15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.
16. Errette mich von den Blut-Schulden, GOtt, der du mein GOtt und Heyland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.
17. HErr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.
18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte dir es sonst wohl geben, und Brand-Opfer gefallen dir nicht.
19. Die Opfer, die GOtt gefallen, sind ein geängsteter Geist: Ein geängstetes und zerschlagen Herz wirst du, GOtt, nicht verachten.
20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade: baue die Mauren zu Jerusalem.
21. Dann werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brand-Opfer und ganzen Opfer; dann wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Der 52. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen.
2. Da Doeg, der Edomiter, kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs Haus kommen.
3. Was trotzest du denn, du Tyrann, daß du kanst Schaden thun? So doch GOttes Güte noch täglich währet.
4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharf Scheermesser.
5. Du redest lieber Böses, denn Gutes, und Falsch, denn Recht, Sela.
6. Du redest gerne alles, was zum Verderben dienet, mit falschen Zungen.
7. Darum wird dich GOtt auch ganz und gar verstören und zuschla-

gen, und aus der Hütten reissen, und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, Sela.

8\. Und die Gerechten werdens sehen und sich fürchten, und werden sein lachen.

9\. Siehe, das ist der Mann, der GOtt nicht für seinen Trost hielt, sondern verließ sich auf seinen grossen Reichthum, und war mächtig Schaden zu thun.

10\. Ich aber werde bleiben wie ein grüner Oelbaum im Hause GOttes; verlasse mich auf GOttes Güte immer und ewiglich.

11\. Ich danke dir ewiglich, denn du kansts wohl machen, und will harren auf deinen Nahmen: denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

1\. Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander vorzusingen.

2\. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein GOtt. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen; da ist keiner, der Gutes thut.

3\. GOtt schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, und nach GOtt frage.

4\. Aber sie sind alle abgefallen, und allesamt untüchtig; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

5\. Wollen deñ die Uebelthäter ihnen nicht sagen lassen? die mein Volk fressen, daß sie sich nähren; GOtt rufen sie nicht an.

6\. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist; denn GOtt zerstreuet die Gebeine der Treiber; du machest sie zu Schanden, denn GOTT verschmähet sie.

7\. Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme! und GOtt sein gefangen Volk erlösete, so würde sich Jacob freuen, und Israel frölich seyn.

Der 54. Psalm.

1\. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2\. Da die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

3\. Hilf mir, GOTT, durch deinen Nahmen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

4\. GOtt, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

5\. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben GOtt nicht vor Augen, Sela.

6\. Siehe, GOtt stehet mir bey, der HErr erhält meine Seele.

7\. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen, zerstöre sie durch deine Treue.

8\. So will ich dir ein Freuden-Opfer thun, und deinem Nahmen, HERR, danken, daß er so tröstlich ist.

9\. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Der 55. Psalm.

1\. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspiel.

2\. GOtt, höre mein Gebet, und verbirge dich nicht vor meinem Flehen.

3\. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule.

4\. Daß der Feind so schreyet, und der Gottlose dränget; denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.

5\. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6\. Furcht und Zittern ist mich ankommen, und Grauen hat mich überfallen.

7\. Ich sprach: o hätte ich Flügel wie Tauben, daß ich flöge, und etwa bliebe!

8\. Siehe, so wollte ich mich ferne wegmachen, und in der Wüsten bleiben, Sela

9\. Ich wollte eilen, daß ich entrünne vor dem Sturm-Winde und Wetter.

10\. Mache ihre Zunge uneins, HErr, und lasse sie untergehn, denn ich

ich sehe Frevel und Hader in der Stadt.

11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauern; es ist Mühe und Arbeit drinnen.

12. Schaden thun regieret drinnen; Lügen und Trügen läßt nicht von ihren Gassen.

13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wollte ichs leiden, und wenn mich mein Hasser pochete, wollte ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger und mein Verwandter.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns; wir wandelten im Hause GOttes zu Haufen.

16. Der Tod übereile sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren; denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Haufen.

17. Ich aber will zu GOtt rufen, u. der HErr wird mir helfen.

18. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, u. schaffet ihr Ruhe; denn ihrer ist viel wider mich.

20. GOtt wird hören, und sie demüthigen, der allewege bleibet, Sela: Denn sie werden nicht anders, und fürchten GOtt nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamen, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr Mund ist glätter denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind gelinder denn Oel, u. sind doch blosse Schwerdter.

23. Wirf dein Anliegen auf den HErrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber, GOtt, du wirst sie hinunter stossen in die tiefe Grube; die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Helfte bringen; ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von der stummen Tauben unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.

2. GOtt, sey mir gnädig, denn Menschen wollen mich versenken; täglich streiten sie und ängsten mich.

3. Meine Feinde versenken mich täglich; denn viele streiten wider mich stolziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

5. Ich will GOttes Wort rühmen, auf GOtt will ich hoffen, u. mich nicht fürchten; was sollte mir Fleisch thun?

6. Täglich fechten sie meine Worte an; alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Uebel thun.

7. Sie halten zu Hauf, und lauren, und haben acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben. GOtt, stosse solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack; ohne Zweifel, du zählest sie.

10. Denn werden sich meine Feinde müssen zurück kehren; wenn ich rufe, so werde ich inne, daß du mein GOtt bist.

11. Ich will rühmen GOttes Wort, ich will rühmen des HErrn Wort.

12. Auf GOtt hoffe ich, und fürchte mich nicht; was können mir die Menschen thun?

13. Ich habe dir, GOtt, gelobet, daß ich dir danken will.

14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füsse vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor GOtt, im Lichte der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, (daß er nicht umkäme,) da er vor Saul flohe in die Höhle.

2. Sey mir gnädig, GOtt, sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück fürüber geht.

3. Ich rufe zu GOtt dem Allerhöchsten; zu GOtt, der meines Jammers ein Ende machet.
4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Versenkers, Sela. GOtt sendet seine Güte und Treue.
5. Ich liege mit meiner Seelen unter den Löwen; die Menschen-Kinder sind Flammen; ihre Zähne sind Spiesse und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerdter.
6. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.
7. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder; sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst drein, Sela.
8. Mein Herz ist bereit, GOtt, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.
9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harfe: frühe will ich aufwachen.
10. HErr, ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten.
11. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
12. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids vorzusingen, daß er nicht umkäme.
2. Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollet, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschen-Kinder?
3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln.
4. Die Gottlosen sind verkehret von Mutter-Leibe an, die Lügner irren von Mutter-Leibe an.
5. Ihr Wüten ist gleich wie das Wüten einer Schlange, wie eine taube Otter, die ihr Ohr zustopfet.
6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwörers, der wohl beschwören kan.
7. GOtt, zubrich ihre Zähne in ihrem Maul; zerstosse, HErr, die Backen-Zähne der jungen Löwen.
8. Sie werden zergehen wie Wasser, das dahin fleußt. Sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.
9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet; wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.
10. Ehe eure Dornen reif werden am Dorn-Strauch, wird sie ein Zorn so frisch wegreissen.
11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füsse baden in des Gottlosen Blut.
12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird sein ja geniessen; es ist ja noch GOtt Richter auf Erden.

Der 59. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, (daß er nicht umkäme,) da Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödete.
2. Errette mich, mein GOtt, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.
3. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen.
4. Denn siehe, HErr, sie lauren auf meine Seele: Die Starken sammlen sich wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.
5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich: Erwache, und begegne mir, und siehe drein.
6. Du, HErr GOtt Zebaoth, GOtt Israel, wache auf, und suche heim alle Heyden; sey der keinem gnädig, die so verwegne Uebelthäter sind, Sela.
7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.
8. Siehe, sie plandern mit einander; Schwerdter sind in ihren Lippen: Wer sollts hören?
9. Aber du, HErr, wirst ihrer lachen, und aller Heyden spotten.
10. Vor ihrer Macht halt ich mich

zu dir: Denn GOTT ist mein Schutz.

11. GOtt erzeiget mir reichlich seine Güte; GOtt lässet mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse, zerstreue sie aber mit deiner Macht, HERR, unser Schild, und stosse sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffarth, und predigen eitel Fluchen, und Widersprechen.

14. Vertilge sie ohne alle Gnade, vertilge sie, daß sie nichts seyn, und innen werden, daß GOtt Herrscher sey in Jacob, in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher laufen.

16. Laß sie hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein Schutz, und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir, mein Hort, lobsingen: denn, du GOtt, bist mein Schutz, und mein gnädiger GOtt.

Der 60. Psalm.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem güldenen Rosenspan zu lehren.

2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern von Zoba: Da Joab umkehrete, und schlug der Edomiter im Salz-Thal zwölf tausend.

3. GOtt, der du uns verstossen und zerstreuet hast, und zornig warest, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde beweget und zerrissen hast, heile ihre Brüche, die so zerschellet ist.

5. Denn du hast deinem Volk ein hartes erzeiget; du hast uns einen Trunk Weins gegeben, daß wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwurfen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß deine Lieben erlediget werden. So hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns.

8. GOtt redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh, u. will theilen Sichem, und abmessen das Thal Sucoth.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Haupts, Juda ist mein Fürst,

10. Moab ist mein Wasch-Töpfen, meinen Schuh strecke ich über Edom, Philistea jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, GOtt, der du uns verstössest? und zeuchst nicht aus, GOtt, auf unser Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen-Hülfe ist kein nütz.

14. Mit GOtt wollen wir Thaten thun, er wird unsere Feinde untertreten.

Der 61. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Saytenspiel.

2. Höre, GOtt, mein Geschrey, und merke auf mein Gebet.

3. Hienieden auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist: Du wolltest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein starker Thurn vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich, und trauen unter deinen Fittigen, Sela.

6. Denn, du GOtt, hörest meine Gelübde; du belohnest die wohl, die deinen Nahmen fürchten.

7. Du giebest einem Könige langes Leben, daß seine Jahre währen immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet für GOtt. Erzeuge ihm Güte und Treue, die ihn behüten.

9. So will ich deinen Nahmen lobsingen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der

Der 62. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, für Jeduthun, vorzusingen.

2. Meine Seele ist stille zu GOtt, der mir hilft.

3. Denn er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget als eine hängende Wand und zerrissene Mauer?

5. Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich der Lügen, geben gute Worte, aber im Herzen fluchen sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf GOtt, denn er ist meine Hofnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hülfe und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey GOtt ist mein Heyl, meine Ehre, der Fels meiner Stärke; meine Zuversicht ist auf GOtt.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute; schüttet euer Herz vor ihm aus; GOtt ist unsere Zuversicht, Sela.

10. Aber Menschē sind doch ja nichts; grosse Leute fehlen auch; sie wägen weniger denn nichts, so viel ihr ist.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, da nichts ist: Fället euch Reichthum zu, so hänget das Herz nicht dran.

12. GOtt hat ein Wort geredt, das hab ich etliche mal gehöret: Daß GOtt allein mächtig ist.

13. Und du, HErr, bist gnädig, und bezahlest einem jeglichen, wie ers verdienet.

Der 63. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.

2. GOtt, du bist mein GOtt: frühe wache ich zu dir es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlanget nach dir, in einem trockenen und dürren Lande, da kein Wasser ist.

3. Daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wollte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser denn Leben, meine Lippen preisen dich.

5. Daselbst wollte ich dich gerne loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Nahmen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit frölichem Munde loben sollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an, deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber stehen nach meiner Seelen, mich zu überfallen: sie werden unter die Erden hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwerdt fallen, und den Füchsen zu Theil werden.

12. Aber der König freuet sich in GOtt: wer bey ihm schwöret, wird gerühmet werden: denn die Lügenmäuler sollen verstopfet werden.

Der 64. Psalm.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Höre, GOtt, meine Stimme in meiner Klage: behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde.

3. Verbirge mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Haufen der Uebelthäter.

4. Welche ihre Zungen schärfen wie ein Schwerdt, die mit ihren giftigen Worten zielen wie mit Pfeilen.

5. Daß sie heimlich schiessen den Frommen; plötzlich schiessen sie auf ihn ohn alle Scheu.

6. Sie sind kühn mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kann sie sehen?

7. Sie erdichten Schalkheit, und haltens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Ränke.

8. Aber GOtt wird sie plötzlich schiessen, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.

10. Und

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat GOtt gethan, und merken, daß es sein Werk sey.

11. Die Gerechten werden sich des HErrn freuen, und auf ihn trauen und alle fromme Herzen werden sich des rühmen.

Der 65. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, zum Lied vorzusingen.

2. GOtt, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.

3. Du erhörest Gebet, darum kömmt alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drücket uns hart; du wollest unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwählest, u. zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen; der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, GOtt, unser Heyl, der du bist Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer.

7. Der die Berge fest setzet in seiner Kraft, und gerüstet ist mit Macht.

8. Der du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker.

9. Daß sich entsetzen die an denselbē Enden wohnen, für deinen Zeichen; du machest frölich, was da webet, beyde des Morgens und des Abends.

10. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machst es sehr reich. GOttes Brünnlein hat Wassers die Fülle. Du lässest ihr Getraide wohl gerathen: deñ also bauest du das Land.

11. Du tränkest seine Furchen, und feuchtest sein Gepflügtes; mit Regen machest du es weich, und segnest sein Gewächse.

12. Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen triefen von Fett.

13. Die Wohnungen in der Wüsten sind auch fett, daß sie triefen, und die Hügel sind umher lustig.

14. Die Anger sind voll Schaafe, und die Auen stehen dick mit Korn, daß man jauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied vorzusingen. Jauchzet GOTT, alle Lande.

2. Lobsinget zu Ehren seinem Nahmen, rühmet ihn herrlich.

3. Sprecht zu GOtt: Wie wunderlich sind deine Werke? Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner grossen Macht.

4. Alles Land bete dich an, u. lobsinge dir, lobsinge deinem Nahmen, Sela.

5. Kommet her, und sehet an die Werke GOttes, der so wunderlich ist, mit seinem Thun, unter den Menschen-Kindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Trockene, daß man zu Fuß über das Wasser gehet; des freuen wir uns in ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich; seine Augen schauen auf die Völker; die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können, Sela.

8. Lobet ihr Völker unsern GOtt, lasset seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Seelen im Leben behält, u. lässet unsere Füsse nicht gleiten.

10. Denn, GOtt, du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurn werfen; du hast auf unsere Lenden eine Last geleget.

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren; wir sind in Feuer und Wasser kommen; aber du hast uns ausgeführet, und erquicket.

13. Darum will ich mit Brand-Opfern gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan und mein Mund geredt hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feiste Brand-Opfer thun von gebrannten Widdern; ich will opfern Rinder mit Böcken, Sela.

16. Kommt her, höret zu, alle, die ihr GOtt fürchtet, ich will erzehlen,

was er an meiner Seelen gethan hat.
17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und preisete ihn mit meiner Zunge.
18. Wo ich Unrecht fürhätte in meinem Herzen, so würde der HErr nicht hören.
19. Darum erhöret mich GOtt, und merket auf mein Flehen.
20. Gelobet sey GOtt, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied vorzusingen, auf Saitenspielen.
2. GOtt, sey uns gnädig, und segne uns: er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela.
3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heyden sein Heyl.
4. Es danken dir GOtt die Völker, es danken dir alle Völker.
5. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.
6. Es danken dir GOtt die Völker, es danken dir alle Völker.
7. Das Land giebt sein Gewächs. Es segne uns GOtt, unser GOtt.
8. Es segne uns GOtt, und alle Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied Davids, vorzusingen.
2. Es stehe GOtt auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, für ihm fliehen.
3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs zerschmelzt vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor GOtt.
4. Die Gerechten aber müssen sich freuen, und frölich seyn vor GOtt, und von Herzen sich freuen.
5. Singet GOtt, lobsinget seinem Nahmen, machet Bahn dem, der da sanft herfähret; er heisset HErr, und freuet euch vor ihm.
6. Der ein Vater ist der Waisen, und ein Richter der Wittwen; er ist GOtt in seiner heiligen Wohnung.
7. Ein GOtt, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt, der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit; und lässet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.
8. GOtt, da du vor deinem Volk herzogest, da du einher giengest in der Wüsten, Sela.
9. Da bebete die Erde, und die Himmel troffen vor diesem GOtt in Sinai, vor dem GOtt, der Israels GOtt ist.
10. Nun aber giebst du, GOtt, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, erquickest du.
11. Daß deine Thiere drinnen wohnen können: GOtt, du labest die Elenden mit deinen Gütern.
12. Der HErr giebt das Wort mit grossen Schaaren Evangelisten.
13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde, und die Haus-Ehre theilet den Raub aus.
14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänzets als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.
15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es dunkel ist.
16. Der Berg GOttes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.
17. Was hüpfet ihr grossen Gebirge? GOtt hat Lust auf diesem Berge zu wohnen, und der HErr bleibet auch immer daselbst.
18. Der Wagen GOttes ist viel tausendmal tausend; der HErr ist unter ihnen im heiligen Sinai.
19. Du bist in die Höhe gefahren, u. hast das Gefängniß gefangen; du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß GOtt der HErr dennoch daselbst bleiben wird.
20. Gelobet sey der HErr täglich: GOtt leget uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.
21. Wir haben einen GOtt, der da

hilft,

hilft, und den HErrn HErrn, der vom Tode errettet.
22. Aber GOtt wird den Kopf seiner Feinde zerschmeissen, samt ihrem Haarschedel, die da fortfahren in ihrer Sünde.
23. Doch spricht der HErr: Ich will unter den Fetten etliche holen, aus der Tiefe des Meeres will ich etliche holen.
24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werdens lecken.
25. Man siehet, GOtt, wie du einher zeuchst, wie du, mein GOtt und König, einher zeuchst im Heiligthum.
26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spielleute unter den Mägden, die da paucken.
27. Lobet GOtt den HErrn in den Versamlungen vor dem Brun Israel.
28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihrem Haufen, die Fürsten Sebulon, die Fürsten Naphthali.
29. Dein GOtt hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe wolltest du, GOtt, uns stärken; denn es ist dein Werk.
30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zuführen.
31. Schilt das Thier im Rohr, die Rotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zutreten um Geldes willen. Er zerstreuet Völker, die da gerne kriegen.
32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen, Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu GOtt.
33. Ihr Königreiche auf Erden, singet GOtt, lobsinget dem Herrn, Sela.
34. Dem, der da fähret im Himmel allenthalben vom Anbegin. Siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.
35. Gebet GOTT die Macht; seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken.
36. GOtt ist wundersam in seinem Heiligthum; er ist GOtt Israel; er wird dem Volck Macht und Kraft geben. Gelobet sey GOtt.

Der 69. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, von den Rosen vorzusingen.
2. GOtt hilf mir, denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.
3. Ich versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäufen.
4. Ich habe mich müde geschryen, mein Hals ist heisch, das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen GOtt.
5. Die mich ohne Ursach hassen, der ist mehr, denn ich Haar auf dem Haupt habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig; ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.
6. GOtt, du weissest meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.
7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, HErr, HErr Zebaoth, laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, GOtt Israel.
8. Denn um deinetwillen trage ich Schmach; mein Angesicht ist voller Schande.
9. Ich bin fremd worden meinen Brüdern, und unbekandt meiner Mutter Kindern.
10. Den ich eifere mich schier zu todte um dein Haus, und die Schmach derer, die mich schmähen, fallen auf mich.
11. Und ich weine und faste bitterlich, und man spottet mein dazu.
12. Ich habe einen Sack angezogen: aber sie treiben das Gespött daraus.
13. Die im Thore sitzen, waschen von mir; und in den Zechen singet man von mir.
14. Ich aber bete, HErr, zu dir, zur angenehmen Zeit: GOtt, durch deine grosse Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.
15. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke, daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser.

16. Daß mich die Wasserfluth nicht
ersäufe, und die Tiefe nicht ver=
schlinge, und das Loch der Gruben
nicht über mich zusammen gehe.
17. Erhöre mich, HErr, denn deine
Güte ist tröstlich; wende dich zu mir
nach deiner grossen Barmherzigkeit.
18. Und verbirge dein Angesicht
nicht vor deinem Knechte, denn mir
ist angst; erhöre mich eilend.
19. Mache dich zu meiner Seelen,
und erlöse sie: erlöse mich um mei=
ner Feinde willen.
20. Du weissest meine Schmach,
Schande und Scham; meine Wi=
dersacher sind alle vor dir.
21. Die Schmach bricht mir mein
Herz und kränket mich; ich warte,
obs jemand jammerte, aber da ist
niemand, und auf Tröster, aber ich
finde keine.
22. Und sie geben mir Gallen zu
essen, und Eßig zu trinken in mei=
nem grossen Durst.
23. Ihr Tisch müsse vor ihnen
zum Strick werden, zur Vergeltung,
und zu einer Falle.
24. Ihre Augen müssen finster
werden, daß sie nicht sehen, und ih=
re Lenden laß immer wanken.
25. Geuß deine Ungnade auf sie
und dein grimmiger Zorn ergreife sie.
26. Ihre Wohnung müsse wüste
werden, und sey niemand, der in
ihren Hütten wohne.
27. Denn sie verfolgen, den du
geschlagen hast, und rühmen, daß
du die Deinen übel schlägest.
28. Laß sie in eine Sünde über
die andre fallen, daß sie nicht kom=
men zu deiner Gerechtigkeit.
29. Tilge sie aus dem Buch der
Lebendigen, daß sie mit den Gerech=
ten nicht angeschrieben werden.
30. Ich aber bin elend, und mir ist
weh: GOtt, deine Hülfe schütze mich.
31. Ich will den Nahmen GOttes
loben mit einem Lied, und will ihn
hoch ehren mit Dank.
32. Das wird dem HErrn besser
gefallen, denn ein Farr, der Hörner
und Klauen hat.
33. Die Elenden sehens, und freu=
en sich, und die GOtt suchen, denen
wird das Herz leben.
34. Denn der HErr höret die
Armen, und verachtet seine Gefan=
gene nicht.
35. Es lobe ihn Himmel, Erden
und Meer, und alles, was sich dar=
innen reget.
36. Denn GOtt wird Zion helfen,
und die Städte Juda bauen, daß man
daselbst wohne, und sie besitze.
37. Und der Saame seiner Knechte
wird sie ererben, und die seinen Nah=
men lieben, werden darinne bleiben.

Der 70. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusin=
gen, zum Gedächtniß.
2. Eile, GOTT, mich zu erretten,
HErr, mir zu helfen.
3. Es müssen sich schämen, und zu
Schanden werden, die nach meiner
Seelen stehen. Sie müssen zurücke
kehren und gehöhnet werden, die
mir Uebels wünschen.
4. Daß sie müssen wiederum zu
Schanden werden, die da über mich
schreyen: Da, da.
5. Freuen und frölich müssen seyn
an dir, die nach dir fragen, und die
dein Heyl lieben, immer sagen:
Hochgelobet sey GOtt.
6. Ich aber bin elend und arm:
GOtt, eile zu mir, denn du bist mein
Helfer, und Erretter; mein GOtt,
verzeuch nicht.

Der 71. Psalm.

1. HErr, ich traue auf dich, laß
mich nimmermehr zu Schan=
den werden.
2. Errette mich durch deine Gerech=
tigkeit, und hilf mir aus; neige dei=
ne Ohren zu mir, und hilf mir.
3. Sey mir ein starker Hort, dahin
ich immer fliehen möge, der du zu=
gesaget hast mir zu helfen; denn du
bist mein Fels und meine Burg.
4. Mein GOTT, hilf mir aus der
Hand des Gottlosen, aus der Hand
des Ungerechten und Tyrannen.
5. Denn du bist meine Zuversicht,

HErr

HErr HErr; meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6 Auf dich habe ich mich verlassen von Mutter Leibe an; du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; mein Ruhm ist immer von dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder; aber du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich.

9. Verwirf mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander.

11. Und sprechen: GOtt hat ihn verlassen; jaget nach, und ergreifet ihn, denn da ist kein Erretter.

12. GOtt, sey nicht ferne von mir; mein GOtt, eile mir zu helfen.

13. Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seelen zuwider sind; mit Schand und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heyl, die ich nicht alle zählen kan.

16. Ich gehe einher in der Kraft des HErrn: ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. GOtt, du hast mich von Jugend auf gelehret; darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, GOtt, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

19. GOtt, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du grosse Dinge thust: GOtt, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viele und grosse Angst, und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erden herauf.

21. Du machest mich sehr groß, und tröstest mich wieder.

22. So danke ich dir auch mit Psalterspiel für deine Treue, mein GOtt; ich lobsinge dir auf der Harfen, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen, und meine Seele, die du erlöset hast, sind frölich und lobsingen dir.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit. Denn schämen müssen sich und zu schanden werden, die mein Unglück suchen.

Der 72. Psalm.

1. Des Salomo.

GOtt, gieb dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königes Sohne.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Lästerer zuschmeissen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindes-Kindern.

6. Er wird herab fahren, wie der Regen auf das Fell, wie die Tropfen, die das Land feuchten.

7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und grosser Friede, bis daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere, und von dem Wasser an, bis zur Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüsten, und seine Feinde werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer und in den Insulen werden Geschenke bringen, die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbeten, alle Heyden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten,

ten, der da schreyet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.
13. Er wird gnädig seyn den Geringen und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen.
14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen, und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.
15. Er wird leben, u. man wird ihm vom Gold aus Reich Arabien geben, und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.
16. Auf Erden, oben auf den Bergen wird das Getraide dicke stehen; seine Frucht wird beben, wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.
17. Sein Nahme wird ewiglich bleiben; so lange die Sonne währet, wird sein Nahme auf die Nachkommen reichen, und werden durch denselben gesegnet seyn; alle Heyden werden ihn preisen.
18. Gelobet sey GOtt der HErr, der GOtt Israel, der allein Wunder thut.
19. Und gelobet sey sein herrlicher Nahme ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden, Amen, Amen.

Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohns Isai.

Der 73. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.
Israel hat dennoch GOtt zum Trost, wer nur reines Herzens ist.
2. Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füssen, mein Tritt hätte beynahe geglitten.
3. Denn es verdroß mich auf die Ruhmredigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.
4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Pallast.
5. Sie sind nicht in Unglück, wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.
6. Darum muß ihr Trotzen köstlich Ding seyn, und ihr Frevel muß wohl gethan heissen.
7. Ihre Person brüstet sich wie ein fetter Wanst; sie thun, was sie nur gedenken.
8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden, und lästern hoch her.
9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet seyn; was sie sagen, das muß gelten auf Erden.
10. Darum fället ihnen ihr Pöbel zu, und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Wasser.
11. Und sprechen: Was sollte GOtt nach jenen fragen? Was sollte der Höchste ihrer achten?
12. Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glückselig in der Welt, und werden reich.
13. Solls denn umsonst seyn, daß mein Herz unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?
14. Ich bin geplaget täglich, und meine Strafe ist alle Morgen da.
15. Ich hätte auch schier so gesaget wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je gewesen sind.
16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreifen möchte; aber es war mir zu schwer.
17. Bis daß ich gieng in das Heiligthum GOttes, und merkete auf ihr Ende.
18. Aber du setzest sie aufs Schlüpfferige, und stürzest sie zu Boden.
19. Wie werden sie so plötzlich zunichte? Sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.
20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet; so machest du, HErr, ihr Bild in der Stadt verschmähet.
21. Aber es thut mir wehe im Herzen, u. sticht mich in meinen Nieren,
22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.
23. Dennoch bleib ich stets an dir: denn du hältest mich bey meiner rechten Hand.
24. Du leitest mich nach deinem Rath,

Rath, und nimmest mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden.

26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, GOtt, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringest um alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine Zuversicht setze auf den HErrn HErrn, daß ich verkündige alle sein Thun.

Der 74. Psalm.

1. Eine Unterweisung Assaph.

GOtt, warum verstössest du uns so gar? und bist so grimmig zornig über die Schaafe deiner Weyde?

2. Gedenke an deine Gemeine, die du vor Alters erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast; an den Berg Zion, da du auf wohnest.

3. Tritt auf sie mit Füssen, und stoß sie gar zu Boden; der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.

4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Götzen drein.

5. Man siehet die Aexte oben her blicken, wie man in einen Wald hauet.

6. Und zerhauen alle sein Tafel-Werk mit Beil und Barten.

7. Sie verbrennen dein Heiligthum, sie entweyhen die Wohnung deines Nahmens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihrem Herzen: Lasset uns sie plündern; sie verbrennen alle Häuser GOttes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet prediget mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach GOtt! wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Nahmen so gar verlästern?

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schooß so gar?

12. Aber GOtt ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschicht.

13. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zuschlägest die Köpfe der Wallfische, und giebest sie zur Speise dem Volk in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche, du lässest versiegen starke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein; du machest, daß beyde Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setzest einem jeglichen Lande seine Grenze; Sommer und Winter machst du.

18. So gedenke doch des, daß der Feind des HErrn schmähet, und ein thöricht Volk lästert deinen Nahmen.

19. Du wolltest nicht dem Thier geben die Seele deiner Turtel-Tauben, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedenke an den Bund; denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen: denn die Armen und Elenden rühmen deinen Nahmen.

22. Mache dich auf, GOtt, und führe aus deine Sache; gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren wiederfähret.

23. Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde; das Toben deiner Widerwärtigen wird je länger, je grösser.

Der 75. Psalm.

1. Ein Psalm und Lied Assaph, daß er nicht umkäme, vorzusingen.

2. Wir danken dir, GOTT, wir danken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Nahme so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit so werde ich recht richten.

4. Das Land zittert, und alle, die drinnen wohnen; aber ich halte seine Säulen veste, Sela.

5. Ich sprach zu den Ruhmredigen: Rühmet nicht so; und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt.
6. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, und redet nicht halsstarrig:
7. Es habe keine Noth, weder vom Aufgang, noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüsten:
8. Denn GOtt ist Richter, der diesen erniedriget und jenen erhöhet.
9. Denn der HErr hat einen Becher in der Hand, und mit starkem Wein voll eingeschenkt, und schenkt aus demselben; aber die Gottlosen müssen alle trinken, und die Hefen aussaufen.
10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem GOtt Jacob.
11. Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

Der 76. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied Assaph, auf Saitenspiel vorzusingen.
2. GOtt ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Nahme herrlich.
3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.
4. Daselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwerdt und Streit, Sela.
5. Du bist herrlicher und mächtiger denn die Raube-Berge.
6. Die Stolzen müssen beraubet werden, und entschlafen, u. alle Krieger müssen die Hände lassen sinken.
7. Von deinem Schelten, GOtt Jacob, sinkt im Schlaf beyde Roß und Wagen.
8. Du bist erschrecklich; wer kan für dir bestehen, wenn du zürnest?
9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich und wird stille.
10. Wenn GOtt sich aufmacht zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.
11. Wenn Menschen wider dich wüten, so legest du Ehre ein: und wenn sie noch mehr wüten, bist du auch noch gerüstet.
12. Gelobet und haltet dem HErrn eurem GOtt, alle, die ihr um ihn her seyd; bringet Geschenk dem Schrecklichen;
13. Der den Fürsten den Muth nimmt, und erschrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

1. Ein Psalm-Assaph, für Jeduthun, vorzusingen.
2. Ich schreye mit meiner Stimme zu GOtt; zu GOtt schreye ich, und er erhöret mich.
3. In der Zeit meiner Noth suche ich den HErrn; meine Hand ist des Nachts ausgereckt, und lässet nicht ab: denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.
4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an GOtt; wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich, Sela.
5. Meine Augen hältest du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kan.
6. Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre.
7. Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel, und rede mit meinem Herzen; mein Geist muß forschen.
8. Wird denn der HERR ewiglich verstossen, und keine Gnade mehr erzeigen?
9. Ists denn ganz und gar aus mit seiner Güte? und hat die Verheissung ein Ende?
10. Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit für Zorn verschlossen? Sela.
11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.
12. Darum gedenke ich an die Thaten des HErrn; ja ich gedenke an die vorigen Wunder.
13. Und rede von allen deinen Werken, und sage von deinem Thun.
14. GOtt, dein Weg ist heilig; Wo ist ein mächtiger GOtt, als du, GOtt, bist?
15. Du bist der GOtt, der Wunder thut,

thut, du haſt deine Macht beweiſet unter den Völkern.
16. Du haſt dein Volk erlöſet gewaltiglich, die Kinder Jacob und Joſeph, Sela.
17. Die Waſſer ſahen dich, GOtt, die Waſſer ſahen dich, und ängſteten ſich, und die Tiefen tobeten.
18. Die dicken Wolken goſſen Waſſer, die Wolken donnerten, und die Strahlen fuhren daher.
19. Es donnerte im Himmel, deine Blitzen leuchteten auf dem Erdboden, das Erdreich regete ſich, und bebete davon.
20. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in groſſen Waſſern, und man ſpürete doch deinen Fuß nicht.
21. Du führeteſt dein Volk, wie eine Heerde Schaafe, durch Moſen und Aaron.

Der 78. Pſalm.

1. Eine Unterweiſung Aſſaph.
Höre, mein Volk, meine Geſetze; neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.
2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geſchichte ausſprechen.
3. Die wir gehöret haben, und wiſſen, u. unſere Väter uns erzehlet habẽ.
4. Daß wirs nicht verhalten ſollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des HErrn und ſeine Macht und Wunder, die er gethan hat.
5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jacob, und gab ein Geſetz in Iſrael, das er unſern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.
6. Auf daß die Nachkommen lerneten, und die Kinder, die noch ſollten gebohren werden, wenn ſie aufkämen, daß ſie es auch ihren Kindern verkündigten.
7. Daß ſie ſetzten auf GOtt ihre Hoffnung, und nicht vergäßen der Thaten GOttes, und ſeine Gebote hielten.
8. Und nicht würden, wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorſame Art, welchen ihr Herz nicht veſt war, und ihr Geiſt nicht treulich hielt an GOtt.
9. Wie die Kinder Ephraim, ſo geharniſcht den Bogen führeten, abfielen zur Zeit des Streits.
10. Sie hielten den Bund GOttes nicht, und wollten nicht in ſeinem Geſetze wandeln.
11. Und vergaſſen ſeiner Thaten, und ſeiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.
12. Vor ihren Vätern thät er Wunder in Egyptenland, im Felde Zoan.
13. Er zertheilte das Meer, und ließ ſie durchhin gehen, und ſtellete das Waſſer wie eine Mauer.
14. Er leitete ſie des Tages mit einer Wolke, und des Nachts mit einem hellen Feuer.
15. Er riß die Felſen in der Wüſten, und tränkete ſie mit Waſſer die Fülle.
16. Und ließ Bäche aus den Felſen flieſſen, daß ſie hinab floſſen, wie Waſſer-Ströme.
17. Noch ſündigten ſie weiter wider ihn, und erzürneten den Höchſten in der Wüſten.
18. Und verſuchten GOtt in ihrem Herzen, daß ſie Speiſe forderten für ihre Seelen.
19. Und redeten wider GOtt, und ſprachen: Ja GOtt ſollte wohl kōnen einen Tiſch bereiten in der Wüſten?
20. Siehe, er hat wohl den Felſen geſchlagen, daß Waſſer floſſen, und Bäche ſich ergoſſen: Aber wie kan er Brod geben, und ſeinem Volk Fleiſch verſchaffen?
21. Da nun das der HErr hörete, entbrannte er, und Feuer gieng an in Jacob, und Zorn kam über Iſrael.
22. Daß ſie nicht gläubeten an GOtt, und hoffeten nicht auf ſeine Hülfe.
23. Und er gebot den Wolken droben, und thät auf die Thüre des Himmels.
24. Und ließ das Manna auf ſie regnen, zu eſſen, und gab ihnen Himmel-Brod.

25. Sie assen Engel-Brod, er sandte ihnen Speise die Fülle.
26. Er ließ wehen den Ost-Wind unter dem Himmel, und erregete durch seine Stärke den Süd-Wind.
27. Und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub, und Vögel wie Sand am Meer.
28. Und ließ sie fallen unter ihr Lager allenthalben, da sie wohneten.
29. Da assen sie, und wurden allzusatt, er ließ sie ihre Lust büssen.
30. Da sie nun ihre Lust gebüsset hatten, und sie noch davon assen,
31. Da kam der Zorn GOttes über sie, und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen, und schlug darnieder die Besten in Jsrael.
32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr, und gläubeten nicht an seine Wunder.
33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten, und musten ihr Lebelang geplaget seyn.
34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, u. kehreten sich frühe zu GOtt.
35. Und gedachten, daß GOtt ihr Hort ist, und GOtt der Höchste ihr Erlöser ist.
36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zungen.
37. Aber ihr Herz war nicht fest an ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bunde.
38. Er aber war barmherzig, und vergab die Missethat, und vertilgete sie nicht, und wendete oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.
39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fähret, und nicht wieder kömmt.
40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüsten, und entrüsteten ihn in der Einöde.
41. Sie versuchten GOtt immer wieder, und meisterten den Heiligen in Jsrael.
42. Sie dachten nicht an seine Hand, des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.
43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Zoan.
44. Da er ihr Wasser in Blut verwandelte, daß sie ihre Bäche nicht trinken konnten.
45. Da er Ungeziefer unter sie schickete, die sie frassen, und Kröten, die sie verderbeten.
46. Und gab ihr Gewächse den Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken.
47. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeer-Bäume mit Schlossen.
48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen.
49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn, und ließ sie toben und wüten, und Leide thun.
50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihrer Seelen für den Tod nicht verschonte, und ließ ihr Viehe an der Pestilenz sterben.
51. Da er alle erste Geburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Ham.
52. Und ließ sein Volk ausziehen wie Schaafe, und führete sie wie eine Heerde in der Wüsten.
53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckete das Meer.
54. Und brachte sie in seine heilige Gränze zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.
55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker, und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in jener Hütten die Stämme Jsrael wohnen.
56. Aber sie versuchten und erzürneten GOtt den Höchsten, und hielten seine Zeugnisse nicht.
57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter, und hielten nicht, gleichwie ein loser Bogen.
58. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen, und reitzeten ihn mit ihren Götzen.

59. Und da das GOtt hörete, entbraunte er und verwarf Israel sehr.

60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütten, da er unter Menschen wohnete.

61. Und gab ihre Macht ins Gefängniß, und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab sein Volk ins Schwerdt, und entbrannte über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschaft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen musten ungefreyet bleiben.

64. Ihre Priester fielen durchs Schwerdt, und waren keine Wittwen, die da weinen sollten.

65. Und der HErr erwachte, wie ein Schlaffender, wie ein Starker jauchzet, der vom Wein kommt.

66. Und schlug seine Feinde im Hintern, und hängete ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütten Joseph, und erwählte nicht den Stam Ephraim;

68. Sondern erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich feste stehen soll.

70. Und erwählete seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaaf-Ställen.

71. Von den säugenden Schaafen holete er ihn, daß er sein Volk Jacob weiden sollte, und sein Erbe Israel.

72. Und er weidete sie auch mit aller Treue, und regierete sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.

HErr, es sind Heyden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Stein-Haufen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben, u. das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser, und war niemand, der begrub.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden, ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

5. HErr, wie lange willt du so gar zürnen? und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen?

6. Schütte deinen Grimm auf die Heyden, die dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen, und seine Häuser verwüstet.

8. Gedenke nicht unserer vorigen Missethat; erbarme dich unser bald, denn wir sind fast dünne worden.

9. Hilf du uns, GOtt, unser Helfer, um deines Nahmens Ehre willen: errette uns, und vergieb uns unsere Sünde um deines Namens willen.

10. Warum lässest du die Heyden sagen: Wo ist nun ihr GOtt? Laß unter den Heyden vor unsern Augen kund werden die Rache des Blutes deiner Knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Seufzen der Gefangenen; nach deinem grossen Arm behalte die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen ihre Schmach, damit sie dich, HErr, geschmähet haben.

13. Wir aber, dein Volk, und Schaafe deiner Weide, danken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph von den Span-Rosen, vorzusingen.

2. Du Hirte Israel, höre, der du Joseph hütest, wieder Schaafe; erscheine, der du sitzest über Cherubim.

3. Erwecke deine Gewalt, der du für Ephraim, Benjamin, und Manasse bist, und komme uns zu Hülfe.

4. GOtt tröste uns, und laß leuch-
ten dein Antlitz, so genesen wir.
5. HErr GOtt Zebaoth, wie lan-
ge wilt du zürnen über dem Gebet
deines Volks?
6. Du speisest sie mit Thränen-
Brod, und tränkest sie mit grossem
Maaß voll Thränen.
7. Du setzest uns unsern Nach-
barn zum Zank, und unsere Feinde
spotten unser.
8. Gott Zebaoth, tröste uns, laß
leuchten dein Antlitz, so genesen wir.
9. Du hast einen Weinstock aus
Egypten geholet, und hast vertrieben
die Heyden, und denselben gepflanzet.
10. Du hast vor ihm die Bahn ge-
macht, und hast ihn lassen einwurzeln,
daß er das Land erfüllet hat.
11. Berge sind mit seinem Schat-
ten bedeckt, und mit seinem Reben
die Cedern Gottes.
12. Du hast sein Gewächs ausge-
breitet bis ans Meer, und seine Zwei-
ge bis ans Wasser.
13. Warum hast du denn seinen
Zaun zerbrochen, daß ihn zerreisset
alles, was fürüber gehet?
14. Es haben ihn zerwühlet die
wilden Säue, und die wilden Thie-
re haben ihn verderbet.
15. GOtt Zebaoth, wende dich
doch, schaue vom Himmel, und siehe
an, und suche heim diesen Weinstock.
16. Und halte ihn im Bau, den dei-
ne Rechte gepflanzet hat, und den du
dir festiglich erwählet hast.
17. Siehe drein, und schilt, daß des
Brennens u. Reissens ein Ende werde.
18. Deine Hand schütze das Volk
deiner Rechten, und die Leute, die du
dir festiglich erwählet hast.
19. So wollen wir nicht von dir
weichen; laß uns leben, so wollen wir
deinen Nahmen anruffen.
20. HErr GOtt Zebaoth, tröste
uns, laß dein Antlitz leuchten, so ge-
nesen wir.

Der 81. Psalm.

1. Auf der Githith vorzusingen,
Assaph.
2. Singet frölich GOtt, der un-
sere Stärke ist, jauchzet dem
GOtt Jacob.
3. Nehmet die Psalmen, und ge-
bet her die Paucken, liebliche Har-
fen mit Psaltern.
4. Blaset im Neumonden die Po-
saunen in unserm Fest der Laubrüste.
5. Denn solches ist eine Weise in Is-
rael, und ein Recht des GOttes Jacob.
6. Solches hat er zum Zeugniß
gesetzt unter Joseph, da sie aus
Egyptenland zogen, und fremde
Sprachen gehöret hätten;
7. Da ich ihre Schulter von der
Last entlediget hatte, und ihre Hän-
de der Töpfen los wurden.
8. Da du mich in der Noth anriefest,
half ich dir aus, und erhörete dich, da
dich das Wetter überfiel, und versuch-
te dich am Hader-Wasser, Sela.
9. Höre, mein Volk, ich will unter
dir zeugen; Israel, du solt mich hören.
10. Daß unter dir kein ander GOtt
sey, und du keinen fremden GOtt
anbetest.
11. Ich bin der HErr, dein GOtt,
der dich aus Egyptenland geführet
hat; thue deinen Mund weit auf,
laß mich ihn füllen.
12. Aber mein Volk gehorchet nicht
meiner Stimme, und Israel will
mein nicht.
13. So habe ich sie gelassen in ih-
res Herzens Dünkel, daß sie wan-
deln nach ihrem Rath.
14. Wolte mein Volk mir gehorsam
seyn, und Israel auf meinem We-
ge gehen:
15. So wollte ich ihre Feinde bald
dämpfen, und meine Hand über ihre
Widerwärtigen wenden.
16. Und die den HErrn hassen, mü-
sten an ihm fehlen; ihre Zeit aber
würde ewiglich währen.
17. Und ich würde sie mit dem be-
sten Waizen speisen; und mit Honig
aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

1. Ein Psalm Assaph.

GOtt stehet in der Gemeine GOttes, und ist Richter unter den Göttern.
2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen fürziehen?
3. Schaffet recht dem Armen und dem Waysen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.
4. Errettet den Geringen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.
5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht; sie gehen immer hin im Finstern, darum müssen alle Grundfesten des Landes fallen.
6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seyd Götter, und allzumal Kinder des Höchsten;
7. Aber ihr werdet sterben wie Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.
8. GOtt, mache dich auf, und richte das Land, denn du bist Erb-Herr über alle Heyden.

Der 83. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied Assaph.
2. GOtt, schweige doch nicht also, und sey doch nicht so still: GOtt halte doch nicht so inne.
3. Denn siehe, deine Feinde toben, u. die dich hassen, richten den Kopf auf.
4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, und rathschlagen wider deine Verborgene.
5. Wohl her, sprechen sie, lasset uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seyn, daß des Nahmens Israel nicht mehr gedacht werde.
6. Denn sie haben sich mit einander vereiniget, und einen Bund wider dich gemacht.
7. Die Hütten der Edomiter u. Ismaeliter, der Moabiter u. Hagariter.
8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister samt denen zu Tyro.
9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen, und helfen den Kindern Loth, Sela.
10. Thue ihnen wie den Midianitern, wie Sissera, wie Jabin am Bach Kison;
11. Die vertilget wurden bey Endor, und wurden zu Koth auf Erden.
12. Mache ihre Fürsten wie Oreb und Seeb, alle ihre Obersten wie Seba und Zalmuna.
13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser GOttes einnehmen.
14. GOtt mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.
15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet:
16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.
17. Mache ihre Angesichte voll Schande, daß sie nach deinem Nahmen fragen müssen.
18. Schämen müssen sie sich, u. erschrecken immer mehr und mehr, und zu Schanden werden und umkommen.
19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Nahmen heissest HErr alleine, und der Höchste in der Welt.

Der 84. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Githith vorzusingen.
2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth.
3. Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn; mein Leib und Seel freuen sich in dem lebendigen GOtt.
4. Denn der Vogel hat ein Haus funden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken, nemlich deine Altäre, HErr Zebaoth, mein König und mein GOtt.
5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich im̃erdar. Sela.
6. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln.
7. Die durch das Jammerthal gehen und machen daselbst Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Seegen geschmückt.
8. Sie erhalten einen Sieg nach

dem andern, daß man sehen muß, der rechte GOtt sey zu Zion.

9. HErr GOtt Zebaoth, höre mein Gebet: vernims, GOtt Jacob, Sela.

10. GOtt unser Schild, schaue doch; siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend; Ich will lieber der Thür hüten in meines GOttes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn GOtt der HErr ist Sonn und Schild, der HErr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. HErr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verlässet.

Der 85. Psalm.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

2. HErr, der du bist vormals gnädig gewest deinem Lande, u. hast die Gefangenen Jacobs erlöset.

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehaben, und dich gewendet von dem Grim̃ deines Zorns.

5. Tröste uns, GOtt unser Heyland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?

7. Willst du uns denn nicht wieder erquicken, daß sich dein Volk über dir freuen möge?

8. HErr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach daß ich hören sollte, daß GOtt der HErr redete; daß er Frieden zusagete seinem Volk und seinen Heiligen; auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten: Daß in unserm Lande Ehre wohne;

11. Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen;

12. Daß Treue auf der Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;

13. Daß uns auch der HErr Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs gebe;

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.

1. Ein Gebet Davids.

HErr, neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig; hilf du, mein GOtt, deinem Knechte, der sich verlässet auf dich.

3. HErr, sey mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, HErr, verlanget mich.

5. Denn du, HErr, bist gut und gnädig, von grosser Güte allen, die dich anrufen.

6. Vernimm, HErr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth rufe ich dich an, du wollest mich erhören.

8. HErr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern, und ist niemand, der thun kann, wie du.

9. Alle Heyden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, HErr, und deinen Nahmen ehren.

10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein GOtt bist.

11. Weise mir, HErr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit; Erhalte mein Herz bey dem einigen, daß ich deinen Nahmen fürchte.

12. Ich danke dir, HErr, mein GOtt, von ganzem Herzen, und ehre deinen Nahmen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. GOtt, es setzen sich die Stolzen wider mich, und der Hause der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele,

und haben dich nicht vor Augen.
15. Du aber, HErr GOtt, bist barmherzig und gnädig, gedultig und von grosser Güte und Treue.
16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd.
17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe; daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beystehest, HErr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.
Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.
2. Der HErr liebet die Thore Zion, über alle Wohnungen Jacob.
3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt GOttes, Sela.
4. Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen. Siehe, die Philister u. Tyrer, samt den Mohren, werden daselbst gebohren.
5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute drinnen gebohren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.
6. Der HErr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß deren etliche auch daselbst gebohren werden, Sela.
7. Und die Sänger, wie am Reigen, werden alle in dir singen, eins ums ander.

Der 88. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah, vorzusingen, von der Schwachheit der Elenden.
Eine Unterweisung Heman, des Esrahiten.
2. HErr GOtt, mein Heiland, ich schreye Tag und Nacht vor dir.
3. Laß mein Gebet vor dich kommen; neige deine Ohren zu meinem Geschrey.
4. Denn meine Seele ist voll Jamers, u. mein Leben ist nahe bey der Hölle.
5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat.
6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkest, und sie von deiner Hand abgesondert sind.
7. Du hast mich in die Grube hinunter gelegt, ins Finsterniß, und in die Tiefe.
8. Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen, Sela.
9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan; du hast mich ihnen zum Greuel gemacht; ich liege gefangen, und kann nicht auskommen.
10. Meine Gestalt ist jämmerlich für Elend; HErr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.
11. Wirst du denn unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verstorbenen aufstehen und dir danken? Sela.
12. Wird man in Gräbern erzehlen deine Güte? und deine Treue im Verderben?
13. Mögen denn deine Wunder im Finsterniß erkannt werden; oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?
14. Aber ich schreye zu dir, HErr, u. mein Gebet kömmt frühe für dich.
15. Warum verstössest du, HErr, meine Seele, und verbirgest dein Antlitz für mir.
16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstossen bin; ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.
17. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücket mich.
18. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander.
19. Du machest, daß meine Freunde und Nähesten, und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elendes willen.

Der 89. Psalm.

1. Eine Unterweisung Ethan, des Esrahiten.
2. Ich will singen von der Gnade des HErrn ewiglich, und seine

Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehn, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Auserwählten: ich habe David, meinem Knecht, geschworen.

5. Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, HErr, deine Wunder preisen, u. deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolken dem HErrn gleich gelten? und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem HErrn?

8. GOtt ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

9. HErr GOtt Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger GOtt, und deine Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das ungestüme Meer; du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägest Rahab zu todte; du zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm.

12. Himmel und Erde ist dein; du hast gegründet den Erdboden, und was drinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem Nahmen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Festung, Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht.

16. Wohl dem Volk, das jauchzen kan: HErr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinen Nahmen täglich frölich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.

19. Denn der HErr ist unser Schild, und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redetest du im Gesicht zu deinen Heiligen, und sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll; ich habe erhöhet einen Auserwählten aus dem Volk.

21. Ich habe funden meinen Knecht David: ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oele.

22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen, und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her, und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn; u. sein Horn soll in meinem Nahmen erhaben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater, mein GOTT und Hort, der mir hilft.

28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm fest bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Gesetze verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln;

32. So sie meine Ordnung entheiligen, und meine Gebote nicht halten;

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthen heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht ent-

heiligen, und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen.

37. Sein Saame soll ewig seyn, und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn, und gleich wie der Zeuge in den Wolken gewiß seyn, Sela.

39. Aber nun verstössest du, und verwirfest, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du verstörest den Bund deines Knechts, und trittest seine Krone zu Boden.

41. Du zerreissest alle seine Mauren, und lässest seine Vesten zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen: er ist seinen Nachbarn ein Spott werden.

43. Du erhöhest die Rechte seiner Widerwärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerdts weggenommen, und lässest ihn nicht siegen im Streit.

45. Du zerstörest seine Reinigkeit, und wirfest seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, u. bedeckest ihn mit Hohn, Sela.

47. HErr, wie lange willt du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedenke, wie kurz mein Leben ist. Warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand, der da lebet und den Tod nicht sehe? der seine Seele errette aus der Höllen Hand? Sela.

50. HErr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Gedenke, HErr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schoos, von so vielen Völkern allen.

52. Damit dich, HErr, deine Feinde schmähen; damit sie schmähen die Fußtapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der HErr ewiglich, Amen, Amen.

Der 90. Psalm.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes GOTTES.

2. HErr GOtt, du bist unsre Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge geworden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben und sprichst: Kommet wieder, Menschen-Kinder.

4. Denn tausend Jahr sind vor dir, wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nacht-Wache.

5. Du lässest sie dahin fahren, wie einen Strom und sind wie ein Schlaf; gleich wie ein Gras, das doch bald welk wird.

6. Das da frühe blühet und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellest du vor dich; unsere unerkannte Sünde ins Licht, vor deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin durch deinen Zorn, wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwätz.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenns hoch kömmt, so sinds achzig Jahr, und wenns köstlich gewesen ist, so ists Mühe und Arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.

11. Wer gläubets aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich für solchem deinem Grimm?

12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. HErr, kehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade; so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebelang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nach-

dem wir so lange Unglück leiden.
16. Zeige deinen Knechten deine Werke, u. deine Ehre ihren Kindern.
17. Und der HErr unser GOtt sey uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bey uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

1. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet.
2. Der spricht zu dem HErrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein GOtt, auf den ich hoffe.
3. Denn er errettet mich vom Strick des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.
4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild.
5. Daß du nicht erschrecken müssest für dem Grauen des Nachts; für den Pfeilen, die des Tages fliegen.
6. Für der Pestilenz, die im Finstern schleichet; für der Seuche, die im Mittag verderbet.
7. Ob tausend fallen zu deiner Seiten und zehntausend zu deiner Rechten; so wird es dich doch nicht treffen.
8. Ja du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.
9. Denn der HErr ist deine Zuversicht; der Höchste ist deine Zuflucht.
10. Es wird dir kein Uebels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.
11. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.
12 Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stössest.
13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf die jungen Löwen und Drachen.
14. Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen; er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen.
15. Er rufet mich an, so will ich ihn erhören; ich bin bey ihm in der Noth; ich will ihn heraus reissen und zu Ehren machen.
16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heyl.

Der 92. Psalm.

1. Ein Psalm-Lied auf den Sabbath-Tag.
2. Das ist ein köstlich Ding dem HErrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster!
3. Des Morgens deine Gnade u. des Nachts deine Wahrheit verkündigen.
4. Auf den zehen Saiten und Psalter, mit Spielen auf der Harfen.
5. Denn, HErr, du lässest mich frölich singen von deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.
6. HErr, wie sind deine Werke so groß? Deine Gedanken sind so sehr tief.
7. Ein Thörichter gläubt das nicht und ein Narr achtet solches nicht.
8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle, bis sie vertilget werden immer und ewiglich.
9. Aber du, HErr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.
10. Denn siehe, deine Feinde, HErr, siehe, deine Feinde werden umkommen, und alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden.
11. Aber mein Horn wird erhöhet werden, wie eines Einhorns, und werde gesalbet mit frischem Oele.
12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden, und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen.
13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palm-Baum; er wird wachsen wie Cedern auf Libanon.
14. Die gepflanzet sind in dem Hause des HErrn, werden in den Vorhöfen unsers GOttes grünen.
15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn;
16. Daß sie verkündigen, daß der

HErr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

1. Der HErr ist König, und herrlich geschmückt; der HErr ist geschmückt, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an stehet dein Stuhl fest; du bist ewig.

3. HErr, die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr Brausen; die Wasser-Ströme heben empor die Wellen.

4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen greulich; der HErr aber ist noch grösser in der Höhe?

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre; Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

1. HErr GOtt, deß die Rache ist, GOtt, deß die Rache ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. HErr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen pralen?

4. Und so trotziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen?

5. HErr, sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waysen.

7. Und sagen: Der HErr siehets nicht, u. der GOtt Jacob achtets nicht.

8. Merket doch, ihr Narren unter dem Volk, und ihr Thoren, wenn wollt ihr klug werden?

9. Der das Ohr gepflanzet hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

10. Der die Heyden züchtiget, sollte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der HErr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du, HErr, züchtigest, u. lehrest ihn durch dein Gesetz;

13. Daß er Gedult habe, wenns übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der HErr wird sein Volk nicht verstossen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer stehet bey mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter?

17. Wo der HErr mir nicht hülfe, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat gestrauchelt; aber deine Gnade, HErr, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen, aber deine Tröstungen ergetzten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unschuldig Blut.

22. Aber der HErr ist mein Schutz, mein GOtt ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen; der HERR, unser GOtt, wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

1. Kommt herzu, lasset uns dem HErrn frolocken, und jauchzen dem Hort unsers Heyls.

2. Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der HErr ist ein grosser GOtt, und ein grosser König über alle Götter.

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet, und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und er hats gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommet, lasset uns anbeten und
knien und niederfallen vor dem
HErrn, der uns gemacht hat.
7. Denn er ist unser GOtt, und wir
das Volk seiner Weyde, und Schaafe
seiner Heerde.
8. Heute, so ihr seine Stimme
höret, so verstocket eure Herzen nicht;
wie zu Meriba geschah; wie zu Massa
in der Wüsten.
9. Da mich eure Väter versuchten,
fühleten und sahen mein Werk;
10. Daß ich vierzig Jahr Mühe hatte
mit diesem Volk und sprach: Es
sind Leute, derer Herz immer den
Irrweg will, und die meine Wege
nicht lernen wollen.
11. Daß ich schwur in meinem Zorn:
Sie sollen nicht zu meiner Ruhe
kommen.

Der 96. Psalm.

1. Singet dem HErrn ein neues
Lied; singet dem HErrn alle
Welt.
2. Singet dem HErrn, und lobet
seinen Namen; prediget einen Tag
am andern sein Heyl.
3. Erzehlet unter den Heyden seine
Ehre; unter allen Völkern seine
Wunder.
4. Denn der HErr ist groß und
hoch zu loben; wunderbarlich über
alle Götter.
5. Denn alle Götter der Völker
sind Götzen; aber der HErr hat den
Himmel gemacht.
6. Es stehet herrlich und prächtig
vor ihm, und gehet gewaltiglich und
löblich zu in seinem Heiligthum.
7. Ihr Völker, bringet her dem
HErrn, bringet her dem HErrn
Ehre und Macht.
8. Bringet her dem HErrn die Ehre
seinem Namen; bringet Geschenke,
und kommet in seine Vorhöfe.
9. Betet an den HErrn im heiligen
Schmuck: es fürchte ihn alle Welt.
10. Saget unter den Heyden, daß
der HErr König sey, u. habe sein Reich,
so weit die Welt ist, bereitet, daß es
bleiben soll, u. richtet die Völker recht.
11. Himmel freue sich, und Erde sey
frölich; das Meer brause, und was
drinnen ist.
12. Das Feld sey frölich, und alles,
was darauf ist, und lasset rühmen alle
Bäume im Walde.
13. Vor dem HErrn: denn er
kömmt, denn er kömmt zu richten das
Erdreich. Er wird den Erdboden
richten mit Gerechtigkeit, und die
Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

1. Der HErr ist König; des freue
sich das Erdreich, und seyn
frölich die Insulen, so viel ihr ist.
2. Wolken und Dunkel ist um ihn
her, Gerechtigkeit und Gericht ist seines
Stuhls Vestung.
3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet
an umher seine Feinde.
4. Seine Blitze leuchten auf dem
Erdboden; das Erdreich siehets und
erschrickt.
5. Berge zerschmelzen wie Wachs,
vor dem HErrn; vor dem Herrscher
des ganzen Erdbodens.
6. Die Himmel verkündigen seine
Gerechtigkeit und alle Völker sehen
seine Ehre.
7. Schämen müssen sich alle, die den
Bildern dienen, und sich der Götzen
rühmen: betet ihn an, alle Götter.
8. Zion hörets, und ist froh, und die
Töchter Juda sind frölich, HErr, über
deinem Regiment.
9. Denn du, HErr, bist der Höchste
in allen Landen; du bist sehr erhöhet
über alle Götter.
10. Die ihr den HErrn liebet, hasset
das Arge; der HErr bewahret die
Seele seiner Heiligen: von der Gottlosen
Hand wird er sie erretten.
11. Den Gerechten muß das Licht
immer wieder aufgehen, und Freude
den frommen Herzen.
12. Ihr Gerechten, freuet euch des
HErrn, und danket ihm, und preiset
seine Heiligkeit.

Der 98. Psalm.

1. Ein Psalm.

Singet dem HErrn ein neues Lied, denn er thut Wunder. Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.
2. Der HErr lässet sein Heil verkündigen; vor den Völkern lässet er seine Gerechtigkeit offenbaren.
3. Er gedenkt an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel; aller Welt Ende sehen das Heil unsers GOttes.
4. Jauchzet dem HErrn alle Welt; singet, rühmet und lobet.
5. Lobet den HErrn mit Harfen; mit Harfen und mit Psalmen.
6. Mit Trommeten und Posaunen, jauchzet vor dem HErrn, dem Könige.
7. Das Meer brause, und was drinnen ist, der Erdboden, und die darauf wohnen.
8. Die Wasser-Ströme frolocken, und alle Berge seyn frölich.
9. Vor dem HErrn; denn er kömmet, das Erdreich zu richten; er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Der 99. Psalm.

1. Der HErr ist König, darum toben die Völker; er sitzet auf Cherubim, darum reget sich die Welt.
2. Der HErr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.
3. Man danke deinem großen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist.
4. Im Reich dieses Königes hat man das Recht lieb: Du giebest Frömmigkeit, du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.
5. Erhebet den HERRN unsern GOtt: betet an zu seinem Fuß-Schemel: denn er ist heilig.
6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen: Sie riefen an den HErrn, und er erhörete sie.
7. Er redete mit ihnen durch eine Wolken-Säule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.
8. HErr, du bist unser GOtt, du erhöretest sie; du GOtt vergabest ihnen, und strafetest ihr Thun.
9. Erhöhet den HErrn unsern GOtt, und betet an zu seinem heiligen Berge, denn der HErr unser GOtt ist heilig.

Der 100. Psalm.

1. Ein Dank-Psalm.
Jauchzet dem HErrn alle Welt.
2. Dienet dem HErrn mit Freuden; kommet vor sein Angesicht mit Frolocken.
3. Erkennet, daß der HErr GOtt ist; er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.
4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen.
5. Denn der HErr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.
Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, HErr, Lob sagen.
2. Ich handle fürsichtig und redlich bey denen, die mir zugehören, und wandele treulich in meinem Hause.
3. Ich nehme mir keine böse Sache für: ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.
4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen; den Bösen leide ich nicht.
5. Der seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich; ich mag des nicht, der stolze Geberden, und hohen Muth hat.
6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen, und habe gerne fromme Diener.
7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause; die Lügner gedeyen nicht bey mir.
8. Früh vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des HErrn.

Der 102. Psalm.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt

trübt ist, und seine Klage vor dem HErrn ausschüttet.
2. HErr, höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu dir kommen.
3. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir in der Noth; neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.
4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch; und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.
5. Mein Herz ist geschlagen, und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brodt zu essen.
6. Mein Gebein klebet an meinem Fleisch für Heulen und Seufzen.
7. Ich bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüsten, ich bin gleich wie ein Käutzlein in den verstörten Städten.
8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.
9. Täglich schmähen mich meine Feinde, und die mich spotten, schwören bey mir.
10. Denn ich esse Asche wie Brod, und mische meinen Trank mit Weinen.
11. Für deinem Dräuen und Zorn, daß du mich aufgehaben und zu Boden gestossen hast.
12. Meine Tage sind dahin wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras.
13. Du aber, HErr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.
14. Du wolltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyest, und die Stunde ist kommen.
15. Denn deine Knechte wolten gerne, daß sie gebauet würde, und sähen gerne, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden.
16. Daß die Heyden den Namen des HErrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre.
17. Daß der HErr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.
18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht.
19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen, und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den HErrn loben.
20. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe, und der HErr siehet vom Himmel auf Erden.
21. Daß er das Seufzen der Gefangenen höre, und los mache die Kinder des Todes.
22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des HErrn, und sein Lob zu Jerusalem.
23. Wenn die Völker zusammen kommen, und die Königreiche dem HErrn zu dienen.
24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, er verkürzet meine Tage.
25. Ich sage: Mein GOtt nimm mich nicht weg in der Helfte meiner Tage: Deine Jahre währen für und für.
26. Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk.
27. Sie werden vergehen, aber du bleibest; sie werden alle veralten wie ein Gewand, sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.
28. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.
29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird wird vor dir gedeyen.

Der 103. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.
Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen Heil. Namen.
2. Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.
3. Der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen.
4. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.
5. Der deinen Mund frölich machet, und du wieder jung wirst wie ein Adler.
6. Der HErr schaffet Gerechtigkeit

und Gericht allen, die Unrecht leiden.
7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Thun.
8. Barmherzig und gnädig ist der HErr, gedultig und von grosser Güte.
9. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten.
10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unsrer Missethat.
11. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, lässet er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.
12. So ferne der Morgen ist vom Abend, lasset er unsre Uebertretung von uns seyn.
13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn furchten.
14. Denn er kennet, was für ein Gemächte wir sind; er gedenket daran, daß wir Staub sind.
15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde;
16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.
17. Die Gnade aber des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindes-Kind.
18. Bey denen, die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.
19. Der HErr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über alles.
20. Lobet dem HErrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts.
21. Lobet den HErrn, alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut.
22. Lobet den HErrn, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den HErrn, meine Seele.

Der 104. Psalm.

1. Lobe den HErrn, meine Seele, HErr, mein GOtt, du bist sehr herrlich, du bist schön und prächtig geschmückt.
2. Licht ist dein Kleid, das du anhast. Du breitest aus den Himmel, wie einen Teppich.
3. Du wölbest es oben mit Wasser, du fährest auf den Wolken, wie auf einem Waaen, und gehest auf den Fittigen des Windes.
4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuer-Flammen.
5. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.
6. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleid, und Wasser stehen über den Bergen.
7. Aber von deinem Schelten fliehen sie, von deinem Donner fahren sie dahin.
8. Die Berge gehen hoch herfür, und die Breiten setzen sich herunter zum Ort, den du ihnen gegründet hast.
9. Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.
10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfliessen.
11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche.
12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.
13. Du feuchtest die Berge von oben her, du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.
14. Du lässest Gras wachsen für das Viehe, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brod aus der Erden bringest.
15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oele, und das Brod des Menschen Herz stärke;
16. Daß die Bäume des HERRN voll

voll Saftes stehen, die Cedern Libanon, die er gepflanzet hat.
17. Daselbst nisten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Tannen.
18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinklüfte der Caninichen.
19. Du machest den Monden, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.
20. Du machest Finsterniß, daß es Nacht wird, da regen sich alle wilde Thiere:
21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speisen suchen von GOtt.
22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.
23. So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk bis an den Abend.
24. HErr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.
25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelts ohne Zahl, beyde groß und kleine Thiere.
26. Daselbst gehen die Schiffe; da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie drinnen scherzen.
27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.
28. Wenn du ihnen giebest, so sammlen sie; wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget.
29. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.
30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneuerst die Gestalt der Erden.
31. Die Ehre des HErrn ist ewig; der HErr hat Wohlgefallen an seinen Werken.
32. Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie.
33. Ich will dem HErrn singen mein Lebenlang, und meinen GOtt loben, so lange ich bin.
34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen; ich freue mich des HErrn.
35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn: Lobe den HErrn, meine Seele, Halleluja.

Der 105. Psalm.

1. Danket dem HErrn, und prediget seinen Namen; verkündiget sein Thun unter den Völkern.
2. Singet von ihm, und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern.
3. Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den HErrn suchen.
4. Fraget nach dem HErrn und nach seiner Macht, suchet sein Antlitz allewege.
5. Gedenket seiner Wunderwerke, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts;
6. Ihr, der Saame Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jacob, seine Auserwählten.
7. Er ist der HErr, unser GOtt, er richtet in aller Welt.
8. Er gedenket ewiglich an seinen Bund des Worts, das er verheissen hat, auf viel tausend für und für;
9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Eydes mit Isaac.
10. Und stellete dasselbe Jacob zu einem Rechte, und Israel zum ewigen Bunde.
11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes.
12. Da sie wenig und geringe waren, und Fremdlinge drinnen.
13. Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreiche zum andern Volk.
14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, und strafete Könige um ihrentwillen.
15. Tastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.
16. Und er ließ eine Theurung ins

Land kommen, und entzog allen Vorrath des Brods.
17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin, Joseph ward zum Knecht verkauft.
18. Sie zwungen seine Füße in Stock, sein Leib mußte in Eisen liegen.
19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des HErrn ihn durchläuterte.
20. Da sandte der König hin, und ließ ihn losgeben, der Herr über Völker hieß ihn loslassen.
21. Er satzte ihn zum Herrn über sein Haus, zum Herrscher über alle seine Güter.
22. Daß er seine Fürsten unterwiese, nach seiner Weise, und seine Aeltesten Weisheit lehrete.
23. Und Israel zog in Egypten, und Jacob war ein Fremdling im Lande Ham.
24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen, und machte sie mächtiger denn ihre Feinde.
25. Er verkehrte jener Herz, daß sie seinem Volk gram wurden, u dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.
26. Er sandte seinen Knecht Mosen; Aaron, den er hatte erwählet.
27. Dieselben thäten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.
28. Er ließ Finsterniß kommen, und machets finster, und waren nicht ungehorsam seinen Worten.
29. Er verwandelte ihre Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische.
30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus in den Kammern ihrer Könige.
31. Er sprach: da kam Ungezieser, Läuse in allen ihren Grenzen.
32. Er gab ihnen Hagel zum Regen; Feuer-Flammen in ihrem Lande.
33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigen-Bäume, und zubrach die Bäume in ihren Grenzen.
34. Er sprach: da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.
35. Und sie frassen alles Gras in ihrem Lande, und frassen die Früchte auf ihrem Felde.
36. Und schlug alle Erstgeburt in Egypten; alle ihre ersten Erben.
37. Und führete sie aus mit Silber und Gold, und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.
38. Egypten ward froh, daß sie auszogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen.
39. Er breitete eine Wolke aus zur Decke; und ein Feuer des Nachts zu leuchten.
40. Sie baten, da ließ er Wachteln kommen, und er sättigte sie mit Himmel-Brod.
41. Er öfnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Bäche liefen in der dürren Wüsten.
42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham seinem Knechte geredt.
43. Also führete er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne.
44. Und gab ihnen die Länder der Heyden, daß sie die Güter der Völker einnahmen.
45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren. Halleluja.

Der 106. Psalm.

1. Halleluja.
Danket dem HErrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.
2. Wer kan die grossen Thaten des HErrn ausreden, und alle seine löbliche Werke preisen?
3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht.
4. HErr, gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheissen hast; beweise uns deine Hülfe:
5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volk wohlgehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.
6. Wir haben gesündiget samt unsern Vätern, wir haben mißhandelt, und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten wollten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine grosse Güte, und waren ungehorsam am Meer, nemlich am Schilf-Meer.
8. Er half ihnen aber um seines Namens willen, daß er seine Macht beweisete.
9. Und er schalt das Schilf-Meer, da ward es trocken, und führete sie durch die Tiefen, wie in einer Wüsten.
10. Und half ihnen von der Hand deß, der sie hassete, und erlösete sie von der Hand des Feindes.
11. Und die Wasser ersäufeten ihre Widersacher, daß nicht einer überblieb.
12. Da gläubeten sie an seine Worte, und sungen sein Lob.
13. Aber sie vergassen bald seiner Werke; sie warteten nicht seines Raths.
14. Und sie wurden lüstern in der Wüsten, und versuchten GOtt in der Einöde.
15. Er aber gab ihnen ihre Bitte, und sandte ihnen gnug, bis ihnen dafür ekelte.
16. Und sie empörten sich wider Mose im Lager: wider Aaron, den Heiligen des HErrn.
17. Die Erde that sich auf und verschlang Dathan, und deckete zu die Rotte Abiram.
18. Und Feuer ward unter ihrer Rotte angezündet, die Flamme verbrannte die Gottlosen.
19. Sie machten ein Kalb in Horeb, und beteten an das gegossene Bild.
20 Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, der Gras isset.
21. Sie vergassen GOttes ihres Heylandes, der so grosse Dinge in Egypten gethan hatte:
22. Wunder im Lande Ham, und schreckliche Werke am Schilf-Meer.
23. Und er sprach, Er wollte sie vertilgen: wo nicht Mose, sein Auserwählter, den Riß aufgehalten hätte, seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete.
24. Und sie verachteten das liebe Land; sie gläubeten seinem Wort nicht,
25. Und murreten in ihren Hütten: sie gehorcheten der Stimme des HErrn nicht.
26. Und er hub auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschlüge in der Wüsten;
27. Und würfe ihren Saamen unter die Heyden, und streuete sie in die Länder.
28. Und sie hiengen sich an den Baal Peor, und assen von den Opfern der todten Götzen.
29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun: da riß auch die Plage unter sie.
30. Da trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache: Da ward der Plage gesteuret.
31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.
32. Und sie erzürneten ihn am Hader-Wasser; und sie zerplagten den Mose übel.
33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm etliche Worte entfuhren.
34. Auch vertilgeten sie die Völker nicht, wie sie doch der HErr geheissen hatte.
35. Sondern sie mengten sich unter die Heyden, und lerneten derselben Werke.
36. Und dieneten ihren Götzen; die geriethen ihnen zum Aergerniß.
37. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln.
38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaan, daß das Land mit Blut-Schulden beflecket ward.
39. Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Thun.
40. Da ergrimmete der Zorn des HErrn über sein Volk, und gewann einen Greuel an seinem Erbe.
41. Und gab sie in die Hand der

Heyden, daß über sie herrscheten,
die ihnen gram waren.
42. Und ihre Feinde ängsteten sie;
und wurden gedemüthiget unter ihre
Hände.
43. Er errettete sie oftmals, aber sie
erzürneten ihn mit ihrem Fürnehmen,
und wurden wenig um ihrer Misse-
that willen.
44. Und er sahe ihre Noth an, da er
ihre Klage hörete;
45. Und gedachte an seinen Bund,
mit ihnen gemacht, und reuete ihm
nach seiner grossen Güte.
46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit
kommen, vor allen, die sie gefangen
hatten.
47. Hilf uns, HErr, unser GOtt,
und bringe uns zusammen aus den
Heyden, daß wir danken deinem heili-
gen Namen, und rühmen dein Lob.
48. Gelobet sey der HErr, der GOtt
Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und
alles Volk spreche: Amen! Halleluj.

Der 107. Psalm.

1. Danket dem HERRN, denn er
ist freundlich, und seine Güte
währet ewiglich.
2. Saget, die ihr erlöset seyd durch
den HErrn, die er aus der Noth
erlöset hat.
3. Und die er aus den Ländern zu-
sammen bracht hat, vom Aufgang,
vom Niedergang, von Mitternacht,
und von dem Meer.
4. Die irre giengen in der Wüsten,
in ungebähntem Wege, und funden
keine Stadt, da sie wohnen konnten.
5. Hungrig und durstig, und ihre
Seele verschmachtete.
6. Und sie zum HErrn riefen in ih-
rer Noth, und er sie errettete aus allen
ihren Aengsten;
7. Und führete sie einen richtigen
Weg, daß sie giengen zur Stadt, da
sie wohnen konnten:
8. Die sollen dem HErrn danken
um seine Güte, und um seine Wun-
der, die er an den Menschen-Kin-
dern thut.
9. Daß er sättiget die durstige See-
le, und füllet die hungerige Seele mit
Guten.
10. Die da sitzen musten im Finster-
niß und Dunkel, gefangen im Zwang
und Eisen;
11. Darum, daß sie GOttes Gebo-
ten ungehorsam gewest waren, und
das Gesetz des Höchsten geschändet
hatten;
12. Darum muste ihr Herz mit Un-
glück geplaget werden, daß sie da la-
gen, und ihnen niemand half;
13. Und sie zum HErrn riefen in
ihrer Noth, und er ihnen half aus
ihren Aengsten;
14. Und sie aus dem Finsterniß und
Dunkel führete, und ihre Bande
zerriß:
15. Die sollen dem HErrn danken
um seine Güte, und um seine Wun-
der, die er an den Menschen-Kin-
dern thut.
16. Daß er zerbricht eherne Thü-
ren, und zerschlägt eiserne Riegel.
17. Die Narren, so geplaget wa-
ren, um ihrer Uebertretung willen,
und um ihrer Sünde willen;
18. Daß ihnen eckelte für aller
Speise, und wurden todt krank;
19. Und sie zum HErrn riefen in
ihrer Noth, und er ihnen half aus
ihren Aengsten;
20. Er sandte sein Wort und machte
sie gesund, und errettete sie, daß
sie nicht sturben:
21. Die sollen dem HErrn danken
um seine Güte und um seine Wun-
der, die er an den Menschen-Kin-
dern thut;
22. Und Dank opfern, und erzeh-
len seine Werke mit Freuden.
23. Die mit Schiffen auf dem Meer
fuhren, und trieben ihren Handel
in grossen Wassern.
24. Die des HErrn Werke erfahren
haben, und seine Wunder im Meer.
25. Wenn er sprach, und einen
Sturmwind erregte, der die Wellen
erhub;

26. Und sie gen Himmel fuhren, und in Abgrund fuhren, daß ihre Seele für Angst verzagte;

27. Daß sie taumelten und wanketen, wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr;

28. Und sie zum HErrn schryen in ihrer Noth, und er sie aus ihren Aengsten führete.

29. Und stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legeten.

30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war, und er sie zu Lande brachte nach ihrem Wunsch:

31. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

32. Und ihn bey der Gemeine preisen, und bey den Alten rühmen.

33. Die, welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Wasserquellen versieget waren;

34. Daß ein fruchtbares Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinnen wohneten;

35. Und er das Trockene wiederum Wasser-reich machete, und im dürren Lande Wasser-Quellen;

36. Und die Hungrigen dahin gesetzet hat, daß sie eine Stadt zurichteten, da sie wohnen könnten;

37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzen möchten, und die jährliche Früchte kriegten;

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Viehes gab;

39. Die, welche niedergedruckt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte;

40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, daß alles irrig und wüste stund;

41. Und er den Armen schützete für Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.

42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen, und aller Bosheit wird das Maul gestopfet werden.

43. Wer ist weise, und behält dieß? So werden sie merken, wie viel Wohlthat der HErr erzeiget.

Der 108. Psalm.

1. Ein Psalmen-Lied Davids.

2. GOtt! es ist mein rechter Ernst: ich will singen und dichten, meine Ehre auch.

3. Wohl auf, Psalter und Harfen! ich will früh auf seyn.

4. Ich will dir danken, HErr, unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten.

5. Denn deine Gnade reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

6. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.

7. Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden. Hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich.

8. GOtt redet in seinem Heiligthum, des bin ich froh, und will Sichem theilen, und das Thal Suchot abmessen.

9. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Haupts; Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Wasch-Töpfen; ich will meinen Schuch über Edom strecken; über die Philister will ich jauchzen.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer wird mich leiten in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, GOtt, der du uns verstössest, und zeuchst nicht aus, GOtt, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschen-Hülfe ist kein nütze.

14. Mit GOtt wollen wir Thaten thun; er wird unsere Feinde untertreten.

Der 109. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. GOtt, mein Ruhm, schweige nicht.

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zungen.

3. Und sie reden giftig wider mich allent-

allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bete.

5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlosen über ihn, und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben lehren lässet, des Leben müsse gottlos seyn, und sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seiner Tage müssen wenig werden, und sein Amt müsse ein anderer empfahen.

9. Seine Kinder müssen Waysen werden, und sein Weib eine Wittwe.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln, und suchen, als die verdorben sind.

11. Es müsse der Wucherer aussaugen alles, was er hat, und Freunde müssen seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm Gutes thun; und niemand erbarme sich seiner Waysen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden, ihr Name müsse im andern Glied vertilget werden.

14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem HErrn, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilget werden.

15. Der HErr müsse sie nimmer aus den Augen lassen; und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte; sondern verfolgete den Elenden und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wollte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wollte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch, wie sein Hemd, und ist in sein Inwendiges gegangen wie Wasser, und wie Oel in seine Gebeine.

19. So werde er ihm, wie ein Kleid, das er anhabe, und wie ein Gürtel, da er sich allewege mit gürte.

20. So geschehe denen vom HErrn, die mir zuwider sind, und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, HErr, HErr, sey du mit mir, um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost; errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend; mein Herz ist erschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin wie ein Schatten, der vertrieben wird, und werde verjaget wie Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach vom Fasten, und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott seyn; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey, HErr mein GOtt; hilf mir nach deiner Gnade.

27. Daß sie innen werden, daß diß sey deine Hand; daß du, HErr, solches thust.

28. Fluchen sie, so segne du; setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden; aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden, und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock.

30. Ich will dem HErrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er stehet dem Armen zur Rechten, daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Der HERR sprach zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füsse lege.

2. Der HErr wird das Zepter deines Reichs senden aus Zion; herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuck. Deine Kinder werden dir gebohren wie der Thau aus der Morgen-Röthe.

4. Der

4. Der HErr hat geschworen, und wird ihm nicht gereuen; du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der HErr zu deiner Rechten wird zerschmeissen die Könige, zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heyden, er wird grosse Schlacht thun, er wird zerschmeissen das Haupt über grosse Lande.

7. Er wird trinken vom Bach auf dem Wege, darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

1. Halleluja.

Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeine.

2. Groß sind die Werke des HErrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HErr.

5. Er giebet Speise denen, so ihn fürchten; er gedenket ewiglich an seinen Bund.

6. Er lässet verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volk, daß er ihnen gebe das Erbe der Heyden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht, alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Nahme.

10. Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

Der 112. Psalm.

1. Halleluja.

Wohl dem, der den HErrn fürchtet, der grosse Lust hat zu seinen Geboten.

2. Des Saame wird gewaltig seyn auf Erden: das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gehet das Licht auf im Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er niemand unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein Herz hoffet unverzagt auf den HErrn.

8. Sein Herz ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus, und giebt den Armen: seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich; sein Horn wird erhöhet mit Ehren.

10. Der Gottlose wirds sehen, und wird ihn verdriessen; seine Zähne wird er zusammen beissen, und vergehen; Denn was die Gottlosen gerne wollten, das ist verlohren.

Der 113. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet ihr Knechte des HErrn, lobet den Namen des HErrn.

2. Gelobet sey des HErrn Name, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Aufgang der Sonnen, bis zu ihrem Niedergang, sey gelobet der Name des HErrn.

4. Der HErr ist hoch über alle Heyden, seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.

5. Wer ist wie der HErr, unser GOtt? der sich so hoch gesetzet hat.

6. Und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden.

7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröliche Kinder-Mutter wird. Halleluja.

Der 114. Psalm.

1. Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volk.

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer, sahe und flohe, der Jordan wandte sich zurücke.

4. Die Berge hüpfeten wie die Lämmer; die Hügel wie die jungen Schaafe.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? und du Jordan, daß du zurück wandest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet wie die Lämmer? ihr Hügel, wie die jungen Schaafe.

7. Vor dem HErrn bebete die Erde, vor dem GOtt Jacobs.

8. Der den Fels wandelte in Wasser-See, und die Steine in Wasser-Brunnen.

Der 115. Psalm.

1. Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

2 Warum sollen die Heyden sagen: Wo ist nun ihr GOtt?

3. Aber unser GOtt ist im Himmel; er kan schaffen, was er will.

4. Jener Götzen aber sind Silber und Gold von Menschen Händen gemacht.

5. Sie haben Mäuler u. reden nicht; Sie haben Augen und sehen nicht.

6. Sie haben Ohren und hören nicht; sie haben Nasen u. riechen nicht.

7. Sie haben Hände und greifen nicht; Füsse haben sie und gehen nicht, und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den HErrn; der ist ihre Hülfe und Schild.

10. Das Haus Aaron hoffe auf den HErrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

11. Die den HErrn fürchten, hoffen auf den HErrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

12. Der HErr denket an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israel; er segnet das Haus Aaron.

13. Er segnet, die den HErrn fürchten, beyde Kleine und Grosse.

14. Der HErr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr seyd die Gesegneten des HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des HErrn; aber die Erde hat er den Menschen-Kindern gegeben.

17. Die Todten werden dich, HErr, nicht loben, noch die hinunter fahren in die Stille:

18. Sondern wir loben den HErrn, von nun an bis in Ewigkeit. Hallel.

Der 116. Psalm.

1. Das ist mir lieb, daß der HErr meine Stimme und mein Flehen höret:

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget; darum will ich mein Lebelang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Höllen hatte mich troffen; ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen des HErrn: O HErr! errette meine Seele.

5. Der HErr ist gnädig und gerecht, und unser GOtt ist barmherzig.

6. Der HErr behütet die Einfältigen; wenn ich unterliege, so hilft er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden meine Seele, denn der HErr thut dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem HErrn im Lande der Lebendigen.

10. Ich gläube, darum rede ich; ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle Wohlthaten, die er an mir thut?

13. Ich

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des HErrn Namen predigen.
14. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen, vor alle seinem Volk.
15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem HErrn.
16. O HErr, ich bin dein Knecht; ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; du hast meine Bande zerrissen.
17. Dir will ich Dank opfern und des HErrn Namen predigen.
18. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen vor alle seinem Volk.
19. In den Höfen am Hause des HErrn, in dir, Jerusalem, Halleluja.

Der 117. Psalm.

1. Lobet den HERRN alle Heyden, preiset ihn alle Völker.
2. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Hallel.

Der 118. Psalm.

1. Danket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.
2. Es sage nun Israel: seine Güte währet ewiglich.
3. Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich.
4. Es sagen nun, die den HErrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.
5. In der Angst rief ich den HErrn an, und der HErr hörete mich, und tröstete mich.
6. Der HErr ist mit mir; darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun?
7. Der HErr ist mit mir, mir zu helfen, und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.
8. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.
9. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.
10. Alle Heyden umgeben mich; aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.
11. Sie umgeben mich allenthalben; aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.
12. Sie umgeben mich wie Bienen; sie dämpfen wie ein Feuer in Dornen; aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.
13. Man stösset mich, daß ich fallen soll; aber der HErr hilft mir.
14. Der HErr ist meine Macht und mein Psalm, und ist mein Heyl.
15. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HErrn behält den Sieg.
16. Die Rechte des HErrn ist erhöhet, die Rechte des HErrn behält den Sieg.
17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des HErrn Werk verkündigen.
18. Der HErr züchtiget mich wohl, aber er giebt mich dem Tode nicht.
19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem HErrn danke.
20. Das ist das Thor des HErrn: die Gerechten werden da hinein gehe.
21. Ich danke dir, daß du mich demüthigest und hilfest mir.
22. Den Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein worden.
23. Das ist vom HErrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.
24. Diß der Tag, den der HErr machet; lasset uns freuen und frölich drinnen seyn.
25. O HErr, hilf! o HErr, laß wohl gelingen.
26. Gelobet sey der da kömmt im Namen des HErrn! Wir segnen euch, die ihr vom Hause des HErrn seyd.
27. Der HErr ist GOtt, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Mayen, bis an die Hörner des Altars.
28. Du bist mein GOtt, und ich danke dir; mein GOtt, ich will dich preisen.
29. Danket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

1. Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des HErrn wandeln.

2. Wohl

2. Wohl denen, die ſeine Zeugniſſe halten, die ihn von ganzem Herzen ſuchen.
3. Denn welche auf ſeinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.
4. Du haſt geboten, fleiſſig zu halten deine Befehle.
5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernſt hielte.
6. Wenn ich ſchaue allein auf deine Gebote, ſo werde ich nicht zu Schanden.
7. Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehreſt die Rechte deiner Gerechtigkeit.
8. Deine Rechte will ich halten, verlaß mich nimmermehr.
9. Wie wird ein Jüngling ſeinen Weg unſträflich gehen? Wenn er ſich hält nach deinen Worten.
10. Ich ſuche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.
11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich ſündige.
12. Gelobet ſeyſt du, HErr! lehre mich deine Rechte.
13. Ich will mit meinen Lippen erzehlen alle Rechte deines Mundes.
14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugniſſe, als über allerley Reichthum.
15. Ich rede, was du befohlen haſt, und ſchaue auf deine Wege.
16. Ich habe Luſt zu deinen Rechten, und vergeſſe deiner Worte nicht.
17. Thue wohl deinem Knecht, daß ich lebe und dein Wort halte.
18. Oefne mir die Augen, daß ich ſehe die Wunder an deinem Geſetz.
19. Ich bin ein Gaſt auf Erden, verbirge deine Gebote nicht vor mir.
20. Meine Seele iſt zermalmet für Verlangen nach deinen Rechten allezeit.
21. Du ſchilteſt die Stolzen; verflucht ſind, die deiner Gebote fehlen.
22. Wende von mir Schmach und Verachtung, denn ich halte deine Zeugniſſe.
23. Es ſitzen auch die Fürſten, und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.
24. Ich habe Luſt zu deinen Zeugniſſen, die ſind meine Raths-Leute.
25. Meine Seele lieget im Staube; erquicke mich nach deinem Wort.
26. Ich erzehle meine Wege, und du erhöreſt mich; lehre mich deine Rechte.
27. Unterweiſe mich den Weg deiner Befehle, ſo will ich reden von deinen Wundern.
28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verſchmachtet; ſtärke mich nach deinem Wort.
29. Wende von mir den falſchen Weg, und gönne mir dein Geſetz.
30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet; deine Rechte habe ich vor mich geſtellet.
31. Ich hange an deinen Zeugniſſen; HErr, laß mich nicht zu Schanden werden.
32. Wenn du mein Herz tröſteſt, ſo laufe ich den Weg deiner Gebote.
33. Zeige mir, HErr, den Weg deiner Rechte, daß ich ſie bewahre bis ans Ende.
34. Unterweiſe mich, daß ich bewahre dein Geſetz, und halte es von ganzem Herzen.
35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote, denn ich habe Luſt darzu.
36. Neige mein Herz zu deinen Zeugniſſen, und nicht zum Geiz.
37. Wende meine Augen ab, daß ſie nicht ſehen nach unnützer Lehre, ſondern erquicke mich auf deinem Wege.
38. Laß deinen Knecht deine Gebote feſtiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.
39. Wende von mir die Schmach, die ich ſcheue; denn deine Rechte ſind lieblich.
40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.
41. HErr, laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülfe nach deinem Wort.

42. Daß ich antworten möge meinem Lästerer; denn ich verlasse mich auf dein Wort.
43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte.
44. Ich will dein Gesetz halten allewege immer und ewiglich.
45. Und ich wandele frölich; denn ich suche deine Befehle.
46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.
47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.
48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.
49. Gedenke deinem Knecht an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.
50. Das ist mein Trost in meinem Elend; denn dein Wort erquicket mich.
51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetze.
52. HErr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.
53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetze verlassen.
54. Deine Rechte sind mein Lied in meinem Hause.
55. HErr, ich gedenke des Nachts an deinen Nahmen, und halte dein Gesetz.
56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.
57. Ich habe gesagt: HErr, das soll mein Erbe seyn, daß ich deine Wege halte.
58. Ich flehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen; sey mir gnädig nach deinem Wort.
59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füsse zu deinen Zeugnissen.
60. Ich eile, und säume mich nicht zu halten deine Gebote.
61. Der Gottlosen Rotte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.
62. Zu Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.
63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.
64. HErr, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte.
65. Du thust Gutes deinem Knecht, HErr, nach deinem Wort.
66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß; denn ich gläube deinen Geboten.
67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort.
68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.
69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.
70. Ihr Herz ist dicke wie Schmeer; ich aber habe Lust an deinem Gesetze.
71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne.
72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück Gold und Silber.
73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet, unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.
74. Die dich fürchten, sehen mich und freuen sich; denn ich hoffe auf dein Wort.
75. HErr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind, und hast mich treulich gedemüthiget.
76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knechte zugesaget hast.
77. Laß mir deine Barmherzigkeit wiederfahren, daß ich lebe; denn ich habe Lust zu deinem Gesetz.
78. Ach daß die Stolzen müßten zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken! ich aber rede von deinem Befehl.
79. Ach daß sich müßten zu mir halten, die dich fürchten, und deine Zeugnisse kennen!
80. Mein Herz bleibe rechtschaffen

in deinen Rechten, daß ich nicht zu
Schanden werde.
81. Meine Seele verlanget nach dei-
nem Heyl; ich hoffe auf dein Wort.
82. Meine Augen ſehnen ſich nach
deinem Wort, und ſagen: Wenn
tröſteſt du mich?
83. Denn ich bin wie eine Haut im
Rauch; deine Rechte vergeſſe ich nicht.
84. Wie lange ſoll dein Knecht war-
ten? Wenn willt du Gericht halten
über meine Verfolger?
85. Die Stolzen graben mir Gru-
ben, die nicht ſind nach deinem Geſetz.
86. Deine Gebote ſind eitel Wahr-
heit; ſie verfolgen mich mit Lügen:
hilf mir.
87. Sie haben mich ſchier umbracht
auf Erden; ich aber verlaſſe deine
Befehle nicht.
88. Erquicke mich durch deine Gna-
de, daß ich halte die Zeugniſſe deines
Mundes.
89. HErr, dein Wort bleibet ewig-
lich, ſo weit der Himmel iſt.
90. Deine Wahrheit währet für
und für; du haſt die Erde zugerichtet,
und ſie bleibet ſtehen.
91. Es bleibet täglich nach deinem
Wort; denn es muß dir alles dienen.
92. Wo dein Geſetz nicht mein Troſt
geweſen wäre, ſo wäre ich vergangen
in meinem Elend.
93. Ich will deinen Befehl nimmer-
mehr vergeſſen; denn du erquickeſt
mich damit.
94. Ich bin dein, hilf mir, denn ich
ſuche deine Befehle.
95. Die Gottloſen warten auf mich,
daß ſie mich umbringen; ich aber
merke auf deine Zeugniſſe.
96. Ich habe alles Dinges ein Ende
geſehen; aber dein Gebot währet.
97. Wie hab ich dein Geſetz ſo lieb,
täglich rede ich davon.
98. Du machſt mich mit deinem
Gebote weiſer, denn meine Feinde
ſind: denn es iſt ewiglich mein Schatz.
99. Ich bin gelehrter, denn alle mei-
ne Lehrer: denn deine Zeugniſſe ſind
meine Rede.
100. Ich bin klüger, denn die Alten:
denn ich halte deine Befehle.
101. Ich wehre meinem Fuß alle bö-
ſe Wege, daß ich dein Wort halte.
102. Ich weiche nicht von deinen
Rechten: denn du lehreſt mich.
103. Dein Wort iſt meinem Mun-
de ſüſſer denn Honig.
104. Dein Wort machet mich klug;
darum haſſe ich alle falſche Wege.
105. Dein Wort iſt meines Fuſſes
Leuchte, und ein Licht auf meinem
Wege.
106. Ich ſchwöre und wills halten,
daß ich die Rechte deiner Gerechtig-
keit halten will.
107. Ich bin ſehr gedemüthiget;
HErr, erquicke mich nach deinē Wort.
108. Laß dir gefallen, HErr, das wil-
lige Opfer meines Mundes, und lehre
mich deine Rechte.
109. Ich trage meine Seele immer
in meinen Händen, und ich vergeſſe
deines Geſetzes nicht.
110. Die Gottloſen legen mir Stri-
cke; ich aber irre nicht von deinem
Befehl.
111. Deine Zeugniſſe ſind mein
ewiges Erbe: denn ſie ſind meines
Herzens Wonne.
112. Ich neige mein Herz zu thun
nach deinen Rechten immer und ewig-
lich.
113. Ich haſſe die Flatter-Geiſter,
und liebe dein Geſetz.
114. Du biſt mein Schirm und
Schild; ich hoffe auf dein Wort.
115. Weichet von mir, ihr Boshaf-
tigen; ich will halten die Gebote mei-
nes GOttes.
116. Erhalte mich durch dein Wort,
daß ich lebe, und laß mich nicht zu
Schanden werden über meiner Hof-
nung.
117. Stärke mich, daß ich geneſe, ſo
will ich ſtets meine Luſt haben an dei-
nen Rechten.
118. Du zertritteſt alle, die deiner
Rechte fehlen: denn ihre Trügerey iſt
eitel Lügen.

119. Du wirfest alle Gottlosen auf Erden weg, wie Schlacken: darum liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauert, und entsetze mich vor deinen Rechten.

121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit; übergieb mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.

122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heyl, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.

124. Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht; unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der HErr darzu thue; sie haben dein Gesetz zerrissen.

127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold.

128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle; ich hasse allen falschen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich, darum hält sie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf und begehre deine Gebote; denn mich verlanget darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Nahmen lieben.

133. Laß meinen Gang gewiß seyn in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Menschen Frevel, so will ich halten deine Befehle.

135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

136. Meine Augen fliessen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.

137. HERR, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich schier zu tode geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.

140. Dein Wort ist wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und veracht; ich vergesse aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich troffen; ich habe aber Lust an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich rufe von ganzem Herzen: Erhöre mich, HErr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich komme frühe und schreye: auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem Wort.

149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade; HErr, erquicke mich nach deinen Rechten.

150. Meine boshaftigen Verfolger wollen mir zu, und sind ferne von deinem Gesetz.

151. HErr, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.

153. Siehe mein Elend, und errette mich; hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.

154. Führe meine Sache, und erlöse mich, erquicke mich durch dein Wort.

155. Das Heyl ist ferne von den Gottlosen; denn sie achten deine Rechte nicht.

156. HErr, deine Barmherzigkeit ist groß; erquicke mich nach deinen Rechten.

157. Meiner Verfolger und Widersacher

ſacher iſt viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugniſſen.

158. Ich ſehe die Verächter, und thut mir wehe, daß ſie dein Wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Befehle; HErr, erquicke mich nach deiner Gnade.

160. Dein Wort iſt nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.

161. Die Fürſten verfolgen mich ohne Urſach, und mein Herz fürchtet ſich für deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine groſſe Beute krieget.

163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran; aber dein Geſetz hab ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages ſiebenmal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

165. Groſſen Frieden haben, die dein Geſetz lieben, und werden nicht ſtraucheln.

166. HErr, ich warte auf dein Heyl, und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine Zeugniſſe, und liebet ſie faſt.

168 Ich halte deine Befehle und deine Zeugniſſe; denn alle meine Wege ſind vor dir.

169. HErr, laß meine Klage für dich kommen; unterweiſe mich nach deinem Wort.

170. Laß mein Flehen für dich kommen; errette mich nach deinem Wort.

171. Meine Lippen ſollen loben, wenn du mich deine Rechte lehreſt.

172. Meine Zunge ſoll ihr Geſpräch haben von deinem Wort; denn alle deine Gebote ſind recht.

173. Laß mir deine Hand beyſtehen; denn ich habe erwählet deine Befehle.

174. HErr, mich verlanget nach deinem Heyl, und habe Luſt an deinem Geſetz.

175. Laß meine Seele leben, daß ſie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.

176. Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaaf; ſuche deinen Knecht; denn ich vergeſſe deiner Gebote nicht.

Der 120. Pſalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich rufe zu dem HErrn in meiner Noth, und er erhöret mich.

2. HErr, errette meine Seele von den Lügen-Mäulern, und von den falſchen Zungen.

3. Was kan dir die falſche Zunge thun? und was kan ſie ausrichten?

4. Sie iſt wie ſcharfe Pfeile eines Starken, wie Feuer in Wacholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Meſech; ich muß wohnen unter den Hütten Kedar.

6 Es wird meiner Seelen lange zu wohnen bey denen, die den Frieden haſſen.

7. Ich halte Friede. Aber wenn ich rede, ſo fahen ſie Krieg an.

Der 121. Pſalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt.

2. Meine Hülfe kömmt vom HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten laſſen, und der dich behütet, ſchläfet nicht.

4. Siehe, der Hüter Iſrael ſchläfet noch ſchlummert nicht.

5. Der HErr behütet dich; der HErr iſt dein Schatten über deiner rechten Hand:

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht ſteche, noch der Mond des Nachts.

7. Der HErr behüte dich für allem Uebel; er behüte deine Seele.

8. Der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Pſalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.
Ich freue mich deß, das mir geredet iſt, daß wir werden ins Haus des HErrn gehen.

2. Und daß unsere Füsse werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinaufgehen sollen, nehmlich die Stämme des HErrn, zu predigen dem Volk Israel, zu danken dem Nahmen des HErrn.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gerichte, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück; es müsse wohl gehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauren, und Glück in deinen Pallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen, will ich dir Friede wünschen.

9. Um des Hauses willen des HErrn unsers GOttes, will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; wie die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen: Also sehen unsere Augen auf den HErrn unsern GOtt, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, HErr, sey uns gnädig; denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Wo der HErr nicht bey uns wäre, so sage Israel;

2. Wo der HErr nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen;

3. So verschlüngen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmete.

4. So ersäufte uns Wasser; Ströhme giengen über unsere Seele.

5. Es giengen Wasser allzuhoch über unsere Seele.

6. Gelobet sey der HErr, daß er uns nicht giebt zum Raube in ihre Zähne.

7. Unsere Seele ist entrunnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick ist zerrissen, und wir sind los.

8. Unsere Hülfe stehet im Nahmen des HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

Der 125. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Die auf den HErrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge, und der HERR ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten; auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. HErr, thue wohl den guten und frommen Herzen.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege, wird der HErr wegtreiben mit den Uebelthätern; aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der HErr die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn, wie die Träumende.

2. Denn wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Rühmens seyn. Da wird man sagen unter den Heyden: Der HErr hat Grosses an ihnen gethan;

3. Der HErr hat Grosses an uns gethan, des sind wir frölich.

4. HErr, wende unser Gefängniß, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Saamen, und kommen

mit

mit Freuden, u. bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor. Wo der HErr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der HErr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brod mit Sorgen: denn seinen Freunden giebt ers schlafend.

3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des HErrn, und Leibes-Frucht ist ein Geschenke.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, also gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der 128. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor. Wohl dem, der den HErrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut.

3. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum; deine Kinder wie die Oel-Zweige um deinen Tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den HErrn fürchtet.

5. Der HErr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebelang.

6. Und sehest deiner Kinder Kinder; Friede über Israel.

Der 129. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor. Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf, so sage Israel:

2. Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht.

3. Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der HErr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seile abgehauen.

5. Ach, daß müßten zu schanden werden, und zurück kehren alle, die Zion gram sind!

6. Ach, daß sie müßten seyn wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausrauft!

7. Von welchem der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garben-Binder seinen Arm voll.

8 Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der Segen des HErrn sey über euch; wir segnen euch im Nahmen des HErrn.

Der 130. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor. Aus der Tiefen rufe ich, HErr, zu dir.

2. HErr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

3. So du willt, HErr, Sünde zurechnen; HErr, wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des HErrn; meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den HErrn, von einer Morgen-Wache bis zur andern.

7. Israel, hoffe auf den HErrn: Denn bey dem HErrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor. HErr, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz, und wandele nicht in grossen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele nicht setzete und stillete; so ward meine Seele entwehnet, wie einer von seiner Mutter entwehnet wird.

3. Israel, hoffe auf den HErrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor. Gedenke, HErr, an David, und an alle sein Leiden.

2. Der dem HErrn schwur, und gelobete dem Mächtigen Jacobs:
3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes legen;
4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern;
5. Bis ich eine Stätte finde für den HErrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs.
6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata: wir haben sie funden auf dem Felde des Waldes.
7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fuß-Schemel.
8. HErr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht.
9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen.
10. Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.
11. Der HErr hat David einen wahren Eyd geschworen, davon wird er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.
12. Werden deine Kinder meinen Bund halten u. mein Zeugniß, das ich sie lehren werde, so sollẽ auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.
13. Denn der HErr hat Zion erwählet, und hat Lust daselbst zu wohnen.
14. Diß ist meine Ruhe ewiglich, hie will ich wohnen; denn es gefällt mir wohl.
15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brods genug geben.
16. Ihre Priester will ich mit Heyl kleiden, und ihre Heiligen sollen frölich seyn.
17. Daselbst soll aufgehen das Horn Davids; ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.
18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihm soll blühen seine Crone.

Der 133. Psalm.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich ists, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.
2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herab fleußt in seinen ganzen Bart, der herab fleußt in sein Kleid.
3. Wie der Thau, der von Hermon herab fället auf die Berge Zion; denn daselbst verheisset der HErr Seegen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den HErrn alle Knechte des HErrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des HErrn.
2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den HErrn.
3. Der HErr segne dich aus Zion, der Himmel und Erden gemacht hat.

Der 135. Psalm.

1. Halleluja.

Lobet den Nahmen des HErrn, lobet ihr Knechte des HErrn,
2. Die ihr stehet im Hause des HErrn, in den Höfen des Hauses unsers GOttes.
3. Lobet den HErrn, denn der HErr ist freundlich; lobsinget seinem Nahmen, denn er ist lieblich.
4. Denn der HErr hat ihm Jacob erwählet, Jsrael zu seinem Eigenthum.
5. Denn ich weiß, daß der HErr groß ist, und unser HErr vor allen Göttern.
6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen.
7. Der die Wolken lässet aufgehen vom Ende der Erden, der die Blitzen samt dem Regen machet, der den Wind aus heimlichen Oertern kom̃en lässet.
8. Der die ersten Geburten schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.
9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte.
10. Der viel Völker schlug, und tödtete mächtige Könige.
11. Sihon, der Amoriter König, und

und Og, den König zu Basan, und al-
le Königreiche in Canaan.
12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum
Erbe seinem Volk Jsrael.
13. HErr, dein Nahme währet
ewiglich, dein Gedächtniß, HErr,
währet für und für.
14. Denn der HErr wird sein Volk
richten, und seinen Knechten gnädig
seyn.
15. Der Heyden Götzen sind Silber
und Gold von Menschen-Händen
gemacht.
16. Sie haben Mäuler und reden
nicht, sie haben Augen, u. sehen nicht.
17. Sie haben Ohren, u. hören nicht,
auch ist kein Odem in ihrem Munde.
18. Die solche machen, sind gleich
also, und alle, die auf solche hoffen.
19. Das Haus Jsrael lobe den HErrn;
lobet den HErrn, ihr vom Hause Aaron.
20. Ihr vom Hause Levi, lobet den
HErrn; die ihr den HErrn fürchtet,
lobet den HErrn.
21. Gelobet sey der HErr aus Zion,
der zu Jerusalem wohnet, Halleluja.

Der 136. Psalm.

1. Danket dem HErrn, denn er ist
freundlich; denn seine Güte
währet ewiglich.
2. Danket dem GOtt aller Götter;
denn seine Güte währet ewiglich.
3. Danket dem HErrn aller Herren;
denn seine Güte währet ewiglich.
4. Der grosse Wunder thut alleine;
denn seine Güte währet ewiglich.
5. Der die Himmel ordentlich ge-
macht hat: denn seine Güte währet
ewiglich.
6. Der die Erde aufs Wasser ausge-
breitet hat: denn seine Güte wäh-
ret ewiglich.
7. Der große Lichter gemacht hat:
denn seine Güte währet ewiglich.
8. Die Sonne dem Tag vorzustehen;
denn seine Güte währet ewiglich.
9. Den Mond und Sterne der Nacht
fürzustehen; denn seine Güte währet
ewiglich.
10. Der Egypten schlug an ihren er-
sten Geburten; denn seine Güte wäh-
ret ewiglich.
11. Und führete Jsrael heraus;
denn seine Güte währet ewiglich.
12. Durch mächtige Hand und aus-
gereckten Arm; denn seine Güte wäh-
ret ewiglich.
13. Der das Schilf-Meer theilete
in zwey Theile; denn seine Güte
währet ewiglich.
14. Und ließ Jsrael durchhin gehen:
denn seine Güte währet ewiglich.
15. Der Pharao und sein Heer ins
Schilf-Meer stieß; denn seine Güte
währet ewiglich.
16. Der sein Volk führete durch die
Wüsten: denn seine Güte währet
ewiglich.
17. Der große Könige schlug; denn
seine Güte währet ewiglich.
18. Und erwürgte mächtige Könige;
denn seine Güte währet ewiglich.
19. Sihon, der Amoriter König;
denn seine Güte währet ewiglich.
20. Und Og, den König zu Basan;
denn seine Güte währet ewiglich.
21. Und gab ihr Land zum Erbe;
denn seine Güte währet ewiglich.
22. Zum Erbe seinem Knecht Jsra-
el; denn seine Güte währet ewiglich.
23. Denn er gedachte an uns, da
wir untergedrückt waren; denn sei-
ne Güte währet ewiglich.
24. Und erlösete uns von unsern
Feinden; denn seine Güte währet
ewiglich.
25. Der allem Fleische Speise giebt;
denn seine Güte währet ewiglich.
26. Danket dem GOtt vom Himel;
denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

1. An den Wassern zu Babel saßen
wir und weineten, wenn wir
an Zion gedachten.
2. Unsere Harfen hiengen wir an die
Weiden, die drinnen sind.
3. Denn daselbst hiessen uns singen,
die uns gefangen hielten, und in un-
serm Heulen frölich seyn: Lieber, sin-
get uns ein Lied von Zion.

4. Wie sollten wir des HErrn Lied singen im fremden Lande?
5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen.
6. Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedenke: wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude seyn.
7. HErr, gedenke der Kinder Edom, am Tage Jerusalem, die da sagen: Rein ab, rein ab, bis auf ihren Boden.
8. Du verstörete Tochter Babel, wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan hast.
9. Wohl dem, der deine junge Kinder nimmt, und zerschmettert sie an den Stein.

Der 138. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.
Ich danke dir von ganzem Herzen; vor den Göttern will ich dir lobsingen.
2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, u. deinem Nahmen danken um deine Güte und Treue; denn du hast deinen Nahmen über alles herrlich gemacht durch dein Wort.
3. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gieb meiner Seelen grosse Kraft.
4. Es danken dir, HErr, alle Könige auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes.
5. Und singen auf den Wegen des HErren, daß die Ehre des HErrn groß sey.
6. Denn der HErr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet den Stolzen von ferne.
7. Wenn ich mitten in der Angst wandele, so erquickest du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfest mir mit deiner Rechten.
8. Der HErr wirds ein Ende machen, um meinetwillen. HErr, deine Güte ist ewig, das Werk deiner Hände wolltest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
HErr, du erforschest mich, und kennest mich.
2. Ich sitze oder stehe auf, so weissest du es, du verstehest meine Gedanken von ferne.
3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.
4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zungen, daß du, HErr, nicht alles wissest.
5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältest deine Hand über mir.
6. Solches Erkenntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kan es nicht begreifen.
7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?
8. Führe ich gen Himmel, so bist du da: Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da.
9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äussersten Meer;
10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.
11. Spräche ich: Finsterniß mögen mich decken; so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.
12. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht.
13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt; du warest über mir in Mutter-Leibe.
14. Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.
15. Es war dir mein Gebein nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht war: da ich gebildet ward unten in der Erden.
16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.
17. Aber wie köstlich sind vor mir, GOtt, deine Gedanken? Wie ist ihr so eine grosse Summa?

18. Sollte

18. Sollte ich sie zählen, so würden ihrer mehr seyn, denn des Sandes; wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.
19. Ach GOtt, daß du tödtetest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten.
20. Denn sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.
21. Ich hasse ja, HErr, die dich hassen, und verdreust mich auf sie, daß sie sich wider mich setzen.
22. Ich hasse sie im rechten Ernst, darum sind sie mir feind.
23. Erforsche mich, GOtt, und erfahre mein Herz; prüfe mich und erfahre, wie ichs meyne.
24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Der 140. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Errette mich, HErr, von den bösen Menschen; behüte mich vor den freveln Leuten.
3. Die Böses gedenken in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen.
4. Sie schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange; Ottern-Gift ist unter ihren Lippen. Sela.
5. Bewahre mich, HErr, vor der Hand der Gottlosen: Behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedenken umzustossen.
6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und stellen mir Fallen an den Weg. Sela.
7. Ich aber sage zu dem HErrn: Du bist mein GOtt; HErr, vernimm die Stimme meines Flehens.
8. HErr, HErr, meine starke Hülfe, du beschirmest mein Haupt zu der Zeit des Streits.
9. HErr, laß dem Gottlosen seine Begierden nicht; stärke seinen Muthwillen nicht; sie möchten sichs erheben, Sela.
10. Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.
11. Er wird Strahlen über sie schütten; er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.
12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden, ein Frevel-böser Mensch wird verjaget und gestürzet werden.
13. Denn ich weiß, daß der HErr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.
14. Auch werden die Gerechten deinem Nahmen danken, und die Frommen werden vor deinem Angesichte bleiben.

Der 141. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, ich rufe zu dir, eile zu mir! vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe.
2. Mein Gebet müsse vor dir tügen, wie ein Rauch-Opfer, meiner Hände Aufheben, wie ein Abend-Opfer.
3. HErr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.
4. Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottloses Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.
5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupte: Denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.
6. Ihre Lehrer müssen gestürzet werden über einen Fels: so wird man denn meine Lehre hören, daß sie lieblich sey.
7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerreisset und zerwühlet.
8. Denn auf dich, HErr, HErr, sehen meine Augen; ich traue auf dich, verstosse meine Seele nicht.
9. Bewahre mich vor dem Strick, den sie mir gelegt haben, und vor dem Falle der Uebelthäter.
10. Die Gottlosen müssen in ihr eigen Netz fallen mit einander, ich aber immer vorüber gehen.

Der

Der 142. Psalm.

1. Eine Unterweisung Davids, zu beten, da er in der Höhlen war.

2. Ich schreye zum HErrn mit meiner Stimme; ich flehe dem HErrn mit meiner Stimme.

3. Ich schütte meine Rede vor ihm aus, u. zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmest du dich meiner an. Sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe.

5. Schaue zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen; ich kan nicht entfliehen; niemand nimt sich meiner Seelen an.

6. HErr, zu dir schrey ich und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

7. Merk auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget. Errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Nahmen. Die Gerechten werden sich zu mir sammlen, wenn du mir wohlthust.

Der 143. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, erhöre mein Gebet; vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht: denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerschlägt mein Leben zu Boden; er leget mich ins Finster, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet; mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehrt.

5. Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir; meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

7. HErr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirge dein Antliz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich früh hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein GOtt, von meinen Feinden; zu dir hab ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein GOtt; dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.

11. HErr, erquicke mich um deines Nahmens willen; führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verstöre meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um alle, die meine Seele ängsten; denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der HErr, mein Hort, der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schuz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget.

3. HErr, was ist der Mensch, daß du dich sein so annimmest? Und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fähret dahin wie ein Schatten.

5. HErr, neige deine Himmel, und fahre herab; taste die Berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blitzen, und zerstreue sie: schieß deine Strahlen, und schrecke sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von grossen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch.

9. GOtt, ich will dir ein neues Lied singen;

singen; ich will dir spielen auf dem
Psalter von zehen Saiten.
10. Der du den Königen Sieg giebest,
und erlösest deinen Knecht David vom
mörderischen Schwerdt des Bösen.
11. Erlöse mich auch, und errette
mich von der Hand der fremden Kin-
der, welcher Lehre ist kein nütze, und
ihre Werke sind falsch.
12. Daß unsere Söhne aufwachsen
in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, und
unsere Töchter wie die ausgehauene
Ercker, gleichwie die Palläste:
13. Und unsere Kammern voll seyn,
die herausgeben können einen Vor-
rath nach dem andern; daß unsere
Schaafe tragen tausend und hundert
tausend auf unsern Dörfern:
14. Daß unsere Ochsen viel erarbei-
ten; daß kein Schade, kein Verlust
noch Klage auf unsern Gassen sey.
15. Wohl dem Volk, dem es also ge-
het: aber wohl dem Volk, deß der
HErr sein GOtt ist.

Der 145. Psalm.

1. Ein Lob Davids.
Ich will dich erhöhen, mein GOtt,
du König, und deinen Nahmen
loben immer und ewiglich.
2. Ich will dich täglich loben und
deinen Nahmen rühmen immer und
ewiglich.
3. Der HErr ist groß und sehr löblich,
und seine Größe ist unaussprechlich.
4. Kindes-Kinder werden deine Wer-
ke preisen u. von deiner Gewalt sagen.
5. Ich will reden von deiner herrli-
chen schönen Pracht, und von deinen
Wundern.
6. Daß man soll reden von deinen
herrlichen Thaten, und daß man er-
zehle deine Herrlichkeit.
7. Daß man preise deine grosse Gü-
te, und deine Gerechtigkeit rühme.
8. Gnädig und barmherzig ist der
HErr, geduldig und von grosser Güte.
9. Der HErr ist allen gütig, und er-
barmet sich aller seiner Werke.
10. Es sollen dir danken, HErr,
alle deine Werke, und deine Heili-
gen dich loben.
11. Und die Ehre deines Königreichs
rühmen, u. von deiner Gewalt reden.
12. Daß den Menschen-Kindern dei-
ne Gewalt kund werde, und die ehr-
liche Pracht deines Königreichs.
13. Dein Reich ist ein ewiges Reich,
und deine Herrschaft währet für und
für.
14. Der HErr erhält alle, die da fal-
len: und richtet auf alle, die nie-
dergeschlagen sind.
15. Aller Augen warten auf dich,
und du giebest ihnen ihre Speise zu
seiner Zeit.
16. Du thust deine Hand auf, und
erfüllest alles, was da lebet, mit
Wohlgefallen.
17. Der HErr ist gerecht in allen sei-
nen Wegen, und heilig in allen sei-
nen Werken.
18. Der HErr ist nahe allen, die
ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst
anrufen.
19. Er thut, was die Gottesfürchti-
gen begehren, und höret ihr Schrey-
en, und hilft ihnen.
20. Der HErr behütet alle, die ihn lie-
ben, und wird vertilgen alle Gottlosen.
21. Mein Mund soll des HErrn Lob
sagen, und alles Fleisch lobe seinen
heiligen Nahmen im̃er und ewiglich.

Der 146. Psalm.

1. Halleluja.
Lobe den HErrn, meine Seele.
2. Ich will den HErrn loben, so
lang ich lebe, und meinem GOtt lob-
singen, weil ich hie bin.
3. Verlasset euch nicht auf Fürsten,
sie sind Menschen, die können ja nicht
helfen.
4. Denn des Menschen Geist muß
davon, und er muß wieder zur Erden
werden; alsdenn sind verlohren alle
seine Anschläge.
5. Wohl dem, deß Hülfe der GOtt
Jacob ist, deß Hofnung auf den
HErrn seinen GOtt stehet.
6. Der Himmel, Erden, Meer und
alles, was drinnen ist, gemacht hat;
der Glauben hält ewiglich.

7. Der

7. Der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden; der die Hungerigen speiset.

8. Der HErr löset die Gefangenen. Der HErr machet die Blinden sehend. Der HErr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der HErr liebet die Gerechten.

9. Der HErr behütet die Fremdlinge und Waysen, und erhält die Wittwen, und kehret zurück den Weg der Gottlosen.

10. Der HErr ist König ewiglich, dein GOtt, Zion, für und für, Halleluja.

Der 147. Psalm.

1. Lobet den HErrn; denn unsern GOtt loben, das ist ein köstlich Ding. Solch Lob ist lieblich und schön.

2. Der HErr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten in Israel.

3. Er heilet die zerbrochenes Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen.

4. Er zählet die Sterne, und nennet sie alle mit Nahmen.

5. Unser HErr ist groß und von grosser Kraft, und ist unbegreiflich, wie er regieret.

6. Der HErr richtet auf die Elende, und stösset die Gottlosen zu Boden.

7. Singet um einander dem HErrn mit Danken, und lobet unsern GOtt mit Harfen.

8. Der den Himmel mit Wolken verdecket, und giebt Regen auf Erden; der Gras auf Bergen wachsen lässet.

9. Der dem Viehe sein Futter giebt; den jungen Raben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen.

11. Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem, den HErrn; lobe, Zion, deinen GOtt.

13. Denn er machet feste die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen.

14. Er schaffet deinen Grenzen Friede, u. sättiget dich mit dem besten Weizen.

15. Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läuft schnell.

16. Er giebt Schnee wie Wolle; er streut Reifen wie Aschen.

17. Er wirft seine Schlossen wie Bissen; wer kan bleiben vor seinem Frost?

18. Er spricht, so zerschmelzet es: er lässet seinen Wind wehen, so thauet es auf.

19. Er zeiget Jacob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut er keinen Heyden, noch lässet sie wisse seine Rechte, Halleluja.

Der 148. Psalm.

1. Halleluja. Lobet, ihr Himmel, den HErrn; lobet ihn in der Höhe.

2. Lobet ihn alle seine Engel; lobet ihn alle seine Heer.

3. Lobet ihn Sonne und Mond; lobet ihn alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel, allenthalben, und die Wasser, die oben am Himmel sind.

5. Die sollen loben den Nahmen des HErrn: Denn er gebeut, so wirds geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewiglich; er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den HErrn auf Erden, ihr Wallfische und alle Tiefen.

8. Feuer, Hagel, Schnee u. Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichte.

9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern.

10. Thiere und alles Viehe, Gewürme und Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden, u. alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen,

13. Sollen loben den Nahmen des HErrn: Denn sein Nahme alleine ist hoch; sein Lob gehet so weit Himmel und Erden ist.

14. Und er erhöhet das Horn seines Volcks. Alle seine Heiligen sollen loben; die Kinder Israel, das Volck, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm.

1. Halleluja.
Singet dem HErrn ein neues Lied; die
Gemeine der Heiligen soll ihn loben.
2. Israel freue sich deß, der ihn gemacht
hat; die Kinder Zion seyn frölich über ih-
rem Könige.
3. Sie sollen loben seinen Namen im
Reigen; mit Paucken und Harffen sollen
sie ihm spielen.
4. Denn der HErr hat Wohlgefallen an
seinem Volk, er hilft den Elenden herrlich.
5. Die Heiligen sollen frölich seyn, und
preisen und rühmen auf ihren Lägern.
6. Ihr Mund soll GOtt erhöhen, und sollen
scharffe Schwerdter in ihren Händen haben.
7. Daß sie Rache üben unter den Heyden,
Strafe unter den Völkern.
8. Ihre Könige zu binden mit Ketten,
und ihre Edeln mit eisern Fesseln.
9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon
geschrieben ist: Solche Ehre werden alle
seine Heiligen haben. Halleluja.

Der 150. Psalm.

1. Halleluja.
Lobet den HErrn in seinem Heiligthum;
Lobet ihn in der Veste seiner Macht.
2. Lobet ihn in seinen Thaten; lobet ihn
in seiner grossen Herrlichkeit.
3. Lobet ihn mit Posaunen: lobet ihn mit
Psalter und Harfen.
4. Lobet ihn mit Paucken und Reigen;
lobet ihn mit Säiten und Pfeiffen.
5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet
ihn mit wohlklingenden Cymbeln;
6. Alles, was Odem hat, lobet den
HErrn. Halleluja.

Das I. Register, vor diejenigen sehr dienlich, wo Psalmen gesungen werden. Die Ziffer zeiget den Psalmen an.

Ach HErr, straf mich nicht in deinem 6
Ach HErr, wie ist meiner Feinde so viel 3
An den Wassern zu Babel 137
Auf dich, HErr, trau ich, mein 7
Aus der Tiefen rufe ich 130
Bewahre mich, GOtt, denn 16
Bringet her dem HErrn 29
Da Israel aus Egypten 114
Danket dem HErrn 106. 107. 118. 136.
Danket dem HErrn, und prediget 105
Das ist ein köstlich Ding, dem 92
Das ist mir lieb, daß der 116
Der HErr erhöre dich in der Noth 20
Der HErr ist König, darum 99
Der HErr ist König, deß freue 97
Der HErr ist König und herrlich 93
Der HErr ist mein Hirt 23
Der HErr ist mein Licht und 27
Der HErr sprach zu meinem 110
Die auf den HErrn hoffen 125
Die Erde ist des HErrn und 24
Die Himmel erzehlen die Ehre 19
Die Thoren sprechen in ihrem Hertzen 14
Du Hirte, Israel, höre, der 80
Eile, GOtt, mich zu erretten 70
Erhöre mich, wenn ich ruffe 4
Errette mich, HErr, von den 140
Errette mich, mein GOtt, von 59
Erzürne dich nicht über die 37
Es ist von Grund meines Hertzens 36
Es stehe GOtt auf, daß seine 68
Freuet euch des HErrn, ihr 33
Frolocket mit Händen, alle 47
Gedenke, HErr, an David 132
Gelobet sey der HErr 144
GOtt der HErr, der Mächtige 50
GOtt, der du uns verstossen 60
GOtt, du bist mein GOtt, frühe 63
GOtt, es ist mein rechter Ernst 108
GOtt, gieb dein Gericht dem Könige 72
GOtt, hilf mir, denn das Wasser 69
GOtt, höre mein Gebet, und 55
GOtt ist in Juda bekandt, in 76
GOtt ist unsere Zuversicht und 46
GOtt, man lobt dich in der Stille 65
GOtt, mein Ruhm, schweige nicht 109
GOtt, schweige doch nicht also 83
GOtt, sey mir gnädig, denn 56
GOtt, sey mir gnädig nach deiner Güte 51
GOtt, sey uns gnädig, und segne 67
GOtt stehet in der Gemeine 82
GOtt, warum verstössest du uns so gar 74
GOtt, wir haben es mit unsern 44
Groß ist der HErr, und hochberühmt 48
HErr, auf dich traue ich, laß 31
HErr, der du bist vormals 85
HErr, der König freuet sich in 21
HErr, du erforschest mich, und 139
HErr, erhöre die Gerechtigkeit 17
HErr, erhöre mein Gebet 143
HErr, es sind Heyden in dein Erbe 79
HErr GOtt, deß die Rache ist 94
HErr GOtt, du bist unsere Zuflucht 90
HErr GOtt, mein Heyland 88
HErr, hadere mit meinen Haderern 35
HErr, höre mein Gebet und 102
HErr, höre mein Wort; merke 5
HErr, ich ruffe zu dir, eile zu mir 141
HErr, ich traue auf dich, laß mich 71
HErr, mein Hertz ist nicht hoffärtig 131
HErr, neige deine Ohren und 86
HErr, schaffe mir Recht, denn 26
HErr, strafe mich nicht in deinem Zorn 38
HErr, unser Herrscher, wie 8
HErr, warum trittest du so 10
HErr, wer wird wohnen in deiner 15
HErr, wie lange willt du mein 13
Hertzlich lieb habe ich dich 18
Hilf, HErr, die Heiligen haben 12
Hilf mir, GOtt, durch deinen 54

Hört,

Höre, GOtt, meine Stimme in 64
Höre, GOtt, mein Geschrey 61
Höre, mein Volk, mein Gesetze 78
Höret zu, alle Völker, merket 49
Jauchzet dem HErrn alle Welt 100
Jauchzet GOtt alle Lande 66
Ich danke dem HErrn von gantzem 111
Ich danke dem HErrn von gantzem Hertz. 9
Ich danke dir von gantzem Hertzen 138
Ich freue mich deß, daß mir geredt ist 122
Ich habe mir fürgesetzt, ich 39
Ich harre des HErrn, und er 40
Ich hebe meine Augen auf zu 121
Ich hebe meine Augen auf zu dir 123
Ich schreye mit meiner Stimme 77
Ich schreye zum HErrn mit 142
Ich preise dich, HErr, denn du 30
Ich rufe zu dem HErrn in 120
Ich traue auf den HErrn, wie 11
Ich will den HErrn loben 34
Ich will dich erhöhen, mein GOtt 145
Ich will singen von der Gnade 89
Israel hat dennoch GOtt zum 73
Kommt herzu, laßt uns dem 95
Lobe den HErrn, meine Seele, und 103
Lobe den HErrn, meine Seele, HErr 104
Lobe den HErrn, meine Seele, ich will 146
Lobet den HErrn alle Heyden 117
Lobet den HErrn, denn unsern GOtt 147
Lobet den HErrn in seinem Heilgthum 150
Lobet den Nahmen des HErrn 135
Lobet ihr Himmel den HErrn 148
Lobet ihr Knechte des HErrn 113
Meine Seele ist stille zu GOtt 62
Mein GOtt, mein GOtt 22
Mein Hertz dichtet ein feines Lied 45
Nach dir, HErr, verlanget mich 25
Nicht uns, HErr, nicht uns 115
Richte mich, GOtt, und führe 43
Seyd ihr denn stumm, daß 58
Sey mir gnädig, GOtt 57
Siehe, wie fein und lieblich 133
Siehe, lobet den HErrn alle 134
Sie haben mich oft gedränget 129
Sie ist fest gegründet auf den 87
Singet dem HErrn ein neues Lied 96. 98. 149
Singet frölich GOtte, der 81
Von Gnade und Recht will ich 101
Warum toben die Heyden 2
Was trotzest du denn, du 52
Wenn der HErr die Gefangenen 126
Wenn ich rufe zu dir, HErr 28
Wer unter dem Schirm des Höchsten 91
Wie der Hirsch schreyet nach frischem 42
Wie lieblich sind deine Wohnungen 84
Wir danken dir, GOtt, wir 75
Wo der HErr nicht bey uns 124
Wo der HErr nicht das Haus 127
Wohl dem, dem die Uebertretung 32
Wohl dem, der den HErrn fürchtet 112. 128
Wohl dem, der nicht wandelt im Rath 1
Wohl dem, der sich des Dürftigen 41
Wohl denen, die ohne Wandel 119

Das II. Register

I. Beth-Psalmen.

1) Für die Kirche 3. 5. 28. 59. 64. 71. 74. 77. 79. 80. 83. 94. 112. 125.
2) Wider die Feinde der Kirchen 7. 19. 26. 27. 42. 54. 56. 57. 62. 141.
3) Wider den Pabst und seine Kirche 10. 12. 36. 44. 55. 69. 70. 94. 109. 120.
4) Um Frieden der Kirchen 60. 86. 137. 140.
5) Um das göttl. Wort, daß uns Gott dasselbe geben, u. dabey erhalten wolle 67. 69. 119.
6) Um Vergebung der Sünde, und daß uns GOtt durch sein Wort und Geist leiten wolle 25. 38. 59. 86. 90. 130. 141. 143.
7) Für weltliche Obrigkeit 20. 62.
8) Wider das böse Gewissen 6. 38. 88.

II. Buß-Psalmen.

Der 6. 32. 38. 51. 102. 130. 143.

III. Danck-Psalmen.

1) Für das Wort, und andere geistl. Gaben 34. 42. 66. 103. 109. 122. 138. 145. 147.
2) Für leiblichen Seegen 33. 105. 107. 108. 114. 116. 139. 144. 146.
3) Für Rettung der Kirchen 76. 86. 108. 114. 116. 135. 136.
4) Für Rettung von Tyrannen und in andern Nöthen 9. 18. 30. 66. 113.

IV. Lehr-Psalmen.

1) Von Vergebung der Sünden 51. 139.
2) Daß man allein auf GOtt trauen soll 4. 33. 91. 112. 115. 131. 146. 148.
3) Daß man GOttes Wort hören, und fromm seyn soll 1. 15. 41. 78. 81. 92. 95. 96. 100. 112. 149.
4) Daß man sich nicht drau ärgern soll, daß es den Bösen wohl, u. den Fromen so übel in der Welt gehet 37. 39. 40. 52. 63. 92. 129.
5) Für die Kirchen-Lehrer 134. 150.
6) Für die weltl. Obrigkeit u. Haus-Stand 2. 82. 101. 125. 127. 128. 133. 144.

V. Trost-Psalmen.

1) Für die Kirche, daß sie GOtt erhalten, und ihre Feinde stürtzen wolle 3. 11. 23. 33. 36. 46. 47. 76. 124. 125. 126.
2) Wider die falschen Lehrer 5. 10. 12. 58.

VI. Weissagungen.

1) Von Christi Person und Amt 2. 110. 128.
2) Von Christi Leiden und Herrlichkeit 2. 8. 16. 21. 22. 68.
3) Von Ausbreitung des Evangelii 19. 40. 45. 47. 50. 72. 78. 93. 97. 98.

VII. Zeit-Psalmen.

Des Morgens 63. 103. 130.
Des Mittags 4. 7. 19. 104. 121.
Zur Vesper 30. 91. 104.
Des Abends 3. 4. 8. 217. 134. 139.

Bayerische Staatsbibliothek München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, 1483-1546

Der Psalter des Königlichen und hocherleuchteten Propheten Davids

Jena 1784

Liturg. 1448#Beibd.2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10593347-5
VD18 14789779-001